

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Der serbische Handelsvertrag.

Am 24. dieses Monats werden die Vertragsverhandlungen mit Serbien wieder aufgenommen werden. Zum soundssovielten Male. Die Regierung des Herrn Pasic hat bei allen bisherigen Gelegenheiten, die ihr geboten wurden, um die wirtschaftlichen Beziehungen zu unserer Monarchie in ein geregeltes Verhältnis zu bringen, stets einen ebenso unpolitischen als von unwirtschaftlicher Denkweise zeugenden Standpunkt eingenommen. Im ersten Stadium der Verhandlungen übte sie hinterhältiges Spiel, indem sie in Wien verhandelte und in Sophia Vorbereitungen zu einer serbisch-bulgarischen Zollunion treffen ließ. Als dieser nicht allzu schlaue Plan aufgedeckt wurde, setzte sich Pasic, wie man trivial aber treffend zu sagen pflegt, aufs hohe Ross. Er glaubte einfach Bedingungen diktiert zu können, drohte mit dem Boykott unserer Monarchie und arbeitete, als seine hochtrabende Sprache den verdienten Erfolg hatte, einen abenteuerlichen Plan aus, dessen Durchführung die serbische Volkswirtschaft von Oesterreich-Ungarn befreien sollte. Wir hatten Gelegenheit zur Genüge, den Humor, der dieser Idee innewohnte, zu würdigen. Nicht so das serbische Volk. Es mußte die Komödie seiner verantwortlichen Leiter theuer bezahlen. Das serbische Pressbureau, das die auswärtige Presse mit nicht immer erwünschtem Eifer mit Gratis-telegrammen versieht, weiß wohl auch heute noch von den grandiosen Erfolgen der neuen Exportverbindungen zu erzählen. Leider fehlt nicht nur uns, sondern auch den Serben selbst der Glaube. Uns, weil wir genügendes Material besitzen, um vom Gegenteil der offiziellen Meldungen völlig überzeugt zu sein. Den Serben, weil sie von dem äußerst rentablen Export nach dem Orient und allen europäischen Ländern selbst nichts wissen, sondern darüber nur aus den dem Herrn Pasic nahe stehenden Pressorganen unterrichtet werden. Diese Thatsachen sollen als Introduction der bevorstehenden Vertragsverhandlungen besonders betont werden. Herr Pasic wird nun auch öffentlich einbekennen müssen, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht, wie er es gern Wort haben möchte, einen Gefälligkeitsakt für unsere Monarchie bedeutet, sondern daß ein endlicher Abschluß eines

Handelsvertrags weit eher im Interesse der serbischen Volkswirtschaft liegt, am hauptsächlichsten aber im Interesse der gegenwärtigen serbischen Regierung, die heute auf viel zu schwachen Füßen steht, als daß ihr eine populäre That, als welche die Errettung der serbischen Agrarproduktion vom sicheren Ruin bedingungslos anzusprechen ist, nicht von bedeutendem Vortheil wäre. Diese Gesichtspunkte wollen uns aber nicht abhalten, dem uns befreundeten serbischen Volke, das für die Fehler seiner Regierung gerechterweise nicht verantwortlich gemacht werden darf, billig entgegenzukommen.

Ohne pessimistisch zu sein, scheint uns der Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht gut gewählt. Das Cabinet Pasic bietet heute nicht die geringsten Garantien für eine parlamentarische Durchführung des Handelsvertrags. Es hat nach unten jeglichen Halt verloren, fristet in der Stupichtina nur ein Gnadenbaflein, und sieht tagtäglich, wie seine Handlungen ihm auch den Tadel des Auslandes zuziehen. Die einzige Grundlage dieses Cabinets ist der Wille des Königs, es zu halten, und gewisse Beziehungen mit den Königsmördern, die ihm aber insofern theuer zu stehen kommen, als sie Serbien vor dem Auslande unablässig kompromittieren. Möglicherweise, sogar wahrscheinlich, daß die Thatsache eines erfolgreichen Vertrags mit unserer Monarchie dem heutigen Cabinet die Sympathie der Agrarkreise neu gewänne, da der Handelsvertrag mit unserer Monarchie wohl die einzige That wäre, die Pasic überhaupt vollbracht hätte. Allein diesen Erfolg hätte er vor Jahren billiger zu erreichen vermögen. Er hätte nur seinen famoson Plan, die Rüstungen in Frankreich zu bestellen, mehr den Interessen Serbiens anpassen müssen. Mittlerweile hat Herr Pasic seinen Willen auf dieser Seite durchgesetzt, und es bleibt nun abzuwarten, welche Kompensationen er uns zu bieten vermag? Wir waren niemals Anhänger der Forderung des Grafen Goluchowski, da uns die Etoda-Werke viel zu wenig interessiren, um ihretwillen auf ein festes Vertragsverhältnis mit dem benachbarten Königreich zu verzichten. Wenn aber nun von einem Ausmaß von Leistung und Gegenleistung die Rede sein wird, so gibt es doch Gesichtspunkte, die uns nicht gleichgültig sein können. Die wir des Näheren berühren müssen,

weil die österreichische Presse eifrig genug ist, um die speziell österreichischen Wünsche in den Vordergrund zu schieben, sie mit allem möglichen Nachdruck zu betonen. Nun wäre es aber recht verfehlt, wenn die Unterhandlungen durch diesen höchst einseitigen Gesichtspunkt inspiriert würden und die ungarischen Forderungen bei den Verhandlungen in Wien nur nebensächliche Behandlung erführen. Selbst wenn man von dem Schutze der Industrie dieser Monarchie spricht, ist diese Verallgemeinerung völlig deplacirt. Die Interessen der ungarischen Industrie sind nicht identisch mit jenen der österreichischen Fabrikanten, und wenn zum Beispiel die Erzeuger von Heeresrüstungen Vortheile erhalten sollen gegen Zugeständnisse an die serbischen Agrarier, so werden wir die gleiche Berücksichtigung ungarischer Industrien recht und billig fordern können.

Ein weiteres Bedenken erhebt sich, wenn die Vermuthung sich bewahrheitete, daß die Wünsche unserer Agrarier ein allzu bereitwilliges Ohr finden. Die Interessen gewisser Agrarkreise sind nicht immer identisch mit den Bedürfnissen des ganzen Landes. Im Gegentheil. In diesen Zeiten eines exorbitanten Lebensmittelpreises, der Ungarn zum kostspieligsten Aufenthalt in Europa macht, kann der Wettbewerb innerhalb gewisser Grenzen nur der Gesamtbevölkerung zum Vortheil gereichen. Und das ist schließlich der Gesichtspunkt, der bei einem Handelsvertrag in erster Reihe zu berücksichtigen ist. Vornehmlich in unserem Falle, wo wir zu Gunsten Oesterreichs gewisse Vortheile einräumen müssen, die zweifellos unserer Volkswirtschaft zur Last fallen. Wenn wir nun auf der einen Seite Oesterreich gefällig sein wollen, auf der anderen Seite wieder die Chancen von den heimischen Agrariern ausnützen lassen, so kann bei dem Geschäft wenig abfallen, was dem Lande irgendwelchen Nutzen brächte. Das Vertragsinstrument wäre in diesem Falle der Mühe nicht werth, die darauf verwendet wurde. Die Sache ist bei unseren eigenartigen komplizierten Verhältnissen gewiß nicht leicht, sie wird aller Aufmerksamkeit der Unterhändler bedürfen und eines unbestechlichen rechnerischen Sinnes, um ein Werk zu schaffen, das alle Theilnehmer gleichmäßig befriedigen soll. Serbien gegenüber sind wir zu jeglichem Entgegenkommen bereit, das in den Grenzen unserer billigen Interessen liegt. Wenn

Réaumur.

— Zu seinem 150. Todestag. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine der prachtvollsten und sehenswertheften Straßen in allerneuester Zeit durchgebrochenen großen Straßen von Paris ist die Rue Réaumur. Dieselbe ist erst in den letzten Jahren mit ungeheuren Kosten als eine Parallelstraße der Hauptboulevards hergestellt worden und läuft schnurgerade in imposanter Breite und beiderseits zumeist von luxuriösen Geschäftspalästen eingefasst, beinahe eine halbe Stunde lang von der Börse bis zum wohlgepflegten, grünen Square du Temple. Es war aber auch höchste Zeit, daß sich die Hauptstadt Frankreichs des berühmten Sohnes der Stadt La Rochelle an der atlantischen Küste entsinne. Denn bis dahin erinnerte im Seine-Babel mit seinen vielen Tausenden von Straßen, Squares, Plätzen, Passagen und Boulevards nichts, aber auch nicht die geringste winzige „impasse“ an den unsterblichen Erfinder des Thermometers, dessen Name über die ganze Welt verbreitet ist und der zum Ruhme des erfinderischen Geistes der französischen Nation so Erleuchtetes beigetragen hat.

René Antoine Ferchault de Réaumur stammte aus einer vornehmen altadeligen Familie des westlichen Frankreich und ward in der historisch so vielfach hervorgetretenen lebhaften Hafenstadt La Rochelle am 16. Februar 1683 geboren. Sein Vater, ein sehr gebildeter und einflussreicher, aber ziemlich clerikal gesinnter Mann, belleidete daselbst das Amt eines städtischen Muni-

zipaltes. Nötig hatte er es gerade nicht. Denn die Ferchault de Réaumur waren eine mit Glücksgütern wohlversehene Familie und der kleine René hatte mit „des Schicksals Tücke“ niemals im Leben zu kämpfen. Darin glich seine Laufbahn auffallend der seines großen Landsmannes Buffon. Seine günstige materielle Lage ermöglichte es ihm, ausschließlich seinen wissenschaftlichen Forschungen zu leben und nie ein Amt annehmen zu müssen. Wenn Réaumur in späteren Jahren dennoch den gutbesoldeten Posten eines Intendanten des „Ordens von Saint Louis“ acceptierte, so geschah es aus den edelsten Gründen, aus Gründen selbstloser Uneigennützigkeit, die auf den Privatcharakter des Gelehrten das günstigste Licht werfen. Einer seiner Jugend- und Schulfreunde gerieth nämlich in Schulden und mußte, von seinen Gläubigern hart bedrängt, von obengenanntem Posten abdanken. Réaumur ließ sich nun zu dessen Nachfolger ernennen, aber nur deshalb, um die mit dieser Stelle verbundenen, nicht geringen Einkünfte jahraus, jahrein seinem alten Freunde bis zu dessen Tode, und zwar bis auf den letzten Heller zukommen zu lassen.

Der junge René machte seine Gymnasialstudien theilweise in seiner Vaterstadt, theilweise im Jesuitenkollegium zu Poitiers. Den freisinnigen, aufgeklärten Jüngling trieb es bald hinweg von dieser Stätte finsterner jesuitischer Pfaffenzwanges, und eines Tages überraschte er seinen Vater mit der Nachricht, daß er aus dem Konvikt von Poitiers entflohen sei und die letzte Gymnasialklasse in der Stadt Bourges absolvire. Der Vater machte gute Miene zum „bösen Spiel“, obwohl ihm eine glänzende Priesterkarriere

seines Sohnes vorgeschwebt haben mag, die eventuell vielleicht mit einem blendend raschen Aufwärtssteigen à la Mazarin oder Richelieu hätte endigen können. . .

Kaum der Mittelschule entwachsen, erregte der junge Réaumur bereits Aufsehen durch seine in die verwickeltesten Gebiete geometrischer Rechnungen gehörenden größeren Beiträge für einzelne Pariser Fachzeitschriften dieser Art. Es dauerte nicht lange und der thatendurstige Jüngling kam nach Paris, wo er von den Gelehrten, besonders an der Akademie, mit offenen Armen empfangen wurde. Das erste Aufsehen erregten damals seine Abhandlungen über das Phosphoresziren einzelner Seethiere. Der Fall, daß ein junger, reicher gentilhomme aus der Provinz sich statt des Staatsdienstes oder der Militärlaufbahn auf ein solch spezifisch fachwissenschaftliches Forschungsgebiet geworfen hätte, verblüffte förmlich die höhere Pariser Gesellschaft. Kein Wunder, daß ihn die sonst so schwer zugängliche Akademie bereits nach seinem fünfjährigen Wirken in der Hauptstadt, also im Jahre 1708, zu ihrem Mitglied erwählte. Auch dieser Fall stand bis dahin ziemlich vereinzelt da. Man denke! ein fünf- und zwanzigjähriger Akademiker, und nicht einmal der Sohn eines Ministers oder der Nefte eines Kardinals, ja nicht einmal der allerfernste Verwandte irgend einer der vielen königlichen Maitresses. —

Das Jahr 1708 ist aber nicht nur im Leben René Réaumur's von Wichtigkeit gewesen, sondern auch für das Kunstleben und die Industrie der ganzen Menschheit. War es doch dasjenige, wo in Sachsen Johann Friedrich Böttger, als erster Europäer, das Porzellan erfand, eine Erfindung, die in

Herr Pastic die nämliche Sympathien für die Interessen seines Landes hegt, die wir Serbien entgegenbringen, dann werden die Verhandlungen glatt von statten gehen und von Erfolg begleitet sein. Heute mag sich die serbische Regierung schon überzeugt haben, daß der so pompös angekündigte Boykott unserer Monarchie eine wirtschaftliche Unmöglichkeit und, daß auch die so beliebte Agitationsphrase von unseren Suprematiegelüsten politisch ein Unsinn ist.

Ein bedeutamer Parlamentstag.

Einbringung der Ausgleichsvorlagen und Verfassungsgarantien.

Der 16. Oktober wird für die Parlamente beider Staaten der Monarchie ein wichtiges Datum sein. In diesem Tage werden sowohl im ungarischen als im österreichischen Abgeordnetenhaus die Ausgleichsvorlagen unterbreitet werden. Se. Majestät hat — wie dies bereits von uns gestern angekündigt wurde — die Vorfunktion für die Ausgleichsvorlagen auf schriftlichem Wege erteilt. Durch diesen Vorgang wurde es ermöglicht, daß die Ausgleichsvorlagen morgen den beiden Parlamenten unterbreitet werden können. Die beiden Regierungschefs wurden heute von der erfolgten Vorfunktion offiziell in Kenntnis gesetzt, so daß sie in der Lage waren, ihre letzten Dispositionen hinsichtlich der Unterbreitung der Vorlagen zu treffen. Sowohl Ministerpräsident Dr. Alexander Tisza als auch Freiherr v. Beck werden die Unterbreitung der Ausgleichsvorlagen mit einem längeren Exposé begleiten, um die Parlamente über den Inhalt und die Bedeutung des Ausgleichs auch mündlich zu informieren. Beide Regierungschefs beabsichtigen — wie in politischen Kreisen verlautet — hierbei die Erklärung abzugeben, daß die Regierungen sich für die unveränderte parlamentarische Votierung des Ausgleichs abkommens einsetzen und mit den Vorlagen stehen und fallen. Ueber den Inhalt der Ausgleichsvorlagen wird von kompetenter Stelle nur so viel bekanntgegeben, daß alle Gesetzentwürfe und Beilagen, welche morgen den beiden Parlamenten zugehen sollen, vollständig identisch sind.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wird die morgige Sitzung noch eine erhöhte Bedeutung durch den Umstand gewinnen, daß der Minister des Innern Graf Julius Andrássy die Gesetzentwürfe über die Verfassungsgarantien einzubringen beabsichtigt. Man konnte es heute aus dem Munde des Grafen Andrássy vernehmen, daß die mit der Vorantritt des Königs versehenen Garantievorlagen vier Gesetzentwürfe umfassen, und zwar über die Ausdehnung des Wirkungsbereiches des Verwaltungsgerichtshofes, die Errichtung eines Kompetenzgerichtes, die Abschaffung der sogenannten Lex Szapáry über die prinzipielle Statuierung der Verstaatlichung der Verwaltung, sowie den Gesetzentwurf betreffend die Pensionsreziprozität der Munizipal- und Staatsbeamten. Graf Andrássy wird die

Gesetzentwürfe in Begleitung einer längeren Rede auf den Tisch des Hauses niederlegen.

Wie verlautet, sollen hinsichtlich der Bankfrage beide Regierungen morgen in den Parlamenten gleichlautende Deklarationen abgeben. Das Wesen dieser Erklärung wird sein, daß die Bankfrage in ihren Einzelheiten erst dann verhandelt werden soll, wenn die Oesterreichisch-ungarische Bank um die Verlängerung ihres Privilegiums ansucht, was im Laufe des Jahres 1908, jedenfalls aber vor Verhandlung des Gesetzentwurfes über das allgemeine Wahlrecht, geschehen wird. Damit will die Regierung erreichen, daß in der Bankfrage noch das gegenwärtige Parlament eine Entscheidung treffe, und zwar in der Weise, daß zur Regelung dieser Angelegenheiten ein besonderer Ausschuss eingesetzt werde. Die beiden Rabinetschefs werden bei dieser Gelegenheit jene Aenderungen, die mit der Errichtung von selbstständigen Notenbanken eintreten werden, sowie jene Vereinbarungen, die für diesen Fall schon jetzt getroffen wurden, nicht kennzeichnen, sondern einfach darauf verweisen, daß die Verhandlung dieser Fragen derzeit ungemäß wäre. Ueber die inneren Geheimnisse der Bankfrage wird die öffentliche Meinung also vorläufig im Unklaren bleiben. Im Falle als jedoch zwei selbstständige Notenbanken errichtet werden, wären die von beiden Staaten vorzunehmenden Zahlungen in Goldwährung zu leisten und ein eventuelles Disagio gleichfalls in Gold zu begleichen. Die rasche Erledigung des Ausgleichs und des Budgets wird umsoweniger Schwierigkeiten bereiten, als die Nationalitätenpartei keiner dieser Materien Hindernisse in den Weg legen will. Die Nationalitätenpartei gedenkt erst bei Verhandlung der Wahlreform eine aktive Tätigkeit zu entwickeln und ist schon jetzt an der Arbeit, zu dem Gesetzentwurf über die Neueinteilung der Wahlbezirke zu Gunsten der magyarischen Klasse einen Gegenantrag auszuarbeiten. Die Regierung gedenkt dagegen mit der Revision der Hausordnung ad hoc, das heißt bis zum Schlusse des Reichstags, vorzugehen. Die Nationalitätenpartei würde aber auch gegen eine eventuelle Hausordnungsrevision obstruieren, und in diesem Falle könnte sie angeblich auch auf die Unterstützung der Kroaten rechnen, ja sie will diesbezüglich bereits von den Kroaten positive Garantien haben.

Aus Wien wird berichtet: Die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt bereits um 10 Uhr Vormittags. Ministerpräsident Freiherr v. Beck wird gleich nach Verlesung des Einlaufes das Wort ergreifen und die Ausgleichsvorlagen, die morgen bereits auf dem Tisch des Hauses liegen werden, mit einer großen Rede einbegleiten. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses soll dann erst am nächsten Dienstag stattfinden.

Man meldet aus Prag: Die deutsche Sektion des böhmischen Landes-Industrierathes faßte in ihrer gestrigen Sitzung folgende Resolution: Die deutsche Sektion des Landes-Industrierathes in Böhmen erklärt noch in letzter Stunde den Ausgleich mit Ungarn für unannehmbar, der nicht folgende Verfügungen enthält: 1. Wirtschaftliche Trennung Oesterreichs von Ungarn, 2. Trennung der Bank, 3. Trennung der Zollbeamten.

Aus Brüx telegraphirt man uns: Die „Brüxer Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Wiener Vertreters mit dem Eisenbahnminister

Dr. v. Derffhatta, in deren Verlauf der Eisenbahnminister mit einer kurzen Bemerkung auf die jüngst abgeschlossenen Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn zu sprechen kam. Nach seiner Aeußerung ist der Ausgleich gut und kann beide Theile befriedigen. Hoffen wir, sagte der Minister, daß er vom österreichischen Parlament angenommen wird.

Parteikonferenzen.

Wichtige Regierungserklärungen.

Im Laufe des heutigen Abends hielten alle parlamentarischen Parteien Konferenzen, um angesichts der morgen im Abgeordnetenhaus vorzunehmenden Wahl drei neuer, im Sinne der in der letzten Session gefaßten Beschlüsse zu organisierenden Senate, des Industrie-, Kommunikations- und Auswanderungssenats, die erforderlichen Kandidaturen vorzunehmen. In allen Parteien wurden die seitens der Kandidationskomitees unterbreiteten diesbezüglichen Vorschläge einstimmig angenommen, so daß die Zusammenstellung der bezeichneten drei Senate seitens des Abgeordnetenhauses durch keinerlei Zwischenfall gestört werden wird. Außer der Erledigung dieses Theiles der Tagesordnung der für heute Abends anberaumten Konferenzen erfolgten in zwei Parteien noch einige interessante Erklärungen. Namentlich hat die Anmeldung des Ministers des Innern Grafen Andrássy in der Konferenz der Verfassungspartei, wonach er schon morgen die Verfassungsgarantie-Vorlagen einbringen werde, großen Jubel hervorgerufen. Es sind dies vier und nicht, wie ursprünglich verlautete, zwei Vorlagen, darunter eine, mit welcher die Lex Szapáry, mit der seinerzeit das Prinzip der Verstaatlichung der Munizipal-Administration gesetzlich ausgesprochen wurde, außer Kraft gesetzt wird, also die Autonomie der Munizipalbehörden ungeschmälert aufrechterhalten bleiben soll.

Ueber die Konferenzen liegen folgende Detailberichte vor:

Unabhängigkeitspartei.

In der Konferenz der Unabhängigkeitspartei stellt Ludwig Méréy eine Anfrage, ob auch in der nächsten Session des Abgeordnetenhauses der in der ersten Session gefaßte Beschluß, wonach die in kroatischer Sprache gehaltenen Reden der kroatischen Abgeordneten in das Diarium in kroatischer Sprache aufgenommen werden, in Kraft bleibe; in Vertretung der Regierung hat Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi folgende bedeutungsvolle Erklärung abgegeben: Die Frage ist wichtig genug, um nicht inzidentaliter gelöst zu werden, namentlich jetzt nicht, wo seiner Ansicht nach der kroatische Konflikt einer friedlichen Austragung nähergehe. Die Regierung wird die aufgeworfene Frage im Einvernehmen mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses klären. Die Partei nahm diese Antwort des Ministers zur Kenntniß.

Im weiteren Verlaufe der Konferenz protestirte Soma Kelemen gegen die Vorgänge auf dem Bécsor Freidenker-Kongress, wo gegen den Unterrichtsminister und dessen Vertreter eine wenig taktvolle Demonstration stattfand. Kelemen ist selbst ein warmer

Bezug auf die Kunstindustrie wohl zu den epochalsten der Menschheit gehört. Bald darauf wurde die weltberühmte Meißner Porzellanfabrik errichtet, noch heute nebst der von Sevres bei Paris und Charlottenburg bei Berlin die hervorragendste der Welt.

Die Nachricht von der Erfindung des Porzellans verbreitete sich wie ein Lauffeuer in kürzester Zeit über ganz Europa. Wohl hatten die Chinesen schon ein Jahrtausend früher — so wird wenigstens noch heute behauptet — das vorzüglichste Porzellanmaterial hergestellt, und thatsächlich gab es bei diesem fleißigen und begabten Volke des fernen Ostens schon einige Jahrhunderte vor Meißner und Sevres hervorragende Porzellanmaler, aber in unserem jüngeren Welttheile war die neue Erfindung des sächsischen Chemikers von ungeheurer Wichtigkeit und frappanter Neuigkeit. Réaumur besonders interessirte sich außerordentlich für dieselbe. Als Vollblutfranzose verspürte er eine Art Verletzung der nationalen Eitelkeit darin, daß Deutschland seiner Heimath in dieser epochalen Erfindung vorausging. Er stellte — immer auf eigene Kosten — Untersuchungen über die verschiedensten Erdgattungen und in den verschiedensten Gegenden Frankreichs an, und siehe da, es gelang ihm, wenn auch erst nach langem und bangem Warten und nachdem er diesem Zwecke ein kleines Vermögen geopfert hatte, in der Gegend von Limoges in Mittelfrankreich ein Produkt herzustellen, das sogenannte „verre opaque“, das „undurchsichtige Glas“, das, wenn auch nicht von der ausgezeichneten Güte des Porzellans von Meißner bei Dresden, oder des chinesischen war, immerhin die Grundlage zu jener überraschenden Entdeckung

bot, welche bald danach die französische Porzellanfabrikation im weltbekannten Sevres und anderen Orten Frankreichs nahm. Das geschah im Jahre 1739, freilich erst nachdem mehr als dreißig Jahre seit der Erfindung Böttgers verfloßen waren.

Réaumur hatte für diesen Zweck umso freudiger die enormen Opfer gebracht, als ihm der damalige Regent des Königreichs, der Herzog von Orleans, bereits im Jahre 1720 „zur würdigen Belohnung seiner hervorragenden Verdienste um das Vaterland“ eine jährliche Ehrengabe von zwölftausend Francs aus dem Staatsfiscel bewilligen ließ. In seinem edlen Eifer fühlte er sich durch diese damals ungewöhnliche Ehrung förmlich verpflichtet, etwas ganz Hervorragendes für seine Nation zu leisten, und er hatte Erfolg.

Doch dieser war durchaus nicht der einzige auf dem Gebiete der Kunstindustrie. Der zweite, ebenfalls schwerwiegende bestand darin, daß es dem Unermüdligen gelang, auch das Blech, das bis dahin von Frankreich beinahe ausschließlich aus Deutschland bezogen wurde, in vorzüglicher Qualität aus französischen Mischungen von Eisen und Stahl herstellen zu lassen. Man kennt in der Regel Réaumur heute nur als den Erfinder des Thermometers, den er in achtzig Grade eingetheilt hatte, wenn auch der eigentliche Schöpfer des allerersten genauen Wärmemessers der Deutsche Fahrenheit genannt werden muß, der als bescheidener Glasbläser in Holland lebte und nur einige Jahre, aber allerdings noch vor Réaumur, seinen in hundert Skalen getheilten Thermometer der Welt geschenkt hatte. Der Schwede Celsius, fast zwanzig Jahre nach Réaumur

geboren, trat erst erheblich später mit seinem heute so stark verbreiteten hundertgradigen Instrument hervor. Und ist die Skala des Réaumur'schen Wärmemessers noch in unseren Tagen nebst der des Celsius'schen bei allen gebildeten Völkern des Erdballs die beliebteste (nach Fahrenheit rechnen meistens nur die Engländer und Amerikaner noch), dennoch wäre es verfehlt, ja noch mehr: ungerecht, in René Ferchault de Réaumur ausschließlich nur den sogenannten „Thermometermann“ zu erblicken. Dieser geniale Franzose war bedeutend mehr als ein einseitiger Verfertiger oder sagen wir Erfinder physikalischer Meßinstrumente. Gerade seine Vielseitigkeit war fupend und findet in der Geschichte der menschlichen Wissenschaft nur wenig ihresgleichen. Er beherrschte mit bewunderungswürdiger Sicherheit das weite Feld der Physik ebenso wie jenes der Geometrie, er war ein ebenbürtiger Mathematiker wie Renner des Thierreichs. Gilt doch als sein unsterbliches Hauptwerk noch heute seine nicht weniger als zwölfbändige „Naturgeschichte der Insekten“ („Mémoires pour servir à l'histoire des insectes“), die er im Jahre 1737 in Amsterdam herausgab und welche ihm die ungetheilte Bewunderung aller gelehrten Zeitgenossen eintrug. Aber auch wie groß stand er da als Förderer des Kunstgewerbes seiner Nation, als Schilderer der Vogelwelt, als Verbesserer der aller verschiedensten Arten der Volksindustrie! Nicht genug damit, war er selbst ein sehr talentierter Maler der Vogelwelt, ein vorzüglicher Forstmann (was er besonders auf seinen ausgedehnten Gütern praktisch bewies) und ein freisinniger Kunstkenner

Anhänger der freien Denkungsart und meint — so sagt er —, wer die Gedanken in Fesseln legen will, der knebelt auch die Nation, aber weil die Freidenker jede Denkungsart respektieren sollten, will er die Pécsér Vorgänge seinerseits schon mit Rücksicht auf die Person des Unterrichtsministers nicht ohne Bemerkung lassen. Die Partei nahm auch diese Erklärung mit Beifall auf. Und damit die in der letzten Konferenz wegen einzelner Kandidationen hervorgerufene Mißstimmung wenigstens einigermaßen behoben werde, hat die Partei schließlich — Soma Bizonjai in den leitenden Direktionsausschuß der Partei gewählt.

Verfassungspartei.

In der Konferenz der Verfassungspartei machte nach Erledigung der Kandidaturen der Minister des Innern Graf Julius Andrássy folgende Mittheilung: Er werde in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses vier Gesetzentwürfe, die sogenannten Verfassungsgarantie-Vorlagen, unterbreiten. Es sind dies die folgenden:

1. Gesetzentwurf über die Erweiterung des Wirkungsbereiches des Verwaltungsausschusses.
2. Gesetzentwurf über die Errichtung eines Gerichtshofes zur Austragung von Kompetenzstreitigkeiten.
3. Gesetzentwurf, mit welchem die „lex Szapáry“ amovirt wird.
4. Gesetzentwurf zur Regelung der Rechts- und Pensionsverhältnisse der Staats- und Municipalbeamten.

Die Partei nahm diese Mittheilung mit stürmischen Entzücken zur Kenntnis und Präsident Koloman Széll begrüßte aus diesem Anlasse den Führer der Partei, Grafen Julius Andrássy, der sich mit der Schaffung dieser Gesetze überaus große Verdienste erwarb.

Die übrigen Parteien.

In den Konferenzen der Volkspartei, der Klub der Kroaten und der nationalistischen Abgeordneten wurden die Kandidaturen angenommen.

Der Banus und die Klubs.

Der heutige Klubabend hatte aber außer den vorhergeschilderten Vorfällen noch eine interessante Erscheinung. In den Klublokaleitäten der drei Koalitionsparteien erschien der Banus von Kroatien, Geheimrath Alexander Rakodczay, in Gesellschaft des Ministers für Kroatien Géza v. Nopcsa und trat mit allen anwesenden hervorragenden Politikern in persönliche Berührung. Der Banus machte überall ausgezeichneten Eindruck. Aus seinen Mittheilungen geht hervor, daß er der friedlichen Beilegung des Konfliktes mit der kroatischen Koalition zuversichtlich entgegenstehe.

Budapest, 15. Oktober.

Wie wir bereits berichteten, findet am 27. d. in Wien die Ministerkonferenz zur Feststellung des gemeinsamen Budgets pro 1908 statt. Gleichzeitig wird über den **Zusammentritt der Delegationen Beschluß** gefaßt werden. Dieser soll erst in der zweiten Hälfte Dezember erfolgen, und zwar wird erst eine Vorbesitzung stattfinden, in welcher ein Budget

und Kunstsammler noch dazu: eine Art wissenschaftlicher und zugleich praktischer „Tausendjahe“, wie es bei allen Nationen nur äußerst wenige gegeben. Man könnte ihn vielleicht ohne Uebertreibung den Edison des XVIII. Jahrhunderts nennen.

Auf seine alten Tage zog sich Réaumur nach seinem Lieblingsgute, dem Schloß La Bernandière in der Provinz Maine (Nordfrankreich), zurück. Hier beschäftigte er sich in den letzten Jahren seines glücklichen Greisenalters, rüftig und thätig bis an sein Lebensende, zum Theil mit der Bewirthschaftung seiner Güter und seiner ausgebreiteten Waldungen, die er so sehr liebte und oft zu Fuß und hoch zu Ross durchstreifte.

Bei einem solchen Spazierritt Réaumur war ein passionirter Reiter und Jägermann) ereilte ihn auch ganz unerwartet der Tod. Der Vierundsechzigjährige hatte am 17. Oktober 1757 — heute vor hundertfünfzig Jahren — wieder eine seiner beliebten „promenades à cheval“ durch den Wald gemacht. Durch einen den Weg verstellenden Aste im Forst wurde sein Pferd scheu, raste über Stock und Stein davon, und warf den edlen Greis von sich herab, der mit der Schläfe auf einen spitzigen Stein fiel und sofort den Geist aufgab.

Frankreich wird sich vielleicht jetzt anlässlich der in Paris geplanten Erinnerungsfeste an diesen seinen großen Sohn endlich doch einer alten Ehrenpflicht bewußt werden. . . . Mit der Benennung einer Straße nach ihm — und sei es auch eine der schönsten von Paris — ist's nicht gethan, und die Franzosen haben schon bedeutend kleineren Menschen prachtvolle Standbilder errichtet, als René Antoine Ferchault de Réaumur einer war.

Prof. E. Palóczy.

getprovisorium bewilligt werden soll. Die Hauptbesitzung dürfte erst im nächsten Jahre abgehalten werden.

Das Budget für das Jahr 1908 wird schon in den nächsten Wochen dem Abgeordnetenhause unterbreitet. Nach einer Meldung des „B. S.“ werden die Mehrausgaben im Budget für das nächste Jahr 12 Millionen Kronen betragen. Hierin sind die in Folge des Ausgleichs und des gemeinsamen Herrschaftsbudgets entstehenden Mehrausgaben nicht mit inbegriffen. Im Budget des Ackerbauministeriums werden einzelne Posten eine Erhöhung, andere eine Verminderung zeigen. Das Budget des Honvédministeriums wird keine großen Veränderungen aufweisen. Im Kultusbudget werden in Folge der Kongrua und der Gehaltsregulirung der Lehrer, im Budget des Ministeriums des Innern durch Ausgestaltung der Grenzpolizei, im Budget des Handelsministeriums für die Erhöhung des Ausfuhrverkehrs, für Unfall- und Krankenversicherungsangelegenheiten, Eisenbahnen, Industrieförderung und gewerblichen Unterricht größere Summen beansprucht werden. Im Finanzministerium hofft man sich von dem neuen direkten Steuergesetz größere Mehreinnahmen, und außerdem werden wahrscheinlich auch die Frachtariffsätze auf den Linien der Staats-eisenbahnen erhöht werden. Sonst könnte man für die in Folge des Ausgleichs entstehenden Neulasten keine Deckung finden. Das Budget soll im Laufe des Monats November dem Abgeordnetenhause unterbreitet werden.

„Igazságügyi Közlöny“ veröffentlicht heute unter Z. 39425/1907 eine an sämtliche Oberstaatsanwälte, Staatsanwälte und Gerichtshöfe gerichtete Verordnung des Justizministers Dr. Anton Günther, nach welcher er die Verordnung Z. 8835 vom 7. Februar des Jahres 1898, wonach **periodische Drucksachen** während der Postbeförderung, respektive vor Abendung derselben durch die Post beschlagnahmt werden können, als mit der Pressefreiheit unvereinbar und dem Sinne des Pressegesetzes widersprechend, mit dem heutigen Tage in seiner Gänze außer Kraft setzt.

Eine Unterredung mit dem Banus Rakodczay.

(Orig.-Mittl. des „Neuen Pester Journal“.)

Der Banus von Kroatien, Dr. Alexander Rakodczay, hat sich bezüglich seines Aufenthalts in Budapest vor unserem Berichterstatter in sehr interessanter Weise über die politische Situation geäußert. Ueber Zweck und Ursache seiner Reise sagte der Banus Folgendes:

Ich habe meinen Aufenthalt in Budapest dazu benützt, um nach genügend langer Zeit der ungarischen Regierung über die kroatischen Angelegenheiten wieder einmal Bericht zu erstatten und zugleich auch hinsichtlich meines Programms die Schlussberathungen zu pflegen. Ich bin mit diesem Programm bereits fertig, doch konnte die Zustimmung der ungarischen Regierung bisher nicht erfolgen. Zweifellos viel Arbeit gibt den ungarischen Ministerien derjenige Theil meines Programms, welcher berufen ist, Kroatien große wirtschaftliche Vortheile zu sichern, aber die Ausführung aller dieser Arbeit geht nun mit dem Abschluß des Ausgleichs gleichfalls ihrem Ende entgegen und erfolgt gleichzeitig mit den präliminararbeiten für das nächste jährige Budget. Sobald die ungarischen Ministerien mit den Arbeiten fertig sein werden und die ungarische Regierung auf dieser Basis entschieden haben wird, wird der Veröffentlichung meines Programms kein Hinderniß mehr im Wege stehen. Auch bisher haben mehr sachliche als prinzipielle Hindernisse die Veröffentlichung meines Programms verzögert, aber nun wird dies — so hoffe ich — noch im Laufe dieses Monats geschehen.

Hinsichtlich der lezhin verbreitet gewesenen Gerüchte über seine bevorstehende Demission erklärt der Banus:

Diese Gerüchte sind ganz grundlos und verfolgen tendenziöse Zwecke. Ich war mir dessen vollkommen bewußt, welche Aufgabe ich übernehme, und insofern ich meine Mission eben auf Basis meines zu veröffentlichenden Programms nicht erfüllt habe, bleibe ich in meiner Stellung. Mit ähnlichen Ausprägungen wollen meine politischen Gegner offenbar den Ernst und den Kredit meiner Mission erschüttern, aber das wird ihnen nicht gelingen. In der kroatischen Politik wird in kurzer Zeit eine solche Wendung eintreten, welche nur im Interesse des Landes liegen wird. Sicher ist, daß mit der allgemeinen Entnüchterung keine neue Pejascevic-Nikolic-Nera eintriften wird, sondern eine Epoche der politischen und wirtschaftlichen Schöpfungen.

Auf die Frage, ob sich das Programm auch auf staatsrechtliche Fragen erstreckt, deren Erledigung eventuell auch den Zusammentritt der Regnikolardeputatation nothwendig machen würde, antwortete der Banus:

Die ungarisch-kroatischen staatsrechtlichen

Fragen haben in meinem Programm keine unmittelbare Aktualität.

Mein aufrichtiger kroatischer Patriotismus kann keinem Zweifel unterliegen vor allen Jenen, die mich kennen. Und auf dieser Basis habe ich nie gezögert zu verkünden, daß die kroatischen nationalen Ziele im Rahmen der mit Ungarn bestehenden und auf historischer Grundlage entstandenen Union verwirklicht werden können. Und sehr groß ist die Zahl derjenigen in Kroatien, die mit jener Politik, welche die ungarische Regierung und das ungarische Parlament bekämpft hat und wesentliche staatsrechtliche Gegensätze zu schaffen bestrebt waren, nicht einverstanden sind. Ich bin auch davon überzeugt, daß wenn die nationale Autonomie Kroatiens den ungarischen Staat in seinen Zielen unterstützt, diese nationale Autonomie nicht die Schwäche, sondern die Stärke des ungarischen Staates bildet. Es liegt daher gar keine Ursache vor, welche die Entsendung der Regnikolardeputatation und die Revision der ungarisch-kroatischen Ausgleichsgesetze als dringlich erscheinen ließe.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. Oktober.

Die Entwicklung der Hauptstadt. In der morgigen Sitzung des hauptstädtischen Municipal-ausschusses soll, wie wir erfahren, von Seiten der Dfner freien Bürgerpartei ein Beschlusantrag folgenden Inhalts eingebracht werden: 1. Die Hauptstadt möge der Regierung, die den bekannten Gesetzentwurf über die Entwicklung der Hauptstadt dem Parlament vorgelegt hat, für diese das Interesse der Hauptstadt wesentlich fördernde That Dank und Anerkennung votiren. 2. In die reichsständige Unabhängigkeitspartei sei eine Deputation zu entsenden, welche die Unabhängigkeitspartei als Majoritätspartei ersuchen solle, die Gesetzwendung dieser Vorlage durch ihr unterstützendes Votum zu ermöglichen.

Aussichtsthurm auf dem Pozsonyer Berg. Die Stadtbehörde ergänzte bekanntlich die von den Stadtpräsidenten Friedrich Gluck und Johann Gundel für einen Aussichtsthurm auf dem Pozsonyer Berg gesammelte Summe auf 180,000 K. und wies das hauptstädtische Ingenieuramt an, entsprechende Baupläne zu entwerfen. Das Ingenieuramt kam der Aufforderung nach und gestern genehmigte die Siebener-Baukommission die Pläne. Der Bau des Aussichtsthurmes wird schon nächste Woche in Angriff genommen.

Ein gepflanzter Kirchenfonds. Der Steinbrucher Kirchenfonds war schon seit geraumer Zeit nothleidend und nicht in der Lage, selbst ganz geringfügige Auslagen zu decken. So wuchsen denn seine Schulden auf 700 Kronen heran, und die Gläubiger, die zu ihrem Gelde nicht gelangen konnten, sahen sich veranlaßt, gegen den Fonds klägerisch aufzutreten und ihn sogar pfänden zu lassen. Ehe die Versteigerung stattfand, beschloß der hauptstädtische Magistrat, die Schuld zu tilgen. Er richtete jedoch an den Parrer Johann Höck die Aufforderung, einerseits auf die Steigerung der Einnahmen, andererseits auf die Restringirung der Auslagen bedacht zu sein, damit der Fonds selbst für seine Auslagen aufkommen könne.

Wienwagen für die Kommunalämter.

Der hauptstädtische Magistrat acceptirte hinsichtlich der Beistellung von Wienwagen für die Kommunalämter und Beamten das von der Finanzsektion empfohlene Offert, welches für den zweispännigen Summitradler im Intravillan 2 K. 60 H., im Extravillan 2 K. 90 H. pro Stunde fordert; für den halben Tag 10 K., respektive 10 K. 60 H., und für den ganzen Tag 16 K., respektive 17 K. Für den gewöhnlichen Fiaker verlangt der Offert 2 K. 46 H., respektive 2 K. 65 H. pro Stunde und für den halben Tag 8 K., respektive 10 K. Der Wagen des Wasserwerksdirektors kostet 386 K. pro Monat, d. h. 4632 K. pro Jahr; der Wagen des Direktors der bakteriologischen Anstalt 4080 K. pro Jahr.

Das Testament Ludwig v. Krauß. Der verstorbene Stadtpräsident Ludwig Megyeri-Krauß hinterließ — wie gemeldet — zahlreiche humanitären und kulturellen Anstalten den Betrag von 400,000 K. Aus der Hinterlassenschaft wurden 42 Stiftungen errichtet. Der Minister des Innern verständigte nun die Hauptstadt, daß er die Stiftungen genehmigt habe.

Rekurs in Sachen der kommunalen Fleischläden. Mehrere zur Dfner freien Bürgerpartei gehörige Repräsentanten reichten gegen den Beschluß des hauptstädtischen Municipalausschusses betreffend die Errichtung der Kommunalfleischläden auf dem Viehmarkt einen Rekurs an den Minister des Innern ein.

Verlängerung der Steinbrucher Linie der Stadtbahn.

Die Direktion der Stadtbahn-Gesellschaft beabsichtigt ihre Linie Hochszpital-Kaplanplatz über den Obeg, die Gyömröderstraße und Kispest nach Szentlőrincz zu verlängern. Die Ausführung dieses Projektes wird jedoch durch den bekannten Beschluß der Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses behindert, wonach bis zur Erledigung der aus dem jüngsten Tramwaystreite in der Schwebe gebliebenen Fragen keine neue elektrische Linie

bewilligt werden kann. Stadtpresident Dr. Ludwig Löwy wird — wie wir hören — in der morgigen Generalversammlung des Municipalausschusses den Antrag stellen, diesen Beschluß hinsichtlich der Verlängerung der Steinbrucher Linie außer Kraft zu setzen.

* **Kohlenverkehr in der Hauptstadt.** Den Daten des kommunalstatistischen Amtes zufolge wurden vom 29. September bis 5. Oktober l. J. in die Hauptstadt insgesamt 403,880 Meterzentner Kohlen eingeführt. Seit Jahresbeginn betrug die Zufuhr 12,606,904 Meterzentner; in der entsprechenden Periode des Vorjahres 9,820,049 Meterzentner. Das Plus von heuer beläuft sich somit auf 2,786,855 Meterzentner. Ausgeführt wurden von Budapest vom 29. September bis 5. Oktober 50,304 Meterzentner; seit Jahresbeginn 1,328,396 Meterzentner, um 853,308 Meterzentner weniger als in dem entsprechenden Zeitraum des vergangenen Jahres.

* **Baulizenzen.** Das Subkomité für Privatbauten hat in seiner jüngsten Sitzung folgende Baulizenzen bewilligt:

Otto Petri, I. Bezirk, Uttilaring Nr. 772, vierstöckiges Zinshaus; Samuel Farkas, VI. Bezirk, Szt. Szilöerstraße Nr. 1548, ebenerdige Haus; Leopold Mangler, VII. Bezirk, Billangogasse Nr. 16, ebenerdige Haus; Eugen Haršanvi, II. Bezirk, Járda-gasse Nr. 6174, ebenerdiger Zubau; Martin Habmann, III. Bezirk, Körtegasse Nr. 1677, ebenerdige Haus; Joseph Rosenbergs und Frau, X. Bezirk, Gyömröerstraße Nr. 7952, ebenerdige Haus; Alexander Karnyó, II. Bezirk, Debröderstraße Nr. 6611, Zubau; Julius Bidosfalvy, I. Bezirk, Salmierstraße Nr. 13783, Zubau; Wilhelm Engler, I. Bezirk, Brunnenhal Nr. 9027, Zubau; Julius Boldog, I. Bezirk, Deutschenthal Nr. 12798, Zubau; Michael Grauer, X. Bezirk, Mtgeberg Nr. 8128, Zubau.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 15. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 46, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharlach 3, Masern 15, Diphtheritis und Croup 6, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 12, Ohrenröhrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Antrax —. — Krankenstand im Krankenhaus 2373 und im St. Johannes-Spital 1084. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 16, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 2.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Oktober zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Die Krankheit des Königs.

Im Befinden des Königs verzeichnet man eine leichte Besserung oder, wie sich heute eine kompetente Persönlichkeit ausdrückte: „Der Zustand ist um eine Nuance günstiger.“ Doch darf man das augenblickliche Befinden noch immer nicht als den Beginn einer entschiedenen Wendung zum Guten bezeichnen. Ein erfreuliches Symptom ist jedenfalls in der Thatsache zu erblicken, daß der König entweder fieberfrei ist oder daß die Temperatur doch nicht mehr zu jener Höhe ansteigt wie vor einigen Tagen. Wie das „N. W. Z.“ erfährt, erhält der König täglich um 1/5 Uhr Früh kalte Einpackungen und bleibt danach noch einige Zeit im Bette.

Heute liegen aus Schönbrunn folgende Nachrichten vor:

Der Vormittag.

Wien, 15. Oktober. Die leichte Besserung, die im Laufe der gestrigen Abendstunden im Befinden Sr. Majestät konstatiert wurde, hat auch während der Nacht und der Stunden des heutigen Vormittags angehalten. Der König war die Nacht über fieberfrei, und nur der Husten, der ziemlich intensiv auftrat, störte den Schlaf. Bei der ärztlichen Morgenvisite konnte gleichfalls normale Temperatur konstatiert werden. Der König erhob sich zur gewohnten Stunde, nahm mit Appetit das Frühstück und begab sich in sein Arbeitszimmer, wo die üblichen Empfänge der Generaladjutanten G. d. A. Graf Paar und FML. Freiherrn v. Wolfraß und des Kabinettsdirektors Freiherrn v. Schießl abgehalten wurden. Vorher empfing Sr. Majestät den Hofrath der Kabinettskanzlei Géza v. Daruváry, der einen längeren Vortrag erstattete.

Gegen 10 Uhr erschien Leibarzt Hofrath Dr. Kerszl abermals bei Sr. Majestät. Der objektive Befund ergab eine leichte Erhöhung der Temperatur, die katarhalischen Erscheinungen wiesen keine Veränderung auf, der Auswurf

war gut. Das subjektive Befinden Sr. Majestät war jedoch nicht so frisch wie am Tage vorher, wohl mit Rücksicht auf den überaus anstrengenden Arbeitstag, den der Monarch gestern zu bewältigen gehabt hatte. Sr. Majestät fühlte sich etwas ermüdet und pflegte von Zeit zu Zeit der Ruhe auf der Chaiselongue, die im Arbeitszimmer aufgestellt ist.

Im Laufe des Vormittags erschien Erzherzog Franz Salvator im Schloß und ließ sich vom Leibarzt Hofrath Dr. Kerszl einen eingehenden Bericht über den Verlauf der letzten Tage erstatten. Auch der Minister des Aeußern Freiherr v. Lehrenthal fand sich Vormittags im Schloßgebäude ein und verweilte längere Zeit beim Generaladjutanten G. d. A. Grafen Paar.

Wien, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das „Weltblatt“ erfährt angeblich aus glaubwürdiger Quelle, daß der Zustand des Königs ein ernster ist. Er leidet an einem Lungenpneumonie. Aus dem Umstand, daß die Mitglieder der königlichen Familie nicht zum Herrscher berufen worden sind, läßt sich schließen, daß keine Ursache zur Besorgniß vorhanden ist. Von anderer Seite wird gemeldet: Die verfloßene Nacht verlief verhältnismäßig gut, obwohl der Husten stärker wurde und auch Fieber eintrat. In der Früh stieg die Temperatur nicht über 37,3 Grad, aber Sr. Majestät war bei schlechter Stimmung.

Wien, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus der Umgebung des Königs sickerte die Nachricht durch, daß in dem Zustande Sr. Majestät keine Besserung eingetreten ist. Die Situation der Aerzte wurde dadurch erschwert, daß der König, wie meistens Leute, die niemals krank waren, keine Medizin einnehmen wollte und in den letzten Tagen blos Inhalationen und Gurgel-auspülungen vornahm. Zur Stunde nimmt jedoch Sr. Majestät bereits die vom Hofarzt Dr. Kerszl gegen Fieber, Kopfschmerz und Schlaflosigkeit verschriebenen Medikamente ein.

Abend-Bulletins.

Wien, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Von unterrichteter Seite wird um 9 Uhr Abends aus dem Schönbrunner Schlosse folgendes berichtet: Der Verlauf des heutigen Tages war ein zufriedenstellender. Besonders erfreulich war es, daß der Monarch verhältnismäßig nur geringes Fieber hatte und daß auch die katarhalischen Erscheinungen im Rückgange begriffen erschienen. Auch besseren Appetit bekundete der Monarch. Das Gesamtbefinden war besser als in den letzten Tagen.

Die Abendvisite des Hofraths Professor Neusser dauerte von 6 bis 7,48 Uhr. Der Leibarzt Dr. Kerszl, welcher während dieser Zeit gleichfalls anwesend war, verblieb jedoch bis 1/29 Uhr in dem Zimmer des Monarchen. Unmittelbar nachdem er sich entfernt hatte, begab sich der Monarch zu Bette.

In den Nachmittagsstunden erschien Erzherzog Franz Ferdinand in Schönbrunn und begab sich in die „kaiserliche Kammer“, wo er sich über das Befinden Sr. Majestät Bericht erstatten ließ. Der Erzherzog weilte circa eine halbe Stunde in Schönbrunn.

Wien, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der König fühlte sich in der verfloßenen Nacht schlechter, weil er bis Mitternacht wegen des Hustens nicht einschlafen konnte. Später legte sich der Hustenreiz und der Monarch sank in einen ruhigen Schlaf. In der Frühe stand er zur gewohnten Zeit auf und war bei guter Laune. Der Monarch frühstückte mit gutem Appetit, wie er überhaupt während der Zeit seiner Krankheit blos beim Frühstück einigen Appetit zeigte. Vormittags fühlte er sich verhältnismäßig besser. Um 10 Uhr zeigte sich eine Temperaturerhöhung, die stetig zunahm. Allein auch Nachmittags betrug die Temperatur nicht über 38 Grad. Der Husten hält an. Die Lösung schreitet nicht vor. Der Auswurf ist reichlich und der Katarth verursacht keine Schwierigkeiten. Während des Tages trank Sr. Majestät einige Gläser Cham-pagner. Der Kräftezustand ist befriedigend, die Herzthätigkeit günstig.

Wien, 15. Oktober. Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet: Der Monarch war den gestrigen Nachmittag und in der heutigen Nacht vollkommen fieberfrei. Die heute Vormittags eingetretene leichte Temperaturerhöhung schwankte im Laufe des Tages. Generalstabsarzt Kerszl und Professor Neusser stellten bei der Abendvisite fest, daß die Temperatur ganz normal (36,6) sei. Auch den Kräftezustand des Monarchen fanden die Aerzte sehr befriedigend. Um 3 Uhr Nachmittags hatte Sr. Majestät mit Appetit das Diner genommen. Aus allen diesen Symptomen wird die Hoffnung abgeleitet, daß die Besserung von nachhaltiger Dauer sein wird.

Wie die Korrespondenz von einer Persönlichkeit aus der Umgebung Sr. Majestät erfährt, kann die Erhöhung der Körpertemperatur, die gestern und heute in den Vormittagsstunden beim Monarchen beobachtet wurde, nicht als beunruhigendes Zeichen betrachtet werden. Insolange die Influenza nicht ganz gehoben sein wird, werden derartige leichte Fiebererscheinungen vermuthlich öfter auftreten, ohne als beunruhigendes Symptom gelten zu können. Als erfreuliches Anzeichen im Krankheitsverlaufe wird der gute Kräftezustand und die normale Herzthätigkeit betrachtet. Auch der Katarth hat sich seit gestern nicht ausgedehnt. Die Expektoration ist locker und reichlich. Bezeichnend für die ungebeugte Arbeitskraft des Monarchen ist der Umstand, daß der gestrige Vortrag des Kabinettsdirektors Schießl, der die Ausgleichsvorlagen betraf, nahezu zwei Stunden gedauert haben soll.

Wien, 15. Oktober. Das „Fremdenblatt“ schreibt in seiner morgigen Nummer: Andauernd günstige Nachrichten kommen aus Schönbrunn. Gegen 1/7 Uhr kam Hofrath v. Neusser, um mit Hofrath Dr. Kerszl die abendliche Untersuchung vorzunehmen, die die erfreuliche Thatsache ergab, daß Sr. Majestät nahezu normale Temperatur hatte. Auch konnte eine Verminderung der katarhalischen Erscheinungen konstatiert werden. Die Besserung hält also an. Nur der Hustenreiz bleibt mit Hartnäckigkeit ziemlich intensiv und macht sich auch am Tag störend bemerkbar. Es wird jedoch auch diesbezüglich in Bälde eine Besserung erhofft. Um 7 Uhr verließ Hofrath v. Neusser die kaiserlichen Appartements und eine halbe Stunde später begab sich Sr. Majestät zur Ruhe.

Budapest, 15. Oktober.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Humoristisches aus Monte Carlo, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Dunkle Wege“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Veränderungen in der österreichisch-ungarischen Diplomatie.** Im diplomatischen Dienste der Monarchie stehen einige Veränderungen bevor. Graf Otto Brandis, seit September 1905 Gesandter am niederländischen und luxemburgischen Hofe, soll seinen Posten verlassen und durch den Grafen Christoph Wydenbruck, der seit 1899 als Gesandter in Kopenhagen fungirt, ersetzt werden. An Stelle des Grafen Wydenbruck soll Graf Dionys Széchenyi, der älteste Bruder des Grafen Ladislaus Széchenyi, der sich jüngst mit Miß Gladys Vanderbilt verlobt hat, zum Gesandten in Kopenhagen ernannt werden. Auch an kleineren diplomatischen Posten sind Veränderungen beabsichtigt. Der Legationsrath bei der Botschaft am Quirinal, Freiherr Ludwig v. Flo tow, dürfte nach Brüssel versetzt und an seine Stelle der bisherige Legationssekretär Rudolf Freiherr v. Mittas nach Rom entsendet werden. — Der König hat den Legationsrath erster Kategorie Franz Freiherrn Riedl von Niedenau zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den Vereinigten Staaten von Brasilien ernannt.

* **Der reformirte Donaustrift** setzte heute seinen Konvent unter dem Vorsitze des Oberkurators Ignaz Darányi und des Bischofs Bakfay fort. Vorerst beschäftigte sich der Konvent auf Grund des Reskripts Ludwig Dévay's mit dem Ordnungsnormativ des Distrikts. Sodann erstattete Stephan Bille-Bap Bericht über die neue Placierung der Budapester theologischen Akademie. Es handelt sich um den Ankauf eines Grundstücks in der Mondgasse, für welchen die schottische Mission 900,000 K. verlangt. Da der Pester reformirten Kirchengemeinde diese Summe zu hoch ist, wurde die Angelegenheit dem Presbyterium behufs weiterer Verfügung übergeben.

*** Die Aische Thököly's.** Aus K é s m á r k wird telegraphirt: Auf Anordnung des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle wird die Aische Thököly's, welche provisorisch in der Krypta der evangelischen Kirche liegt, endgiltig beigelegt werden. Neben der Kirche wird eine prächtige Kapelle erbaut werden, wo der Sarkophag mit den Gebeinen Thököly's untergebracht werden soll. In die eine Wand der Kapelle werden alle jene Grabsteine eingemauert, welche in Ismid die irdischen Ueberreste Thököly's bedeckten. Die Gedenktafel, die die Stirnseite der Kapelle zieren wird, wird der Bildhauer Barnabas Holló entwerfen.

*** Das Széchenyi-Museum.** Die ungarische Akademie der Wissenschaften hat ihr im ersten Stockwerk ihres Palais befindliches Széchenyi-Museum um einen großen Saal erweitert und ist nun in der Lage, viele auf den Grafen Széchenyi bezughabende Reliquien, die bisher in Schränken verwahrt werden mußten, dem Publikum zugänglich zu machen. Diese Erinnerungsgegenstände sind Manuskripte von Werken, Briefe, einige seltene Bilder und Souvenirs. Das Museum repräsentirt sich in seiner neuen Form recht hübsch.

*** Personalnachrichten.** Der Fürst von Bulgarien ist unter dem Infognito eines Grafen Murány aus Sophia in Budapest eingetroffen und im „Hotel zur Königin von England“ abgestiegen. — Gestern war in der Hauptstadt das Gerücht verbreitet, daß Fürstprimas Klaudius Bárány sich eine Erkältung zugezogen habe und bettlägerig sei. Wie „Hircarnot“ erfährt, sind diese Gerüchte grundlos, da der Fürstprimas täglich Ausfahrten in die Ofner Berge unternimmt und sich der besten Gesundheit erfreut. — In der Universitätskirche fand heute die Trauung des Herrn Franz v. Bessenyei, eines Sohnes des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Franz v. Bessenyei, mit Fräulein Hedwig Concha, Tochter des Universitäts-Professors Victor Concha, statt. — Staatssekretär Joseph Szerezyi wird Freitag, 18. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr, Audienzen erteilen. Vormerkungen werden am Freitag von 10 bis 12 Mittags entgegengenommen. — Dem Generalkonsul II. Klasse Alfred v. Küllény in Nizza wurde aus Anlaß der von ihm aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. — Auf Schloß Bischofteinitz hat sich Prinz Ludwig von Sachsen-Koburg und Gotha mit Gräfin Anna von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg verlobt. — Der Feldmarschall-Lieutenant in R. Johann Eder v. Némethy feierte gestern in Marburg mit seiner Gattin Carletta geb. Gräfin v. Scherfberg das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam steht im 81., die Braut im 78. Lebensjahre.

*** Auflösung der Verlobung im Hause Vanderbilt?** In den ersten Tagen dieses Monats wurde, wie erinnerlich, die Verlobung des Grafen Ladislaus Széchenyi, mit der amerikanischen Milliardärtochter Gladys Vanderbilt publiziert und der Bräutigam, dem Günst sich die einer der reichsten und vielumworbenen Damen zugewendet hatte, war eine viel beneidete Persönlichkeit geworden. Nach der allerdings noch unverbürgten Meldung eines Londoner Blattes, der „Daily Mail“, verlautet in Newyork, dem Wohnsitz der Familie Vanderbilt, daß die Auflösung der Verlobung bevorstehe. Als Ursache gibt die besagte Depeche an, die drei Brüder der Braut seyen der Berehelichung ihrer Schwester mit dem Grafen den größten Widerstand entgegen, weil sie befürchten, man werde in der Wiener und Budapesterkonkurrenz aristokratischen Gesellschaft die Heirath nicht als standesgemäß ansehen und vor allem werde Miß Vanderbilt nicht Zutritt zum Hofe erlangen. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. Im Folgenden reproduzieren wir die Londoner Meldung: „In Newyork, dem Wohnsitz der Familie Vanderbilt, verlautet, wie die „Daily Mail“ meldet, daß die Verlobung von Miß Gladys Vanderbilt mit dem Grafen Ladislaus Széchenyi mit Rücksicht auf den Widerstand, welchen die Brüder der Verlobten, Alfred, Reginald und Corneilius Vanderbilt, gegen ihre Berehelichung mit einem ungarischen Aristokraten der Vermählung entgegensetzen, aufgegeben werden soll. Die männlichen Mitglieder der Familie Vanderbilt sollen sich der Heirath ihrer Schwester mit Grafen Széchenyi aus dem Grunde widersetzen, weil sie befürchten, daß die Heirath weder in Wiener, noch in Budapesterkonkurrenz aristokratischen Kreisen als standesgemäß aufgefaßt werden und daß Miß Vanderbilt insbesondere auch nicht bei Hofe empfangen werden wird. Graf Széchenyi, welcher an einem heftigen Unwohlsein in Folge Erkältung leiden soll, blieb dem letzten, von Frau Vanderbilt ihm zu Ehren gegebenen Diner fern.“

*** Regen!** Nach wochenlangem schönen, trockenem Wetter, welches den Landwirthen große Sorgen verursachte, fing es heute Abends zu regnen an. Leider — wir sprechen im Namen der Landwirthe — währte der Regen nicht lange; kaum hatte er begonnen, hörte er auch auf. Die Luft wurde durch ihn in fühlbarer Weise abgekühlt.

*** Die Affaire Toselli-Montignoso.** Die „Dresdener Nachrichten“ melden: Die Verhandlungen mit Frau Toselli wegen Herausgabe der Prinzessin Anna Pia Monica wurden, wie uns aus Hofkreisen mitgeteilt wird, definitiv abgebrochen, da Frau Toselli solche Anforderungen

stellte, welche vom Dresdener Hofe schlangweg abgelehnt werden mußten. Die Civilklage auf Herausgabe der kleinen Prinzessin wurde in Folge dessen vom deutschen Konsul in Florenz bei dem dortigen Civilgerichte überreicht und stützt sich auf den im Vorjahre mit der Gräfin Montignoso abgeschlossenen Vertrag.

*** Die Gehaltsregelung der hauptstädtischen Lehrer.** Das ungarische Lehrerheim hielt unter Vorsitz des Direktors Ladislaus Nagy eine Ausschussung, die sich mit der Gehaltsregelung der hauptstädtischen Lehrer befaßte. Nach dem Berichte des Sekretärs und des Kassiers unterbreitete Benedikt Kalász den die Gehaltsregelung betreffenden Entwurf. Nach lebhafter Debatte beschloß der Ausschuss, mit Rücksicht auf die fortwährend steigende Theuerung die Theuerungszulage schon für das laufende Jahr zu erbitten. Auf Antrag Georg Sturcz wurde die Direktion beauftragt, die Ausfolgung der den betrauten Lehrern seitens der Generalversammlung votirten 200 Kronen zu urgiren.

*** Die ungarische Ausstellung in London.** Das Vorbereitungskomitee der im nächsten Jahre in London stattfindenden ungarischen Ausstellung erschien heute Mittags beim Ministerpräsidenten Wekerle, um bei ihm Rath zu erholen und ihn gleichzeitig zu ersuchen, er möge die in das Finanzjahr gehörigen Produkte ausstellen. Das Komitee, welches aus dem Abgeordneten Dr. Kos Molnár, dem Grafen Rudolf Bela Zichy, dem Abgeordneten István Szilassy, dem Direktor Moriz Gelléri, dem Maler Jhamer Margitay und Julius Rubinek bestand, wurde vom Ministerpräsidenten freundlich empfangen. Der Ministerpräsident versprach, mit den Tabakprodukten an der Ausstellung theilnehmen zu wollen.

*** Päpstliche Auszeichnungen.** Aus Győr wird telegraphirt: Einer Depeche aus Rom zufolge hat Papst Pius X. den Fürsten Nikolaus Esterházy mit dem Pius-Orden ausgezeichnet, die Domherren Ignaz Madoniczky und Adolf Braun zu päpstlichen Prälaten ernannt und dem Seminar-Direktor Lorenz Barlich, sowie dem päpstlichen Sekretär Johann Kráden Titel eines päpstlichen Kämmerers verliehen.

*** Das neue Heim der Journalisten.** Der Budapesterk Journalistenverein hat sein neues Klublokal im Hause Eljabehting 27 bezogen. Das neue Heim ist elegant und modern eingerichtet und wurde bereits seiner Bestimmung übergeben. Der Präsident des Vereins Franz Herczeg ist jeden Dienstag und Freitag Nachmittags daselbst anzutreffen.

*** Eine flüchtige Millionärin.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Eine ganze Schaar Detektives fahndet nach der 21jährigen Schwester Helene des Newyorker Millionärs Maloney, die mit Samuel Clarkson aus Newyork flüchtete. Das Liebespaar hat seinen Weg entweder nach England oder Frankreich genommen und hat sich seitdem gewiß schon trauen lassen. Das Mädchen hatte Aktien im Werthe von 50,000 Dollars mit sich genommen. Der Schwiegervater Maloney's, Ritchie, ist gleichfalls in Paris angelangt und fahndet gemeinsam mit den Detektives nach dem flüchtigen Paar.

*** Das Schicksal einer Korrespondenzkarte.** Ein Freund unseres Blattes schickt uns zur Ansicht eine Korrespondenzkarte, die unter ganz eigenthümlichen Umständen an ihren Adressaten gelangt ist. Die Karte wurde am 3. Juli 1897 in Losoncz-Abod an den Kaufmann Nikolaus Börszváry in Altofen aufgegeben und — heute, am 15. Oktober 1907, dem Adressaten zugestellt. Die Korrespondenzkarte war also insgesammt 10 Jahre, 4 Monate und 12 Tage auf dem Wege. Die Abstempelungen sind höchst interessant. Man erfieht daraus, daß sich die Karte am 5. Juli 1897 bereits auf dem Altofner Hauptpostamt befand. Demnach dauerte die Zustellung über 10 Jahre. Wo sich die Korrespondenzkarte während dieser langen Zeit befunden, wie sie wieder ans Tageslicht kam und ihrem Bestimmungsorte zugeführt wurde, läßt sich freilich nicht eruiren. Der Inhalt der Karte hatte natürlich während der zehn Jahre gleichfalls seine Aktualität verloren. Es wird darin von dem Sohne des Hauses, dem kleinen Miß, gesprochen, der heute schon ein großer Nikolaus und zweijähriger Jurist ist. Allein dieses Postkuriosum hat auch seine gemüthliche Seite. Der Empfänger mußte nämlich in Anbetracht dessen, daß die Karte aus der Zeit vor dem Jahre 1900 stammt, also heute keine Gültigkeit mehr besitzt, zehn Heller Straßporto zahlen. Die seltsame Geschichte dieser Postkarte enthält aber auch etwas Tröstliches für all Diejenigen, die vergebens auf die Zustellung einer Postsendung warten. Ehe nicht zehn Jahre verstrichen sind, haben sie noch immer Hoffnung, daß sich unsere Postverwaltung ihrer erbarmt und Verschämtes — natürlich unter Aufrechnung von Straßporto — nachholt.

*** Verhafteter Gemeindevorsteher.** Aus Vinkovce wird berichtet: Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der Gemeindevorsteher Brčić verhaftet, weil im Laufe der Untersuchung festgestellt wurde, daß er ein Verbündeter des Spassendirektors Mathias Jivkovic war, der nach Unterjagung einer halben Million Kronen nach Amerika flüchtete. Der Notar hat die Flucht des Direktors gefördert, indem er ihm einen falschen

Paß ausstellte. Es stehen noch weitere Verhaftungen bevor.

*** Moriz Löwy,** der berühmte Direktor des Pariser Observatoriums, ein gebürtiger Ungar, ist nach einer Pariser Depeche heute gestorben. Er war 72 Jahre alt. Er wurde 1835 in Bazin (Bozsonyer Komitat) geboren. Sich für die Astronomie bildend, war Löwy mehrere Jahre Zögling der Wiener Sternwarte, und da er einer der ausgezeichnetsten war, suchte er im Jahre 1856 um eine Assistentenstelle bei derselben an. Wurden auch die Leistungen des jungen Mannes an maßgebender Stelle anerkannt, so wurde doch ebenda gefunden, daß einer festen Anstellung desselben die jüdische Konfession, zu der er sich bekannte, entgegenstehe. Löwy, der seinen Glauben nicht ändern wollte, erhielt bald darauf von Levertier einen Ruf an das Pariser Observatorium, an welchem er bis zu seinem Tode als Astronom thätig war. Schon in Wien hatte sich Löwy unter seinen Fachgenossen durch die Berechnung der Bahnen der neuentdeckten Asteroiden einen Namen gemacht. Um die Mitte des Jahres 1861 meldete der Pariser „Moniteur“, daß Löwy mit einem Kollegen in Gemeinschaft zuerst den damals aufgetauchten Kometen berechnet habe. Von Kaiser Napoleon und durch ein Dekret vom 14. Februar 1866 zum ordentlichen Professor der Pariser Universität ernannt. Auch erhielt Löwy das französische Bürgerrecht, eine Ehre, die sonst nur unter ganz besonderen Umständen nach zehnjährigem Aufenthalte in Frankreich erzielt wird.

*** Der Schauspielerverein gegen die Militärkapellen.** Der Landes-Musikerverein hat sich mit einem Memorandum an den Unterrichtsminister gewendet, in welchem ersucht wird, der Minister möge die Errichtung solcher Civilmusikkapellen gestatten, die in Theatern mitwirken würden. Kaum wurde die Ueberreichung des Memorandums bekannt, als sich die Provinztheaterdirektoren an den Landes-Schauspielerverein mit dem Ersuchen wendeten, derselbe möge gegen das Memorandum des Landes-Musikervereins Stellung nehmen und bewirken, daß der Kriegsminister den Provinztheatern auch fernerhin eine genügende Anzahl von Militärmusikern zur Verfügung stellen möge. Der Landes-Schauspielerverein hat nun trotz der Bitte sämtlicher Provinztheaterdirektoren der Aufforderung keine Folge geleistet, und zwar aus dem Grunde, weil er einerseits gegen die Aktion eines verwandten ungarischen Kulturvereins nicht Stellung nehmen will, andererseits weil er das Bestreben des Landes-Musikervereins als sehr lässlich und im Interesse der heimischen Musikpflege für sehr heilsam betrachtet. Der Schauspielerverein hat sogar beschlossen, sich an den Kultusminister mit der Bitte zu wenden, dem Ersuchen des Landes-Musikervereins ehestens stattzugeben.

*** Todesfall.** Der allgemein bekannte und geachtete Privatier und Hausbesitzer Herr Karl Friedler ist heute nach kurzem Leiden verschieden, betrauert von einer zahlreichen Familie.

*** Staatliches Institut für Epileptiker.** Aus Makó wird telegraphirt: Das Ministerium des Innern hat das nächst Dombegháza gelegene Bizefer Schloß des Fürsten Ypsilanti angekauft. Das Schloß wird zu einer Heilanstalt für Epileptiker umgestaltet, in welcher 100 Kranke unentgeltlich Unterkunft finden sollen. Die Umgestaltungsarbeiten werden schon nächste Woche in Angriff genommen.

*** 20,000 Ballen Baumwolle verbrannt.** Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Kalkutta: Eine große Feuersbrunst vernichtete in der bengalischen Hafenstadt Chittadon nahezu 20,000 Ballen Baumwolle und richtete einen Schaden von weit mehr als einer Million Mark an.

*** Ehrung eines Gewerbetreibenden.** Dem Präsidenten der Uhrmacher-Gewerbetorporation Julius Germán wurde anläßlich seines zwanzigjährigen Präsidentenjahrs seitens seiner Berufsgenossen eine schöne Ehrung zu theil. Es wurde dem Jubilar zu Ehren ein Banket veranstaltet, bei welchem Germán von Dr. Ludwig Cséry, Moriz Lemberger, Arnold Herpy, Eduard Huber, Leopold Breiter und Franz Schöberl geseiert wurde.

*** Brände in der Provinz.** Aus Löcse telegraphirt man uns: In Boruba brannten 26 Wohnhäuser, 28 Nebengebäude, 1400 Kreuz Gerste, 500 Wagen Futtermittel ab. Der Schaden beträgt 140,000 Kronen. Der Brandstifter wurde in der Person Mathias Kisnays verhaftet. — Aus Nagybacskekerék wird telegraphirt: In der Großgemeinde Zankahid entstand heute Früh ein Brand, der noch immer wüthet. Bisher sind 40 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden, das Gemeindegemäus und die Schule abgebrannt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

*** Im Ungarländischen Privatbeamten-Verein** (VI. List Ferenczplatz 18) beginnen am 16. d. die Mittwochabend-Vorträge. Den ersten Vortrag hält Dr. August Bari über die Zollpolitik.

*** Rabbinerinstallation.** Aus Aranyosmaróth wird telegraphirt: Heute wurde der Oberrabbiner der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde Dr. Jakob Silberfeld unter großen Feierlichkeiten installiert. Die Installation vollzog der Ersekújvárer Oberrabbiner Dr. Ráth.

*** Staatliche Hilfsschule in Budapest.** Die dem Unterricht und der Erziehung schwachbegabter Kinder dienende staatliche Hilfsschule in Budapest hat auf einem von der Hauptstadt überlassenen Grund (VII., Mosonigasse 6) ein neues, modern eingerichtetes Anstaltsgebäude erhalten. Für das laufende Schuljahr sind 120 schwachbegabte Kinder in die Budapest-Hilfsschule aufgenommen worden. Den Unterricht erteilen fünf heilpädagogische Fachlehrer und zwei Fachlehrerinnen. Das neue Schulgebäude wird am 16. November feierlich eröffnet, und wird dieser Feier auch Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi beiwohnen.

*** Die Milchtheuerung.** Auf die in der jüngsten Nummer unseres Blattes veröffentlichte Erklärung der Budapest-Milchhändler über die Ursachen der Milchtheuerung äußert sich der Sekretär des ungarischen Landes-Agrarkulturvereins Paul J e f e n y i dahin, daß die Milchproduzenten gegenwärtig im Verhältnis zum Vorjahre kaum um 1-3 Heller per Liter mehr erhalten, was die von den Händlern vorgenommene Preissteigerung von 5 bis 6 Hellern keineswegs als begründet erscheinen lasse. Die Neuierung des Direktors der Centralmilchhalle haben die Milchhändler entsetzt wiedergegeben, da der Direktor nicht die allgemeine Preiserhöhung, sondern einemäßige Steigerung des Preises für gerechtfertigt erklärt hatte. Der Behauptung der Händler, daß nicht die Budapest-Kaufleute die Milch fälschen, hält J e f e n y i entgegen, daß die Zeitungen die Namen der verurteilten Fälscher veröffentlichten. Schließlich erklärt der Sekretär, daß der Landes-Agrarkulturverein die Produzenten zu einer Konferenz einberufen habe, in welcher die strengste und energischste Verfolgung der Milchverfälschungen urgirt werden soll. Der Agrarkulturverein hat sich übrigens mit einer Repräsentation an den Handelsminister gewendet, in welcher das Ersuchen gestellt wird, der Minister möge, der Petition der Hauptstadt entsprechend, der Centralmilchhallen-Genossenschaft die 70prozentige Eisenbahnfrachtermäßigung auch für Milchsendungen gewähren, die aus größerer Entfernung als 150 Kilometer nach Budapest geschickt werden. Es handelt sich um ein Benefiz, das der Beamten-Konsumgenossenschaft bereits erteilt ist. Den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle und den Ackerbauminister Ignaz Darányi ersuchte der Agrarkulturverein, das Gesuch beim Handelsminister zu unterstützen.

*** Landeskongreß der Kellner.** Die Delegierten der ungarischen Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten hielten heute im „Hotel Erzherzog Joseph“ ihre Landeskonferenz.

In das Präsidium wurden Karl Neumann, Florian K e f e l l y, Joseph S c h ö n h e r r, Alexander K e f f l und Johann F a r k a s gewählt. Nach der Unterbreitung des Sekretariats- und Kassenberichts referierte Eugen B o ó r über die Frage der Modifikation des Gewerbegesetzes. Er bemängelt, daß der Entwurf der Revision ohne die Arbeiter gemacht worden ist. Die Bedingung der sachlichen Ausbildung hält er für überflüssig. Nicht Fachbildung, sondern selbstbewußte Organisation sei notwendig. Redner unterbreitete eine Resolution betreffend die Nothwendigkeit einer Organisation, welche angenommen wurde. In der Nachmittags Sitzung sprach Joseph S c h ö n h e r r über die Organisation des Hilfspersonals und über die Arbeitsvermittlung. Er hält die Organisation des Hilfspersonals für unumgänglich notwendig und stellt den Antrag, die Arbeitsvermittlung den Agenten aus den Händen zu nehmen und ein unentgeltliches Arbeitsvermittlungsbureau zu errichten. Endlich sprach Johann F a r k a s über die Wichtigkeit der Fachpresse. Er hält die Schaffung eines unabhängigen Fachorgans im Interesse der Agitation für notwendig. Die Sitzung wird morgen fortgesetzt.

*** Ein betrügerischer Buchhalter.** Die Polizei hat gegen den 33jährigen verheiratheten Buchhalter Joseph K a l m á r einen Haftbefehl erlassen.

Kalmár war bei der Firma Johann F i j e r & Söhne angestellt und hat zum Schaden derselben bei verschiedenen Kunden insgesamt 1460 K. einkassirt und hierfür Quittungen mit seiner Unterschrift gegeben. Nach Verübung der Defraudationen kehrte er nicht mehr zur Firma zurück, sondern begab sich zu seiner Geliebten, der 25jährigen Verkäuferin Helene B l a u, der er seine Malversationen eingestand. Die Blau übergab ihm ihr Sparkassenbuch mit einer Einlage von 1610 K., damit er aus diesem Betrag die unterschlagenen Gelder erzeuge. Kalmár aber erklärte, daß er hierzu nur 400 K. benötige und begab sich zur Sparkasse, um — wie er sagte — diesen Betrag zu beheben. Thatsächlich entnahm er jedoch den Betrag von 1600 K. und fälschte die verbliebene Einlage von 10 K. auf 1210 Kronen. In diesem Zustande übergab er das Sparkassenbuch der Blau und seither ist er nicht mehr gesehen worden. Die Polizei fahndet nach dem unredlichen Buchhalter.

*** Ausgewiesene Spitalsimulanten.** Der Minister des Innern hat abermals eine Anzahl von Spitalsimulanten für drei Jahre aus sämtlichen Spitälern des Landes ausgewiesen. Merkwürdigerweise befinden sich unter den ausgewiesenen arbeitsscheuen Elementen auch Männer und Frauen von 17 bis 30 Jahren, also Individuen, die vermöge ihres jugendkräftigen Alters im Stande wären, sich durch Arbeit ihr Brod zu verdienen. Daß sich junge Leute aufs Simuliren verlegen, um mühelos das Leben zu fristen, daß sie sich allen Unannehmlichkeiten des Spitalsaufenthaltes aussetzen und die Grauen der Krankheit und des Todes fortwährend miterleben, das ist jedenfalls ein betrübendes Zeichen der Zeit.

Die Namen der ausgewiesenen Simulanten sind folgende:

Michael Freudenfeld (Komitat V i s a - K r a v a) 37jährig; Ludwig F a n e z o s (O s o n g r á d) 21jährig; Joseph F u n k e l (M a g y a r - S z ö l g y e n) 33jährig; Peter W u k e l i c s (B o z s e g a) 51jährig; Ludwig S p i n d r i c s (B e l o v á r - K ö r ö s) 17jährig; Magdalene S p i n d r i c s (B e l o v á r - K ö r ö s) 46jährig; Martus B r t o v i c s (A g r a m) 61jährig; Nikolaus P e r t o l a b i c s (A g r a m) 21jährig; Mile F l i e s (V i s a - K r a v a) 40jährig; Georg F l i e s (B a r a s d) 20jährig; Adolf S t e i n f e l d (W i e n) 66jährig; L u t a s V i d a k o v i c s (B e r e c s e) 55jährig; Nikolaus J e b e l h a n (N e m e s); Michael K e r n (S o p r o n) 35jährig.

*** Verurtheilte Demonstranten.** Am 8. August dieses Jahres gab es vor dem Hause Stephansstraße Nr. 12 eine große Demonstration, weil der Besitzer des erwähnten Hauses den Flickschneider Simon G o l d j e i n delogirt hatte. Mehrere Passanten, zumeist Fabrikarbeiter, nahmen den Delogirten in Schutz und begannen die Fensterstheiben des Hauses mit Steinen zu bewerfen. Dem Skandal konnte schließlich erst die Polizei ein Ende bereiten. Bei der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks sind heute die Theilnehmer an der Demonstration, die Arbeiter Emerich K ö v e t e s, Karl K o s s á n y i, Joseph G ö n n e i, Karl B a r n a, Johann K e l e m e n, Samuel K ö t l e r, Joseph M a g y, Johann K e r e k e s, J o l t á n M e n y h á r t, Julius K o l l e r und Michael J s r a e l zu Geldstrafen in der Höhe von 30—80 Kronen verurtheilt worden.

*** Der Oberstadthauptmann gegen die Unmoral in den Auslagen.** Oberstadthauptmann B o d a s c h r e i t e t in der moralischen Straßensäuberung rüthig fort. Nachdem die lebendige Unmoral in ihre Schutzwinkeln verbannt worden ist, sollen auch die Auslagen geäußert werden. Der Oberstadthauptmann hat die Wahrnehmung gemacht, daß die Ministerialverordnung betreffend die Zurschaufstellung von Bildern und Gegenständen, die das Schamgefühl verletzen, vielfach übertreten werde. Insbesondere Hand Schuhmacher und Bandagisten übertreten diese Verordnung, indem sie Gegenstände ausstellen, welche das Schamgefühl zu verletzen geeignet sind. Auf diese Mißbräuche weist der Oberstadthauptmann nun in einer Verordnung hin, zählt jene Gegenstände auf, welche nicht ausgestellt werden dürfen und warnt die Interessenten energisch vor einer Uebertretung des Verbots. Die Verfügung des Oberstadthauptmanns dürfte jedenfalls geeignet sein, manchen Unfug, der auf diesem Gebiete eingetrisen ist, abzustellen.

*** Klassenlotterie.** Bei der heute stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Treffer gezogen:

15,000 Kronen gewinnt: 11170; 10,000 Kronen gewinnen: 15212 26717 31648; 5000 Kronen gewinnen: 3317 17204 93541; 2000 Kronen gewinnen: 4298 7294 14952 21235 21668 33643 45115 45956 53374 93486 65516 66518 70849 83679 84513 84516 94716 94809 88071 98958; 1000 Kronen gewinnen: 1740 1875 2885 3299 5420 15906 16369 17871 21500 23856 34381 37741 44438 45974 48537 52292 57509 60270 64668 65070 67611 72662 77438 82839 85196 87567 87720 88084 92424 95634 96535 99872 101541 105066 114466 120538 121108; 500 Kronen gewinnen: 5722 9831 13110 13946 17269 27862 30183 31207 33672 45644 47376 49601 49637 50332 53307 57461 58081 61222 62219 63584 66808 68815 70444 71461 75467 77655 78423 80893 82689 84875 87916 88436 90173 90815 91320 98109 99633 103470 103840 105777 108562 108652 110322 112711 113368 120145 120242 120317. — Ferner wurden 1888 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet Donnerstag, 17. d., statt. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 15,000 Kronen auf Los Nummer 11170, ferner 10,000 Kronen auf Los Nr. 26717 in zwei Vierteln wurden im Bankhaus G a e d i c e, Budapest (Kossuth Lajos-utca 11), gewonnen.

*** Ein diebischer Postangestellter.** Aus K a p o s v á r wird telegraphirt: Der Postdiener Andreas M a t é wurde heute verhaftet, weil er die Wertsendungen der Postambulanz auf den Strecken E f f e g, Brod und Fiume systematisch bestohlen hat. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei Maté zahlreiche rekommandirte Briefe und 1500 K. Baargeld gefunden. Auf die Spur des Diebes führte eine G y e k e n y e s e r Bauernfrau, bei welcher werthvolle Ohrgehänge gefunden wurden. Auf Befragen erklärte sie, dieselben von Maté für sechs Kronen gekauft zu haben.

*** Fővárosi Orzeum.** Frankreichs größte Dischense, die berühmte Camille D e b e r, wird am 16. d., auf der Bühne dieses Variété-Theaters debutiren. Die Künstlerin ist einzig in ihrem Genre. Die tanzenden Elephanten der Miß DeFord gefallen riesig, sowie auch der übrige Theil des sensationellen Oktober-Programms.

*** Polizeinachrichten.** Der Pferdagent und Ringkämpfer Koloman B r e t t n e r ist hier verhaftet worden und sollte dem Soproner Gerichtshof übermittleit werden. Auf dem Wege dahin ist Brettners seinem Begleiter entsprungen. — Während der Räumung des Kanals im Hause Arenastrasse 118 ist in demselben die Leiche eines Säuglings männlichen Geschlechtes gefunden worden. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet. — Die Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks hat heute die Hölerrin Frau Johann W a l b a c h e r wegen Mädchenhandels zu fünf Tagen Arrest und 200 K. Geldstrafe verurtheilt. — Die Polizei verhaftete heute die Vaganten Joseph P a p o s, Ernst L á d i, Tibor G ö t z, Béla T u r e s á n y i und Koloman P o l e d n á k, die in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Auslagediebstählen verübten. — In einem öffentlichen Hause der J o s i f a g a s s e ist gestern Abends der Handlungsgehilfe Berthold B a r ó wegen Betrugs in Haft genommen worden.

Baró, der sich als Detektiv ausgab, erschien Tag für Tag in dem erwähnten Lokale, machte große Rechen und ging dann, ohne seine Schuld zu bezahlen, wieder weg. Gestern ist Baró von einem Konstabler entlarvt und arreirt worden. — Die Polizei verhaftete heute den Handlungsgehilfen Nikolaus N e m e s, der einer Näherin unter dem Versprechen der Ehe 1400 K. entlockte und sie dann im Stiche ließ. Nemes war wegen Falschmünzerei bereits vorbestraft.

Elegante Damen-Beljaquetten u. Boas, franz. u. engl. Modelle bei K e i t m a n n M a n o, Kürschnermeister, Furdó-utca 7.

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in W. Joltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér.

Berliner Jacken und Blousen bei R ö s l e r, Bpest, V., Harmineczad-utca és József-tér sarkán.

Bob-Abfährmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Demonstrationen für und gegen Prof. Pikler.

Das Universitätsgebäude war heute Nachmittags wieder der Schauplatz bedauerlicher Vorfälle. Heute wurde neuerdings für und gegen Professor Julius P i k l e r demonstriert. Bei dieser Gelegenheit kam es zu noch heftigeren Zusammenstößen als gestern. Die Gegner des von den Kleinfalten angeführten Professors ließen heute nicht allein den Unterrichtsminister hochleben, sondern traktirten auch die Andersgesinnten mit einer Fluth von antisemitischen Schmähen. Professor Pikler ließ sich trotz der turbulenten Szenen nicht zwingen, auf die Abhaltung der heutigen Vorlesung zu verzichten. Anfangs konnte er sich nur äußerst schwer Gehör verschaffen, aber im weiteren Verlauf seines Vortrages verstand er es, das Auditorium mit seinen Ausführungen zu fesseln. Er war im Stande, das Thema über die Klassenkämpfe ausführlich zu besprechen. Beim Abgang des Professors wiederholten sich die Lärmjahren. Nachdem der Hörsaal von den turbulenten Elementen geäußert worden war, fanden in der Aula Schlägereien statt. Erst durch das Dazwischentreten des Universitätsrektors, der an die Jugend eine Ansprache gehalten hatte, trat einigermaßen Ruhe ein. Es wurde später versucht, die Erzeße auf die Straße fortzupflanzen. Aber durch das Dazwischentreten der Polizei gelang es, weitere Krawalle zu verhüten. Ueber die heutigen Demonstrationen erhalten wir folgenden Detailbericht:

Von Freunden und Gegnern Professor P i k l e r's wurden für die heutige Vorlesung große Vorbereitungen getroffen. Es wurde sowohl in den Jugendvereinen, sowie in den Lokalen, welche die Studenten zu besuchen pflegen, Stimmung für und gegen P i k l e r gemacht. Die Folge war, daß schon eine Stunde vor der allgemeinen Vorlesung, um 4 Uhr Nachmittags, nicht allein der P i k l e r'sche Hörsaal, sondern auch die Korridore und die Aula von zumeinst 2000 Studenten — es waren Hörer sämtlicher Fakultäten vertreten — okkupirt waren. Sämtliche Studenten waren mit Stöcken und Anneteln bewaffnet. Es fielen energische Drohworte nach rechts und links. Die Stimmung war eine überaus erregte; von den Anhängern P i k l e r's wurde die Parole ausgegeben, die Abhaltung der Vorlesung um jeden Preis zu erzwingen, während die Gegner es darauf ankommen lassen wollten, daß der Vortrag P i k l e r's unterbleibe. So oft „Elyon Pikler!“ ertönte, erschollen aus dem Gegenlager „Abzug“ Rufe und wiederholt gab es thätliche Insulten und so stürmisch ging es zu, bis P i k l e r um 1/6 Uhr von einer Seitenthüre, welche zum Professorenzimmer führt, den Hörsaal betrat. Bevor dies geschehen war, wurde von einem Anhänger P i k l e r's die Parole ausgegeben, keine Demonstration für den Professor zu veranstalten, damit man die Gegner erkenne. Zwischen einem Spalter von 50 Studenten, welche als Leibgarde improvisirt worden waren, betrat der Professor den Rathederraum. Beim Erscheinen des Professors entstand ein ohrenbetäubender Lärm, welcher länger als 10 Minuten dauerte. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Püße ausgeheilt und mit den Stöcken schlugen die Gegner aufeinander los. Ununterbrochen schrie man theils „Elyon!“ theils „Abzug Pikler!“ und wiederholt ertönte auch der Ruf: „Nieder mit den Juden!“ Professor Pikler winkte seinem Anhang zu, sich ruhig zu verhalten, und nachdem sich seine Feinde ein wenig ausgetobt hatten, trat endlich einigermaßen Ruhe ein. Professor Pikler begann zu sprechen und er hielt über das Wesen und die Geschichte der Klassenkämpfe, wobei er insbesondere das kommunistische Manifest scharf kritisirte, seine Vorlesung. Während er sprach, gab es spärliche Zwischenrufe, die störenden Elemente wurden aber durch kräftige Hiebe zur Vernunft gebracht. Während der Vorlesung erzitterten die auf dem Korridor Stehenden, sie wollten die Thüre aufsprengen und durch den gewaltigen Druck wurde die Holztafelung des rechten Thürflügels auch zertrümmert. Nachdem Pikler seinen Vortrag beendet hatte, wurden ihm von seinen Freunden große Ovationen bereitet, während die Kleinfalten Studenten mit ihren Stöcken die Bänke bearbeiteten, mit den Füßen trampelten und aus mitgebrachten Pfeifen scharfgellende Töne hervorbrachten. Der Professor verließ den Saal auf demselben Wege wie er gekommen war und konnte ungestört durch das in der Serbengasse befindliche Thor das Universitätsgebäude ver-

lassen. Er begab sich, von wenigen Studenten begleitet in das Lokal der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft. Indessen versammelten sich die Studenten in der Aula, wo es neuerdings zu Schlägereien kam. In einem Lager schrie man: „Hoch Piller!“ „Hoch die freie Wissenschaft!“, auf der anderen Seite ertönten die Rufe: „Eisen Apponi!“, „Nieder mit den Juden!“ Inmitten der wüsten Szene war auf der obersten Treppe des Stiegeinganges die Gestalt des Universitätsrektors Dr. Aurel Török sichtbar, der, von den Bedellen begleitet, aus der Rektoratskanzlei geeilt war, um Ruhe zu schaffen. Selbst der Rektor konnte sich anfangs kein Gehör verschaffen. Unten in der Aula gab es eine regelrechte Prügelei. Trotz der bittenden Geberden seitens des Universitätsrektors wurde mit den Stöcken und Knütteln losgehauen. Der Rektor machte schon Niemand, sein Bureau wieder aufzusuchen und erst nachdem die Universitätsdiener zwischen die streitenden Gruppen sich gemengt hatten, konnte Dr. Török zu Worte gelangen. Er hielt an die Universitätsjugend folgende Ansprache:

„Universitätsdiener, ungarische Jugend! Zu Euch spreche ich, zu denjenigen, die treue Söhne des Vaterlands sind. In meiner väterlichen Liebe für Euer Wohl bitte ich Euch, beruhiget Euch. Bezähmet Eure Leidenschaften und widmet Eure Kräfte dem Vaterlande. Unsere Aufgabe sollte es sein, in diesem arg zerklüfteten Lande die Gegensätze auszugleichen und nicht zu verschärfen. Deshalb beruhiget Euch, und was Ihr fühlt und denkt, lasst nicht leidenschaftliche Ungebild zum Ausbruch bringen. Lasset Euch nicht von der Leidenschaft fortreißen. Sparet mit Eurer leidenschaftlichen Beweglichkeit, da ohnehin die durch die Leidenschaft erworbenen Früchte nicht ständig sind. Was Ihr durchsetzen wollt, müßt Ihr mit Vernunft und richtiger Taktik, mit Ruhe erwirken. Aber jetzt war es schon genug der leidenschaftlichen Szenen, ich bitte Euch, Euch in Zukunft ruhiger zu verhalten.“

Diese Ausführungen wurden häufig durch Zwischenrufe gestört. Als der Rektor wieder die Aula verließ, gab es nur vereinzelte „Eisen der Rektor!“ „Hoch der Rektor!“-Rufe. Die Ermahnungen des höchsten Würdenträgers der Universitätsbehörde hatten wenig Erfolg. Die Prügeleszenen wurden auch dann fortgesetzt. Erst als der Piller'sche Anhang unter den Rufen „Morgen, auf Wiedersehen!“ die Aula verließ und durch das Hauptthor die Straße betrat, war es mit der Prügelei zu Ende. Die wenigen freisinnigen Studenten, die noch zurückgeblieben waren, wurden unter wüsten Beschimpfungen aus der Aula hinausgejagt.

Auf der Straße vor dem Universitätsgebäude war unter Führung des Stadthauptmanns Fehér und des Polizeiinspektors Glosz die Polizei in großer Anzahl aufgeboden. Die wiederholten Ermahnungen der Polizei zur Ruhe wurden erst nachdem man mit energischen Maßregeln gedroht hatte, beachtet. Die liberalen Studenten vereinigten sich in den verschiedenen Universitäts-Bereinslokalen, während ein Theil der Piller freundlichen Studenten im Souterrainlokal des Café „Splendid“ zu einer zwanglosen Besprechung sich einfand. Im Kreise der letzteren wurde beschlossen, ins solange zu demonstrieren, bis es nicht gelingt, während der Piller'schen Vorlesungen absolute Ruhe zu verschaffen. Die liberalen Studenten planen auch, die Sozialisten zu erjuchen, im Interesse der freien Wissenschaft eine Volksversammlung zu veranstalten. Während die liberalen Studenten die heutigen Ereignisse besprachen, erschien Stadthauptmann Pekáry jr. in dem Kaffeehaus und theilte mit, daß er die Versammlung, welche nicht behördlich angemeldet wurde, auflösen müsse. Er forderte die Anwesenden auf, daß sich mindestens drei derselben legitimiren sollen. Die Studenten erklärten, daß eine veritable Sitzung nicht stattgefunden habe und deshalb kein Anlaß vorlag, die Versammlung bei der Behörde anzumelden. Der Aufforderung, sich zu legitimiren, leisteten sämtliche Studenten Folge; sie diktierten der Reihe nach ihre Namen und verließen sodann, in kleinere Gruppen aufgelöst, das Lokal.

Während der heutigen Demonstrationen wurde der Jurist Paul Olsz zur IV. Bezirkshauptmannschaft stellig gemacht, außerdem wurden die Nichtstudenten Emanuel Fein, Alexander Brichta und Heinrich Rosenfeld, welche in der Aula angetroffen wurden, ebenfalls behufs Ausweisleistung zur Polizei eskortirt. Die vier Personen wurden später in Freiheit gesetzt.

Die Freie Schule der Sozialwissenschaften veranstaltet morgen Abends 9 Uhr zu Ehren des Professors Piller im „Hotel Royal“ ein Banket.

Universitätsrektor Török, der von einem unserer Berichterstatter befragt wurde, was in Zukunft anlässlich dieser betrübenden Ereignisse auf akademischem Boden seitens des Universitätsrats geschehen wird, erklärte, daß vorläufig kein besonderer Anlaß zur Intervention vorliege; was er sagen könnte, enthält seine heutige Ansprache an die Jugend. Er betrachtet die jetzige Bewegung nicht für besonders ernst und die Demonstrationen als ein Sicherheitsventil, durch welches die Leidenschaft der Jugend sich Luft mache. Im Uebrigen hatte er schon heute Vor-

mittags Professor Piller nahegelegt, seine Vorlesungen einstweilen zu sistiren.

In der Rektoratskanzlei erschien heute, wie wir erfahren, der Ministerialrath im Unterrichtsministerium Dr. Göpöcs und ließ sich über den Stand der Affaire Piller genau informiren.

Theater, Kunst und Literatur.

(In der königlichen Oper) gelangte heute das Märlein von der vertriebenen und wiedergekehrten Primadonna zu einem artigen Abschluß, der hoffentlich den Anfang eines langen künstlerischen und sonstigen Hausfriedens bilden wird. Frau Therese Kramer, die man einen Monat hindurch partienvermischt hatte, trat heute in einer ihrer besten Partien, als Szilágni Erzbischof in „Hunyadi László“, wieder vor das Publikum des Opernhauses. Mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde die Künstlerin, die sich heute um die schwierige Partie ganz besondere Mühe gab, im Laufe des Abends wiederholt durch stürmischen Beifall und durch vielfache Hervorrufe ausgezeichnet. Damit ist die unerfreuliche Episode, die über die Vera Méháros den ersten vorübergehenden Schatten geworfen hatte, hoffentlich von allgemeiner Zufriedenheit, jedenfalls zu der des Publikums, aus der Welt geschafft. — In dem ausgezeichneten Ensemble, zu welchem sich um die wiedergewonnene Künstlerin noch Fräulein Sándor, die Herren Antheß, Arányi und Erdős schlossen, erstrahlte auch Herr Szemeré, der zum ersten Mal die Partie des Gara inne hatte. Der hochbegabte junge Künstler, der bisher durch Krankheit von der Bühne ferngehalten war, erfreute durch stimmliche Kraft und Frische, durch die klare, scharfe Prägung der Deklamation. Das gut besuchte Haus spendete auch ihm freudlichstem Beifall, wie auch den übrigen Hauptdarstellern der von Kapellmeister Márkus mit schwungvoller Energie geleiteten Aufführung. —

Nach sechsmonatlicher Pause wurden die Pforten des Mikolcz Theater's, welches gleichzeitig sein fünfzigjähriges Jubiläum begeht, neuerdings geöffnet. Aus Anlaß des Jubiläums wurde im Foyer des Musiktempels eine Gedenktafel angebracht, deren feierliche Enthüllung heute vorgenommen wurde. Die Feierlichkeit begann um 3 Uhr Nachmittags in Gegenwart eines distinguirten Publikums. Die Festrede wurde von Dr. Joseph Kovács gehalten, worauf die Enthüllung der Gedenktafel erfolgte, deren Inschrift folgendermaßen lautet: „Dieses Heim der ungarischen nationalen Schauspielkunst wurde im Jahre 1857 über Initiative des großen Sohnes unseres Komitats, Bartholomäus Szemeré, errichtet. Die erste Vorstellung hat das Ensemble Andreas Latabár's am 3. September gehalten. Diese Gedenktafel wurde im Jahre 1907 vom Vorfod-Mikolcz Kultur- und Museumsverein errichtet.“ Nach der Enthüllung folgten die Teilnehmer zu dem Denkmal Bartholomäus Szemeré's und zum Grabe Andreas Latabár's, die bekränzt wurden. Abends fand eine Festvorstellung statt, die mit einer Festouverture und einem von Csaba Saffy verfaßten und von Olga Szohner vorgetragenen Prolog begann. Es folgte ein Gelegenheitsstück in zwei Akten von Csaba Saffy, dann wurde der „Himmusz“ gesungen. Zum Schluß gab man das Stück, mit dem das Theater vor 50 Jahren eröffnet wurde: Karl Obernyik's Tragödie „Brankovics György“; die Titeltrolle spielte Direktor Ludwig Balágyi.

In den letzten Tagen tauchten in den Blättern über das Volkstheater-Komische Oper Kränklichkeiten auf. Unter Anderem wurde dem neuen Unternehmen jede Lebensfähigkeit abgeprochen. Demgegenüber erklärt die Direktion, daß die Durchschnittseinnahmen des Theaters vom 1. bis 14. Oktober 3050 K. betragen haben, was notariell bestätigt worden ist.

Im ungarischen Theater findet Freitag in neuer Einstudierung eine Reprise von Maxim Gorki's „Nachtschl“ statt. Samstag wird „Dorian Gray“ nach dem Roman Oskar Wilde's, von Alexander Jásó bearbeitet, erstmalig aufgeführt.

Die ungarische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Gustav Heinrich's eine Vortragssitzung, in welcher Universitätsprofessor Joseph Szinyey jun. einen Vortrag hielt unter dem Titel „Der Ursprung der Ungarn, ihre Kultur vor der Landnahme“. In dem Vortrag, welcher dem in der Redaktion Desider Csánky's erscheinenden Prachtwerk „Arpad und die Arpaden“ einverleibt werden wird, erbringt Szinyey den Beweis, daß die ungarische Sprache zur finnisch-ugrischen Sprachfamilie gehört. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen.

Gerichtshalle.

Budapest, 15. Oktober. (Von der kön. Kurie.)

In einer heute unter Vorsitz des Präsidenten Adolf Oberstall stattgehabten Plenarsitzung der kön. Kurie wurden die neuernannten Kurialrichter Koloman János und Alexander Thury beidigt.

(Krida) Vor zehn Jahren errichtete Wilhelm Warth in Adonóth ein Eisenwaarengeschäft, welches schon in den ersten Jahren seines Bestandes es auf einen Umsatz von 200,000 Kronen brachte. Trotzdem geriet Warth im vergangenen Jahre mit Passiven in der Höhe von 115,283 Kronen in Konturs, sein Aktivvermögen betrug damals im Ganzen 9000 Kronen. Es

gelang der Straßbehörde, festzustellen, daß der Kridator einzelnen seiner Gläubiger Zahlung geleistet hatte, obgleich er damals davon Kenntnis besaß, daß seine Zahlungsunfähigkeit schon eingetreten war. Der Gerichtshof in Erzbischofswartha sand Warth des Vergehens der fahrlässigen Krida schuldig und verurtheilte ihn zu dreimonatigen Gefängnis. Die Appellationsinstanzen haben die Strafe des Angeklagten auf zweimonatigen Gefängnis ermäßigt.

(Ein Opfer des Turfs.) Aus der großen Reihe jener leichtsinnigen Jünglinge, die systematisch den Turf frequentiren und beim Totalverlust ihr Glück versuchen, holte sich die Justiz den Handelsbesessenen Heinrich Stern, gegen welchen sein Arbeitgeber Heinrich Zukor wegen Veruntreuung die Anzeige erstattet hatte. Durch die Erhebungen wurde festgestellt, daß Stern, das Vertrauen seines Chefs mißbrauchend, dessen Kunden aufsuchte und sie zur Zahlung ihrer Waarenschulden aufforderte. Durch diese Exkursion gelangte Stern in den Besitz von 3000 Kronen, die er aber nicht seinem Dienstherrn ablieferte, sondern auf dem Turf verpielte. Stern wurde, als man seine verbrecherische That entdeckt hatte, dem Strafgericht übergeben, welches ihn heute wegen Veruntreuung zu siebenmonatigen Kerker verurtheilte.

(Der Streit um einen Loosgewinn.) Anfangs April erstattete der Tischlermeister Moriz Küntler bei der Polizei die Anzeige, der Kaffeehändler Wilhelm Viličich hätte ihn beim gemeinschaftlichen Kaufe eines Looses benachtheiligt. Im Laufe der Erhebungen erklärte Viličich, daß er niemals in Gemeinschaft mit Küntler ein Los gekauft habe. Die Ergebnisse der Voruntersuchung unterstützten diese Angaben Viličich's, in Folge dessen die kön. Staatsanwaltschaft gegen ihn das weitere Verfahren einstellte. Nunmehr hat Viličich den Moriz Küntler wegen falscher Anklage beim Strafgerichtshof belangt.

(Ein panlawistischer Agitator.) Der in Trestena verhaftete amerikanische panlawistische Agitator Franz Polakovic wurde heute vom Untersuchungsrichter des Rózsahagy'er Gerichtshofes verhört. Er bestritt, daß seine Reise in Oberungarn einen politischen Zweck gehabt hätte. Polakovic ist wohl ein Ungar, hat jedoch die amerikanischen Bürgerrechte erworben. Er kam mit jener Deputation zurück, die im Namen des amerikanischen „Solidaritäts“ die Fahne der amerikanischen Slovaken nach Turóc-Szentmárton brachte. Seitdem hält er sich wieder in Ungarn auf und befaßt sich mit Versicherungsgeschäften.

Kecskemét, 15. Oktober. (Ein räthselhafter Mord.)

(Original-Vericht.) Seit zwei Tagen beschäftigt sich das hiesige Geschworenengericht mit einem Mord, der am 14. Mai laufenden Jahres zur Nachtzeit in Jagyvárad verübt wurde. Wie aus der Anklageschrift hervorgeht, wurde der Jagyvárad'sche Dekonom Johann Bán, kurz nachdem er sich am 14. Mai zur Nachtruhe begeben hatte, in seinem Bette durch zwei Schüsse, die durch das Fenster abgegeben wurden, getödtet. Auf Basis verschiedener Verdachtsgründe wurden im Vorverfahren die Gattin Bán's und deren angeblicher Geliebter Emerich G. Polonyi, ein dort wohnhafter junger Dekonom, verhaftet und unter Anklage gestellt. Aus der ganzen Umgebung strömten die Leute nach Kecskemét, um der Verhandlung dieses Prozesses beizuwohnen. Die Verhandlung leitete Gerichtspräsident Dr. Karl Stippl, die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Johann Kiss. Nach Konstituierung der Jury wurde Frau Bán verhört. Sie erklärte sich nicht schuldig. In der fraglichen Nacht erwachte sie, weil ihr Gatte mit dem kleinen Kinde laut sprach. Sie erhob sich vom Bette, und in diesem Moment erschöhnten zwei Schüsse, die ihren Gatten tödteten. Sie lief zu dem im selben Hause wohnhaften Gemeindevorsteher und dann zum Arzt. Sie stellt es in Abrede, mit Polonyi ein Liebesverhältnis unterhalten zu haben. — Präf.: Aber Sie haben ja vor dem Untersuchungsrichter den Mord eingestanden. — Angell.: Man hat mich zu diesem Geständnis gezwungen. Uebrigens habe ich auf Polonyi Verdacht gehabt und auch die Dorfleute verdächtigt ihn. — Der Zweitangeklagte Emerich G. Polonyi leugnet gleichfalls harntätig. Er hat Bán nicht erschossen, sondern habe am 14. Mai Nachts in der eigenen Wohnung geschlafen. Von dem Verbrechen erfahre er, als sein Bruder ihn weckte und erzählte, jemand habe Bán erschossen. Er leugnet, daß Frau Bán seine Geliebte gewesen sei. — Der einzige Belastungszeuge war der Jagyvárad'sche Hilfsnotar Stephan Gyurcsik. Dieser hat Nachts zwei Schüsse gehört, aber denselben keine Beachtung geschenkt, weil Bán immer zu schliefen pflegte, wenn in der Ortschaft Feuer ausbrach. Er sah dann zum Fenster hinaus und war ganz erstaunt, als die Wohnung beleuchtet war. Bald darauf lief Frau Bán kommend auf die Straße und erzählte, man habe ihren Gatten erschossen. Noch zur Nachtzeit erschien auch Polonyi im Hause und fragte Frau Bán, warum sie denn weine. Sie erzählte, was vorgefallen war und als sie mit der Erzählung zu Ende war, fragte Polonyi die Frau im Flüsterton: Hat János (der Gatte) nichts gesagt? Zwei Zeugen gehen an, Frau Bán habe ohne jeden Zwang freiwillig den Mord gestanden, andere Zeugen theilen mit, Frau Bán habe mit Polonyi ein Liebesverhältnis unterhalten. Damit war das Beweisverfahren erschöpft. — Nach mehrstündiger Berathung verkündete der Obmann der Geschworenen das Verdict, nach welchem beide Angeklagten des Mordes für schuldig befunden wurden. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf Frau Bán zu neun Jahren, Polonyi zu dreizehn Jahren Zuchthaus. Die Verurtheilten meldeten die Berufung an.

Sopron, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Alexander Wischitz, der Chef der in Konkurs gerathenen bekannten Getreidehandlungsfirma, gegenwärtig in Budapest wohnhaft, wurde vom hiesigen Gerichtshof wegen schuldbarer Krida zu viermonatigen Gefängnis verurtheilt.

Die zweimonatliche Unterfuchungshaft wurde eingerechnet. Der geschäftliche Umsatz der Firma betrug nahezu eine Million Kronen.

Agram, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Gattenmord.] Kürzlich ist es gelungen, die Mörder des vor 22 Jahren in der Umgebung von Agram todt aufgefundenen reichen Grundbesizers Michael Baricsevics zu eruiiren. Es sind dies die Frau des Ermordeten, Theresie Baricsevics und ein Neffe, Alois Baricsevics, der mit seiner Tante ein Verhältnis hatte und mit dieser seinen Oheim ermordete. Die des Mordes Angeklagten hatten sich heute vor dem hiesigen Schwurgerichte zu verantworten. Das Todesurtheil konnte nach dem kroatischen Rechte wegen Verjährung nicht mehr gefällt werden, so daß die Angeklagten nur zu je zwölf Jahren schweren Kerkers verurtheilt wurden.

Berlin, 15. Oktober. (Prozeß Hau.) Das Leipziger Reichsgericht verwarf die Revision in Sachen des am 22. Juli wegen Ermordung seiner Schwiegermutter vom Karlsruher Schwurgericht zum Tode verurtheilten Rechtsanwalts Hau. Damit ist das Todesurtheil, das vom Schwurgerichte gefällt worden ist, bestätigt.

Offener Sprechsaal. DAMEN-HUTSALON ERSTEN RANGES MME SCHAGRIN JETZT KORONAMERCEZ-UTCZA 5. (HERMES-PALAIS) I. STOCK.

BESTE ZAHN-CREME KALODONT erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

Sanatorium Wienerwald. Heilanstalt für Lungenkranke Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien. Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. Ganzjährig offen. Prospekte auf Wunsch. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

MERAN f. Nerven- u. Intern-Kranke. Kur- und Wasserheilanstalt im Maendlhof. Im Sommer: Mittewald bei Villach. Tuberkulöse ausgeschlossen. Prospekte durch Dr. BALLMANN.

Baugrund gesucht. Ofner Seite, nahe Christinenring, ca. 400 qM. Elektrizität, Fahrstraße, Wasserleitung, elektr. Kraft in der Nähe. Edgrund bevorzugt. Vermittler ausgeschlossen. Offerte unter „N. S. L. 409“ an die Expedition.

Statt jeder besonderen Anzeige. Wwe. Karl Friedler geb. Louise Berger gibt im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder Teres und Elsa und der unterfertigten Verwandten die betrubende Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, resp. Vater, Bruder und Schwager KARL FRIEDLER am 14. d. M. im 49. Lebensjahre und einer 18jährigen überaus glücklichen Ehe nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am Mittwoch, 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause (VII., Rözsa-utcza 29) nach dem neuen ir. Friedhofe geleitet und dort zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, am 15. Oktober 1907. Friede seiner Asche! Leopold Friedler, Bruder. Vina Friedler geb. Deutsch, Berta Santos geb. Berger, Wwe. Hermine Szántó geb. Berger, Isabella Fried geb. Berger, Schwägerinnen. Karl Santos, Adolf Fried, Schwäger. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

*) Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

KRONDORFER SAUERBRUNN Diuretisches schicim-osendes Heilwasser zu Wein und Champagner bester Spritzer.

Anlage u. Spekulation. Neues Handbuch für Kapitalisten u. Spekulanten. Inhalt (kurzer Auszug): Die Londoner Fondsbörse, Kapitalsanlage, Börsenspekulation, Londoner Kurzettel (Erläuterung), Feste An- und Verkäufe, Reklamirung der Einkommensteuer, Spekulative An- u. Verkäufe etc. Interessenten erhalten das Buch kostenlos bei Apposition unter Bezugnahme auf das „Neue Pester Journal“ durch den Verlag der London & Paris Exchange, Ltd. Bank, Basildon Houes E., C., London

FRANZ JOSEF Bitterwasser ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets sicher u. mild.

Telegramme.

Oesterreich-Ungarn feindliche Demonstration in Belgrad. Belgrad, 15. Oktober. Aus Belgrad wird der „Bosnischen Zeitung“ berichtet: Am Samstag kam es im Nationaltheater zu österreichisch-feindlichen Kundgebungen anlässlich der Aufführung einer Burleske, in der die österreichische Verwaltung in Bosnien verhöhnt wird. Das Stück führt den Titel „Der Dachs vor Gericht“, Verfasser ist Peter Kocsics, Redakteur der bosnischen „Dacsbina“, der vor wenigen Tagen in Banjaluka in Bosnien nebst seinem Mitredakteur Waja Kotic wegen Hochverrats verhaftet wurde. Kocsics war längst als großserbischer Agitator bekannt.

Das Belgrader Theaterpublikum demonstrierte für Kocsics, indem es fortwährend rief: „Nieder mit Oesterreich! Nieder mit Ungarn! Bosnien muß unser sein! Hoch die bosnische Revolution!“

Der Handelsvertrag mit Serbien.

Belgrad, 15. Oktober. Die Nachricht, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn am 24. Oktober wieder aufgenommen werden, wurde in den Regierungskreisen mit großer Befriedigung aufgenommen. Man hofft allgemein, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Resultat führen werden, zumal sie schon vor vollen zwei Jahren begonnen haben, bisher aber immer wieder erfolglos geblieben waren.

Die Vorgänge in Rußland.

Peteraburg, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Hiesige Blätter berichten, daß der Verband der wahren Russen den Sieg anlässlich der Wahl der Wahlmänner damit feierte, daß er eine Judenverfolgung inszenierte. Die schwarzen Banden richteten ein förmliches Blutbad an. Einzelheiten über die Gräueltaten fehlen.

Eisenbahnkatastrophen.

London, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eine der schrecklichsten Eisenbahnkatastrophen ereignete sich heute Nachts vor 2 Uhr vor der Einfahrt in die Station Shrewsbury. Dem Unglück fielen sieben Personen zum Opfer. Der Zug ging vom Norden aus und ging nach Bristol. Der Zug führte einen Postfortwagen und mehrere Waggons mit sich, die zu meist in den Stationen Liverpool, York und Glasgow angekoppelt worden waren. Bis Shrewsbury ging Alles glatt. Hier aber entgleiste die Lokomotive vor der Einfahrt in die Station, weil sie bei einer gefährlichen Kurve ihre Geschwindigkeit nicht herabgemindert hatte. Die Loko-

motive fiel um, die Waggons gleichfalls und im Nu stand der ganze Zug in Flammen. Mit wildem Geschrei suchten sich die Passagiere aus dem brennenden Trümmerhaufen zu retten. Es wurde zwar sofort Hilfe requirirt, aber mit Rücksicht auf die späte Nachtstunde vergingen mehrere Stunden, bis aus den nächsten Eisenbahncentren Hilfszüge ankamen. Inzwischen starben mehrere der Schwerverwundeten auf dem Unglücksorte. Das ganze Zugbegleitpersonal wurde getödtet.

London, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Heute Früh ist der North-Western-Expresszug aus bisher unaufgeklärten Gründen nächst Shrewsbury entgleist. Die Waggons sind vom Bahndamm gestürzt und wurden in Stücke zerschellt. Bis Mittags wurden 16 Leichen und 30 Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen. Die Zahl der Opfer dürfte jedoch bedeutend größer sein.

Salifay (Grafschaft York), 15. Oktober. Ein mit Arbeitern besetzter Straßenbahnwagen wurde auf der Fahrt heute Früh zertrümmert. Zwei Personen wurden getödtet und 31 schwer verletzt. Der Wagen war gerade einen steilen Hügel hinaufgefahren, als die Stange oben aus dem Leitungsdraht sprang und die elektrische Bremsvorrichtung unbrauchbar wurde. Der Wagen raste rückwärts, sprang aus dem Geleise und stieß gegen ein Gebäude.

London, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nächst der Station Sauberry-Bridge ist ein elektrischer Wagen, dessen Bremse den Dienst versagte, aus dem Geleise gesprungen und mit ganzer Kraft in ein Geschäftslokal hineingefahren. Der Wagen ging in Trümmer. Zahlreiche Passagiere fanden den Tod, vierzig wurden verletzt.

London, 15. Oktober. Nach neueren Nachrichten sind bei dem Eisenbahnunglücke bei Shrewsbury 17 Personen getödtet und 40 verletzt worden. Unter den letzteren befinden sich drei Eisenbahn- und drei Postbeamte.

Wien, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die passive Resistenz auf der Staatsbahngesellschaft wurde heute Abends beigelegt und der Friede geschlossen. Seitens der Koalition der Eisenbahner erging bereits eine Cirkulardepesche an alle Stationen, die passive Resistenz einzustellen.

Stuttgart, 15. Oktober. Heute Nachmittags ist auf dem Platz der ehemaligen Legionskaserne der innere Theil eines vierstöckigen Neubaus eingestürzt. Drei Personen wurden getödtet, fünf schwer verletzt. Vier Arbeiter werden noch vermisst.

Rom, 15. Oktober. Kardinal Steinhuber ist um 5 Uhr Nachmittags gestorben.

Belgrad, 15. Oktober. „Stampa“ berichtet, daß Fürst Nikita gestern acht ehemalige nationalistische Abgeordnete wegen Majestätsbeleidigung verhaftete. Derselben, dem Haupt der montenegrinischen Omladina, Mark Dakovics, ferner Milia Panicevics und Peter Novakovic, ist es gelungen, nach Cattaro zu flüchten. Der Führer der nationalistischen Propaganda, der gewesene Lehrer B. Boskovic, wurde auf einer Wiese nächst Drobnjak ermordet aufgefunden. Es ist zweifellos, daß der Mord auf einen politischen Rachakt zurückzuführen ist. In der Umgebung von Njeka und Basojevic sind die politischen Morde an der Tagesordnung.

Newyork, 15. Oktober. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.75 (12.—), per Oktober (11.80) 12.02, per Januar (11.80) 12.02, in New-Orleans loco 11 3/4 (11 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.80 (9.80), Rohe u. Brothers 10.— (9.90), Mais per Oktober —.— (—.—), per Dezember 76 3/4 (76 3/4), per Mai 72 3/4 (70 3/4), rother Winterweizen loco 114 3/4 (115.—), Weizen per Oktober —.— (—.—), per Dezember 117 1/4 (117.50), per Mai 117.50 (117.50), per Juli —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.50 (6.50), per Oktober 5.85 (5.90), per Januar 6.05 (6.10); Mehl: Spring Wheat clears 4.55 (4.45); Zucker: 3.40 bis —.— (3.45 bis —.—); Zinn: 31.— bis 31.50 (31.15 bis 31.70); Kupfer: 13.— bis 13.50 (13.37 bis 13.62). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 15. Oktober. (Schlußkurs.) Weizen per Oktober —.— (—.—), per Dezember 105 7/8 (105.75); Mais per Oktober 65.50 (65.25), Schmalz per Januar 9.12 (9.17), per Mai 9.30 (9.40), Speck short clear 8.37 (8.37), Pork per Januar 16.97 bis —.— (16.20 bis —.—). — Mais und Weizen stetig. Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 15. Oktober.

(Finanzielles vom Tage.) Wir hatten schon des Oestern Gelegenheit, auf das Verhalten unserer Grobbanken gegenüber den durch die gegenwärtige schwierige finanzielle Lage in Bedrängniß gerathenen kleinen Finanzinstitute hinzuweisen und hervorzuheben, daß die ablehnende Haltung, welche die Banken an den Tag legen, allgemein sehr unangenehm empfunden wird. Der folgende Fall wirft ein scharfes Licht auf die in dieser Hinsicht gegenwärtig hier herrschenden Zustände: Eine mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Kronen im vorigen Jahre hier gegründete Mittelbank, welche das ihr zur Verfügung stehende Kapital in langfristigen Geschäften immobilisiert hat, wendete sich an unsere hervorragenden Finanzinstitute mit dem Ersuchen, einen Theil der Engagements zu übernehmen, damit sie ihre Bewegungsfreiheit wieder erlangen könne. Die Finanzinstitute entsendeten Vertrauensmänner zur Ueberprüfung der Bücher der Bank, doch wurde die Revision derart in die Länge gezogen und wurden der Bankleitung solche Schwierigkeiten in den Weg gelegt, daß diese zur Erkenntniß gelangte, die Hilfsaktion sei nicht ernst zu nehmen. Mit den großen Finanzinstituten wurde jede weitere Unterhandlung abgebrochen, und der Präsident der Bank, eine angesehenere Persönlichkeit unseres öffentlichen Lebens, die früher auch eine gewisse politische Rolle spielte, wandte sich direkt an den Finanzminister Weferele und legte ihm die Situation offen dar. Die entsendeten Sachmänner fanden die Lage der Bank für zufriedenstellend und am nächsten Tage machte der Finanzminister eine Einlage von 500,000 Kronen, welche es der Bank ermöglichen, ihre Geschäfte ungestört weiterzuführen. Wenn unsere großen Finanzinstitute den kleinen Banken, sowie der kommerziellen und industriellen Welt ein ähnliches Entgegenkommen bewiesen, würde sich der Druck, der auf untern volkswirtschaftlichen Verhältnissen so unerträglich lastet, wesentlich mildern, die Sorge um die nächste Zukunft wäre keine so schwere und die tagtäglich auftauchenden Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten würden verstummen. Auch heute wurden Meldungen über eine ganze Serie von Zahlungsstufungen kolportiert, von welchen nur diejenige über die Kunstanstalt und Verlags-Akt.-Ges. „Globus“ festere Form annahm. Die über ein Aktienkapital von 1.2 Millionen Kronen verfügende Gesellschaft soll mit ihren Gläubigern wegen Gewährung eines längeren Moratoriums in Unterhandlung stehen, das ihr voraussichtlich auch bewilligt wird. Die Verbindlichkeiten betragen über 1 Million Kronen, theilhaft sind Schriftgießereien, Maschinen-, Papier- und Farbenfabriken in Ungarn sowohl als im Auslande, doch sollen angeblich auch Geldschulden vorhanden sein.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Wie uns aus Wien telegraphirt wird, hat sich die Leitung der Notenbank mit der Festsetzung des Termins für die außerordentliche Generalversammlung bisher noch nicht befaßt. Immerhin gilt es aber als wahrscheinlich, daß diese a u s e r o r d e n t l i c h e Generalversammlung, die im Hinblick auf die Ausgleichsfrage noch in diesem Jahre stattfinden muß, erst im Monat Dezember abgehalten wird.

(Der Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Derzeit ist von einer Erhöhung des Zinsfußes der Deutschen Reichsbank keine Rede. Der Direktionsrath würde diese Frage nur dann in Erwägung ziehen, wenn Holland größere Goldmengen der Bank in Anspruch nehmen würde. Ein weiteres Telegramm aus Berlin meldet uns: Tägliches Geld blieb Vormittags gefragt. Im Laufe der Börse ließ der Geldbedarf etwas nach. Der Zinssatz hielt sich auf 4 1/2 Prozent. Die Seehandlung ließ tägliches Geld mit 4 1/2 Prozent, Geld bis Ende dieses Monats mit 5 Prozent und Geld auf Dezembertermine mit 4 3/4 Prozent aus. Die Wechsel- eingänge aus der Provinz bei den hiesigen Großdiskontoren waren wieder ungewöhnlich groß, so daß für die Diskonten am offenen Markt wenig Nachfrage bestand. Infolge von Käufen für Pariser Rechnung wurde der Privatdiskont, der weiter nach oben tendirte, mit 4 1/8 Prozent notirt.

(Gesetzliche Regelung des Genossenschaftswesens.) Die seit Jahren urgirt gesetzliche Regelung des Genossenschaftswesens soll nun endlich doch ernstlich in Angriff genommen werden. Vor einigen Tagen hat das Justizministerium an die interessirten Kreise den vom Abgeordneten Franz Nagy ausgearbeiteten Entwurf des neuen Genossenschaftsgesetzes versendet, über welchen schon in aller nächster Zeit eine Enquete veranstaltet werden soll. Die beabsichtigte Regelung des Genossenschaftswesens soll eine einschneidende und sowohl auf die Kredit- wie auf die Konsumgenossenschaften Bezug habende sein. Vom kommerziellen Standpunkte ist die Verfügung des neuen Entwurfes von Wichtigkeit, wonach die Konsumgenossenschaften an die Nichtmitglieder nur dann verkaufen dürfen, wenn an dem Orte der Genossenschaft ein anderes öffentliches Geschäft nicht vorhanden oder wenn die Gewerbebehörde unter

Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse dies gestattet. Eine weitere wichtige Verfügung des Entwurfes bestimmt, daß von den Kreditgenossenschaften mehr als acht Prozent an Zinsen für Darlehen an Mitglieder nicht verlangt und daß die Schuldner das Darlehen auch vor Ablauf des Zahlungstermins wann immer rückzahlen können.

(Große Rückgänge an der Newyorker Börse.) Die Newyorker Börse war in den letzten Tagen der Schauplatz großer Kursrückgänge. Nach den vorliegenden Nachrichten überzog Freitag und Samstag das Verkaufsangebot. Während sonst einzelne Banken und große Häuser das angebotene Material zum Theile aufnahmen und der Abwärtsbewegung Einhalt thaten, wollte man in den letzten Tagen sogar wissen, daß die Banken bei Gewährung von Vorschüssen gegen Effektenpantenthaltung ungewöhnlich rigoros vorgingen. Einzelne Werthe, wie zum Beispiel Consolidated Gas, erfuhren starke Rückgänge, da Gerüchte von einer behördlichen Aktion gegen die Gesellschaft im Umlauf waren. Bahnpaktien haben in den letzten Tagen durchgehends starke Kursrückgänge zu verzeichnen, und Canada, Northern Pacific, Southern Pacific, Reading und Atchafson waren in großen Posten angeboten. Zur Beunruhigung trug auch wesentlich der Umstand bei, daß Meldungen vorlagen, denen zufolge große Goldverschiffungen nach Paris bevorstehen sollten. Unter dem heutigen wird aus Newyork telegraphirt: Einige der bedeutendsten Finanzhändler in Wallstreet haben ein Syndikat gebildet, welches den Zweck hat, eine schwere Beunruhigung an der Newyorker Börse zu verhindern. Die Urheber des Planes sind Mr. J. Pierpont D. Morgan, die Herren Kuhn, Loeb und Co. und die First National Bank. Mehrere Millionen Pfund Sterling sind gezeichnet und einem Mitglied des Syndikats übergeben worden mit dem Auftrage, nach eigenem Ermessen den Markt zu stützen, sobald sich starke Verluste einstellen sollten.

(Traurige Weinlese.) In der nächst Sopron gelegenen Gemeinde Petöfalva gibt es heuer eine sehr traurige Weinlese. Der Petöfalvaer (Böttelborfer) Rothwein ist weit und breit bekannt und wird im Volksmunde ungarischer Vordaur genannt. Heuer wurden die Petöfalvaer von einem schweren Schläge heimgesucht. Der Frost vernichtete die ganze Weinernte. In den letzten Jahren wurden viele Hunderte Hektoliter feuchte, heuer ist die ganze Fetsung auf etwa drei Hektoliter zusammengeschrumpft. Es ist dies ein umso härterer Schlag für die Gemeinde, als dieselbe ausschließlich vom Weinhandel, beziehungsweise von der Verwerthung ihres Eigenbaues lebt.

(Von deutschen Kohlenmärkte.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der gestrigen Beirathssitzung des Kohlenpreiskomitees wurde beschlossen, die gegenwärtigen Richtpreise für das Abschlußjahr 1908/9 beizubehalten. Die Richtpreise sind die Verkaufspreise, welche die Abnehmer des Syndikats diesem zu erstatten haben. Die letzte Festsetzung dieser Preise war vor etwa Jahresfrist erfolgt, und zwar waren damals die Notierungen durchwegs um 1 bis 1 1/2 Mark für die Tonne erhöht worden. Diese Richtpreise traten mit 1. April d. J. in Kraft und gelten bis zum 30. März 1908. Durch den jetzigen Beirathsbeschluß ist die Gültigkeit um ein Jahr verlängert worden.

(Die internationale Geflügelausstellung.) welche der Landesverein der Geflügelzüchter in der Zeit vom 28. November bis 1. Dezember veranstaltet, wird in der Industriehalle des Stadtwaldchens abgehalten werden. Das Protektorat der Ausstellung hat Erzherzogin Auguste, das Ehrenpräsidium Ackerbauminister Darányi übernommen. Es werden zahlreiche staatliche und private Preise zur Vertheilung gelangen. Die gleichzeitig stattfindende Generalversammlung des Vereins wird sich mit den wichtigsten Fragen der Geflügelzucht beschäftigen. Der Handelsminister hat für die Teilnehmer Fahrtbegünstigungen und für die Transporte Tarifbegünstigungen bewilligt. Anmeldungen sind an den Landesverein der Geflügelzüchter, Neißerstraße 25, zu richten, wo auch alle Auskünfte erteilt werden.

(Insolvenzen.) Die Konfektionsfirma Feiner u. Krti (Inhaber Julius Feiner) in L o s o n o c z ist insolvent geworden. Die Waarenschulden betragen circa 82,000 K., die Geldschulden circa 10,000 K. — Die Waarenschulden des gestern insolvent gemeldeten Gemischtwaarenhändlers Joseph Schwarz in D o l n i - Z u z l a betragen circa 100,000 K. Die Höhe der Geldschulden ist noch nicht bekannt. — Die türkische Großhandlungsfirma Moise Finzi in Wien, Dominikanerbastei, ist in Zahlungsstufung gerathen. Die Passiven dürften sehr bedeutend sein, doch sollen sie die Höhe der Aktiven nicht erreichen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Waaren- und Geldschulden der türkischen Großhandlungsfirma Moise Finzi betragen etwas über eine halbe Million. Ueber die Höhe der Giroverbindlichkeit liegt noch keine Klarheit vor, jedenfalls sollen dieselben bedeutend sein; der Werth der Aktiven wird mit mehr als einer Million angegeben. In der heute stattgefundenen Versammlung der theilhaftigen Bankinstitute konnten keine Beschlüsse gefaßt werden, weil kein vollständiger Status vorlag.

(Herabsetzung der Messingpreise.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Messingabtheilung der Oesterreichischen Kreditanstalt hat die Grundpreise für Messing- und Tombakfabrikate um 10 K. ermäßigt.

(Das Budapester Handelsgremium) hat in seiner unter Vorsitz des Präsidenten Theodor Hüttl gestern abgehaltenen Direktionsitzung im Rahmen der Tagesordnung folgende Beschlüsse gefaßt:

Der Vorsitzende würdigte vorerst in warmen Worten die unvergänglichen Verdienste des jüngst verstorbenen Baron Friedrich R o c h m e i s t e r, die sich der Genannte in seiner Eigenschaft als einziger Präsident des Handelsgremiums und während einer halbhundertjährigen Thätigkeit als Vorsitzender des leitenden Komitees der Budapester Handelsakademie erworben. Ein gleich ehrendes Andenken muß auch dem verdienstvollen Wirken des verewigten Direktionsmitgliedes kön. Rathes Jakob B e i m e l bewahrt bleiben. An Stelle Jakob B e i m e l s wurde Alexander B e i m e l in das leitende Komitee des kaufmännischen Asyls berufen. — Der Oremialanwalt referirt betreffs des k a u f m ä n n i s c h e n Asyls und berichtet, daß es durch das Wohlwollen des Ministeriums des Innern und durch das Entgegenkommen der Fundationaldirektion gelungen ist, nicht nur die Zustimmung des Ministeriums zur Vereinigung des heiläufig 560,000 Kronen betragenden Legates weiland Ludwig v. Krauß mit dem Stammvermögen des Asyls zu erwirken, sondern es wurden überdies auch alle im Interesse der Entwicklung der Institution geäußerten Wünsche der Oremial- und Apfteilung seitens der Regierungsbehörde in allen Details berücksichtigt. Die Komplizirtheit der Vermögensverwaltung und deren behördlicher Kontrolle wurde auf Antrag des Oremialanwaltes seitens der Apfteilung auf die Weise behoben, daß vorgeschlagen wurde: das gesammte Krauß'sche Stimmvermögen in den Baugrund und den Bau des Asylgebäudes zu investieren. Das Ministerium hat nun ebenso diesem Vorschlag, wie auch dem inzwischen durchgeführten Ankauf eines Baugrundes und schließlich den bereits eingereichten detaillirten Bauplänen und Kostenvoranschlägen zugestimmt. Der Präsident meldet mit Genugthuung die hocherfreuliche Thatsache, daß der Bau des kaufmännischen Asyls nunmehr bereits thatsächlich in Angriff genommen wurde. Im Anschluß hieran würdigt er nun die Verdienste des Oremialanwaltes Dr. Béla D a l n o k i, die sich der Genannte besonders um die Befestigung der Samwierigkeiten erworben. — Gemäß der Vorschriften des G.-A. XIX vom Jahre 1907 muß die Direktion der an das Franz Joseph-Spital angelegten Krankenkafe trotz ihrer gewähltesten Sonderstellung in gesetzmäßiger Weise umgestaltet werden. Der diesbezüglichen Requisition der Franz Joseph-Krankenkafe wird mit der ausdrücklichen Betonung des Umstandes entsprochen werden, daß sich das Handelsgremium die ungeschmälerte Ausübung seiner Rechte mit Bezug auf das Spital, beziehentlich, dessen Fonds selbst unverändert vorbehält.

(Lizitation von Eichen- und sonstigen Stämmen.) Man telegraphirt uns aus A g r a m: In der heute hier stattgefundenen Lizitation von 10,996 Eichen- und circa 4000 sonstigen Holzstämmen in verschiedenen Forstereien des kroatisch-slavonischen Grenzinvestitionsfonds, 568 Joch messend, zusammen auf 3.370,195 K. geschätzt, wurden von den ausgeschriebenen zehn Waldtheilen bloß die Waldtheile Nr. 7 und 9 an die Firma M o h r u. Komp. in W ü r z b u r g und die Waldtheile Nr. 8 und 10 an die Firma Moriz D r a c h jun. in W i e n, an beide gegen eine 25prozentige Ueberzahlung des Schätzungsverthes, verkauft. Die anderen sechs Waldtheile blieben unverkauft, weil keine genügenden Reflektanten vorhanden waren.

(Die Medio-Prolongation) wurde heute bei sehr theurem Geldstande, aber glatt durchgeführt. Es wurden folgende Sätze bezahlt: Ungarische Kreditbankaktien von 1 K. 5 H. bis 2 K. (6 bis 7 3/4 Prozent), Ungarische Eskomptebankaktien von 60 H. bis 90 H. (6 1/2 bis 7 1/2 Prozent), Ungarische Hypothekbankaktien von 60 H. bis 1 K. 10 H. (6 bis 7 1/2 Prozent), Vaterländische Bankaktien von 40 H. bis 60 H. (6 1/2 bis 7 1/2 Prozent), Rima-Murányer Aktien von 95 H. bis 1 K. 50 H. (6 bis 7 1/2 Prozent), Elektrische Stadtbahnaktien von 40 H. bis 60 H. (6 1/2 bis 7 1/2 Prozent), Budapester Straßenbahnaktien von 1 K. 5 H. bis 1 K. 45 H. (6 1/2 bis 7 1/2 Prozent).

(Eisenbahnbetriebsausweise.) In der ersten Oktoberdekade betragen die Einnahmen der Südbahn-gesellschaft 3.918,539 K. (+ 224,353 K.). Gegenüber den provisorischen Vorjahresziffern ergibt sich ein Plus von 374,733 K. Seit Jahresbeginn bis 10. d. wurden 100,682,442 K. (+ 163,271 K.) eingenommen, was gegenüber den provisorischen Vorjahresziffern ein Plus von 2,229,001 K. ergibt. — Die Oesterreichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft hat in der ersten Oktoberdekade 1.688,602 K. (— 662,637 K.) eingenommen.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige Verlosung der 3prozentigen Prämien-Obligationen dieser Bank wird am 25. d., 4 Uhr Nachmittags, in den Banklokaltäten im Beisein eines kön. Notars stattfinden.

(Schiffverkehr.) Aus T r i e s t wird telegraphirt, daß der Dampfer „Pannonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Curard heute aus Newyork dort eingetroffen ist.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph S c h w a r z, Kaufmann in Dolnja-Zuzla; M. K o r r i g u. Komp., Handelsfirma in T o r d a; S i g m u n d F u c h s, nichtprot. Kaufmann in Wien, II, Cirkusgasse 39.

Paris, 15. Oktober. (F o n d s b ö r s e.) Der Markt trug anfangs ein ausgesprochen trübes Ge-

präge. Später kamen lebhaftere Rückläufe zur Durchführung, worauf die Kurse allgemein in die Höhe gingen. Renten, insbesondere fremde Renten, waren sehr fest. Kupferantzeile gingen anfangs herunter, später auf regere Kauflust merklich in die Höhe. Russische Werthe waren durchaus besser als in den Vortagen. Minen waren meist fest. Schluss tendenz angeregt.

London, 15. Oktober. (Fonds Börse.) Die Börse war gegen den Vortag entschieden gebessert. Heimische gut verzinsliche Werthe wurden theilweise gekauft. Fremde Renten waren gut behauptet. Nach amerikanischen Bahnaktien herrschte später reger Begehrt. Newyorker Firmen gaben Kaufordres. Sehr lebhaften Schwankungen waren Kupferaktien ausgesetzt. Minen verkehrten reger.

London, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 1/4 per Kasse, 57 1/4 per drei Monate; Zinn 137 per Kasse, 136 per drei Monate; Blei 19 1/4, Zink 22 1/4.

Newyork, 15. Oktober. (Fonds Börse.) Kabellegramm. Der Markt eröffnete in fester Haltung. Günstige Nachrichten aus London, Deckungen und die bessere Betheiligung spekulativer Kreise bewirkten allgemeine Anregung. Nachmittags zeigte sich Abgabendruck. Aktienumsatz 620,000 Stück.

Newyork, 15. Oktober. (Fonds Börse.) Kabellegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 3 1/2% (3 3/4%), Taggeld 4% (3 3/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.45 (482.50), Cable Transfers 487 (487.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 61 1/4 (60 3/4), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (69 1/4), Atchinson Topex and Santa Fe Com. 80 1/2 (79 3/4), Baltimore & Ohio Com. 86 1/4 (85 1/2), Canada Pacific 158 1/2 (157 1/2), Chesapeake and Ohio 29 1/2 (29 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 115 1/4 (114 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (19), Erie Common Shares 19 1/4 (18 1/2), Illinois Central 128 (126 3/4), Louisville & Nashville 110 1/4 (109 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 27 (27 1/4), Missouri Pacific 57 (57 1/2), Newyork Central Railway 101 1/4 (101 1/2), Newyork Ontario and Western 29 1/4 (29 3/8), Norfolk and Western Common Shares 66 3/4 (66 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 117 (116 1/2), Philadelphia and Reading Com. 89 (88 1/4), Rock Island Company 15 1/4 (15), Southern Pacific 75 3/4 (75 1/2), Southern Railway Com. 12 (11 3/4), Union Pacific 128 1/4 (119 3/4), Wabash Preference 16 (15 3/4), Amalgamated Copper Com. 53 1/4 (52 1/2), American Sugar Ref. Com. 105 7/8 (105), Anaconda Mining Comp. 30 1/2 (30), United States Steel Corp. 23 (22 3/4), United States Steel Pref. 82 7/8 (82 1/2). Umsatz 620,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 15. Oktober. An der Vorbörse erzielten die meisten Effekten auf die günstigen Nachrichten über das Befinden des Monarchen, über die erfolgte Vorsanktion der Ausgleichsvorlagen und über die Beendigung der Medioprolongation Kursanancen, welche jedoch auf Abgaben in ungarischen Kredit- und Hypothekbankaktien bald verloren gingen. Nur für Wien gekaufte österreichische Kredit blieben behauptet. An der Mittagsbörse vollzog sich trotz der Meldung über die andauernde Besserung im Befinden des Monarchen keine Erholung der Kurse, was in erster Reihe dadurch veranlaßt wurde, daß gegenüber den Käufen der Wiener Arbitrage immer neue Waare auf den Markt kam. Auf dem Lokalmärkte gab es nur wenig Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 742.25 bis 744.75, Österreichische Kreditaktien zu 635.25 bis 636.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 424.75 bis 425.50, Estkomptebantaktien zu 464.75, Rima-Murányer Aktien zu 539.50, Straßenbahnaktien zu 520 bis 521, Österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 654 bis 655.25, ungarische Kronenrente zu 92.85, Italienische Rothe-Kreuz-Lose getempelt zu 38, Jós ziv-Lose zu 9.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3310, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 565, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 590 bis 591, konvertierte Hypothek-Prämienobligationen zu 143, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 100, Neufister Ziegelei-Aktien zu 267 bis 272 Ungarische Lokalbahn-Gesellschaft zu 235.

Auf Visierung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 743 bis 744.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 423 bis 425.50, Ungarische Estkomptebantaktien zu 462.50 bis 466, Österreichische Kreditaktien zu 635 bis 636.75, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 539.75, Straßenbahn-Aktien zu 520.50 bis 521.50, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 270.50 bis 271, Österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 654.75 bis 655.25, ungarische Kronenrente zu 92.85 bis 92.95.

Zur Erklärungszeit notierten: Österreichische Kreditaktien zu 636. Österreichische Kreditaktien auf morgen 6 1/2 R. bis 6 R. auf

acht Tage von 14 R. bis 16 R., per Ultimo Oktober 20 R. bis 24 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei mäßigem Verkehr fest. Es notierten: Österreichische Kreditaktien zu 635.25 bis 638, Ungarische Kreditbankaktien zu 743.25 bis 746.50, Estkomptebantaktien zu 462.40 bis 465.50, Hypothekbankaktien zu 423.50 bis 425. — Zum Schluß blieben: Österreichische Kreditaktien zu 638, Ungarische Kreditbankaktien zu 746.50, Estkomptebantaktien zu 465.50, Hypothekbankaktien zu 425.

Wiener Effektenbörse. 15. Oktober. Die Nachrichten über die entschiedene Besserung im Befinden des Monarchen, die auch durch eine seitens des Generalsekretärs der Börsenkammer abgegebene offizielle Erklärung über den vollkommen befriedigenden Zustand Sr. Majestät am heutigen Morgen bekräftigt wurden, haben einen sehr günstigen Eindruck auf die Auffassung des Marktes geübt, so daß an der heutigen Börse nach der Ermattung während der letzten Tage wieder eine allgemein freundliche Stimmung zur Geltung kam. Einen lebhafteren Ausdruck fand die zuverlässigere Disposition allerdings nur in der Bewegung der beiden Kreditaktien, die in Folge lokaler Rückläufe etwas wesentlichere Erholungen erzielten. Die übrigen Gebiete verkehrten jedoch mit Rücksicht auf die andauernd ungünstigeren Auslandsberichte, insbesondere auf die neuerliche Ermattung des Newyorker Platzes, in reservirter Haltung. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. unq. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zinslose, etc.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemburger-Gesamtwitz, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 636.50, ungarische Kreditaktien 745. —, Anglobankaktien 295.75, Bankverein 529. —, Unionbank 531. —, Länderbank 422.50, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 654.50, Lombarden 149. —, Elbethal 428.50, Rima-Murányer 539.75, Tabakaktien 406.50, Alpine-Aktien 599. —, Maivente 96.05, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Türkenlose 183.75, Marknoten 117.42 per Kasse, 117.50 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.16, Russen 85.85.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 15. Oktober. Trotz der gestrigen Mattigkeit Londons und der slauen Haltung Newyorks eröffnete die Börse in ruhiger Haltung, da sich die Spekulation nach wie vor reservirt verhält. Banken bröckelten mäßig ab. Dagegen lagen Hüttenaktien auf Meldungen von Siegerländer Eisenmarkt fest. Ebenso tendirten Kohlenaktien auf Mittheilungen über die gestrige Beirathssitzung des Kohlenyndikats fest. Von Eisenbahnaktien tendirten italienische Bahnen auf niedrigere Kursmeldungen vom Heimathlande gedrückt, während amerikanische in Einklänge mit Newyorker Festigkeit befanden. Renten konnten sich behaupten. Dagegen litten Schiffahrtsaktien unter Vernachlässigung. Während der zweiten Börsenstunde konnten sich die Kurse bei stillem Geschäft behaupten. Die dritte Stunde gestaltete sich auf ungünstige Tendenzberichte der westlichen Börsen wieder schwächer. Heimische Fonds waren rückgängig. Die Industriewerthe des Rassenmarktes verkehrten zumeist schwächer. Nur Kali- und Zinkwerthe erfuhren theilweise Besserungen. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 15. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 97.75, 4 1/2prozentige Silberrente 96. —, 4prozentige österreichische Goldrente 98. —, 4prozentige ungarische Goldrente 92.90, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktie 199.75, ungar. Kronenrente 92.90, Südbahn 29.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 140.30, Raichau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 216.60, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozentige neue russische Anleihe 71. —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit —, italienische Rente —, Edison 200.25, Dynamit-Trust 173.90, allg. Elektrik 198.10, Harpener 204.75, Laurahütte 226.50, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unisjärte Türken 92.90. — Still.

Frankfurt, 15. Oktober (Abendverkehr.) Österreichische Kreditaktien 199.70, österr.-ung. Staatsbahn 140.50, Südbahn 29.05, Deutsche Bank 230.50, Diskont 173.90, Dresdener Bank 143.55, Berliner Handelsgesellschaft 156.80, Welsenkirchener 198.20, Harpener

204.70, Hibernia —, Laurahütte —, Italienische Rente 101.25, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Ruhig.

Berlin, 15. Oktober. (Nachbörse.) Österr. Kreditaktien 199.50, Südbahn 28.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 140.40. — Schwächer.

Hamburg, 15. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.50, österreichische Kreditaktien 199.50, 1860er Lose 150. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140. —, Südbahn 28.90, italienische Rente 101.40, vierprozentige österreichische Goldrente 97.70, vierprozentige ungarische Goldrente 93.30. — Ruhig.

Paris, 15. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.07, österreichische Goldrente 95.20, ungar. Goldrente 93. —, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 490. —, vierprozentige italienische Rente 101. —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 308. —, fünfprozentige Marokkaner 505. —, vierprozentige rumänische Anleihe 94.75, vierprozentige konj. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 87.80, fünfprozentige Russen 1906 89.25, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 499. —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 91.10, vierprozentige unisjärte Türken 92.35, Türkenlose 167.25, türkische Tabakaktien 439. —, österreichische Bodenkreditanstalt 1080. —, österreichische Länderbank 457. —, ungarische Hypothekbank 450. —, Banque de Paris 1420. —, Banque Ottomane 691. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 155. —, Meridionalbahn 646. —, Orientbahnen —, Waggon Ritz —, Hartmann Maschinen 624. —, Rio Tinto 16.25, Sucrerie d'Egypte 33. —, Lula 420. —, Thomson Houston —, Urkäng Kohlen 130. —, Chartered 28.50, De Beers 509.50, East Rand 89. —, Jagersfontein 149. —, Transvaal Conjols —, Transvaal Land Company 47.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.62, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 251 25, Privatdiskont 3 1/2. — Fest.

London, 15. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 22 1/2, 4prozentige Rupien 64 1/2, Japanische Rente 83, Spanier 91 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Platzdiskont 4 1/2, Silber 28 1/4, Südbahn 6 1/4, Italienische Rente 100.50, Wiener Wechselkurs 24.41, Chartered 1.03, East Rand 3.50, Handfontein 1.31, Randmines 4.75, De Beers 20 1/4, Canada Pacific 162 1/2. — Stetig.

Advertisement for Robert Gyula, Blouse, Pongyola, és Jupon Különlegességek, Budapest, Váci-utca 13.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 15. Oktober. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebote und etwas mäßigerer Kauflust in ruhigerer Tendenz. Es wurden circa 38,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. Prompte Waare ist schwer verkäuflich. — Tagelieferung in Weizen 15,901. — Roggen war bei gutem Interesse unverändert. Per prompt ist 10 R. 45 S. bis 10 R. 55 S. per Kasse Parität hier machbar. — Futtergerste tendirt angenehmer. Wir notiren per prompt 7 R. 70 S. bis 7 R. 85 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist gut behauptet. Ab hier ist 7 R. 95 S. bis 8 R. 30 S. per Kasse machbar. Feine Waare fehlt. — Mais war bei schwachem Verkehr 5 S. höher; per prompt notiren wir ab hier 6 R. 95 S. bis 7 R. 5 S. per Kasse. In Neumais ist geringes Geschäft.

Auf dem Terminmarkt feste man auf höheres Amerika fest ein, doch wurde die Tendenz allmähig ruhiger und Nachmittags wurde das Geschäft entschieden matt. Die Kauflust der Mühlen ist mäßiger; es trat auch Bewölkung ein, dabei meldete Berlin billigeren Kurse und so überwogen wieder Realisationen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Heib: 2200 Mstr. 78.5 Rg. zu R. 12.15, 1000 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.12 1/2, 200 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.25, 100 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.25, 300 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.25, 250 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.25, 450 Mstr. 77 Rg. zu R. 12.20, 3000 Mstr. 77 Rg. zu R. 12.20, 300 Mstr. 77 Rg. zu R. 12.20, 300 Mstr. 77 Rg. zu R. 12.25, 100 Mstr. 77 Rg. zu R. 12.20, 2000 Mstr. 77 Rg. zu R. 12.20, 500 Mstr. 77.2 Rg. zu R. 12.25, 100 Mstr. 77 Rg., 200 Mstr. 77.5 Rg., 100 Mstr. 78 Rg. und 100 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 12.22 1/2, 150 Mstr. 76.5 Rg. zu R. 12.10, 100 Mstr. 76 Rg. zu R. 11.90, 100 Mstr. 76 Rg. zu R. 11.97 1/2, 150 Mstr. 76 Rg. zu R. 12, Alles per drei Monate. — Heib: 100 Mstr. 76 Rg. zu R. 11.97 1/2, 100 Mstr. 75 Rg. zu R. 11.85, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mstr. 79 Rg. zu R. 12.15, 100 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.20, 600 Mstr. 78 Rg. zu R. 12.15, 500 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 12.30, 100 Mstr. 77 Rg. zu R. 11.95, 500 Mstr. 76.5 Rg. zu R. 11.90, 500 Mstr. 76 Rg. zu R. 12, Alles per drei Monate. — Weizenbarger: 100 Mstr. 80 Rg. zu R. 12.15, 100 Mstr. 76.5 Rg. zu R. 11.85, Alles per drei Monate. — Sarvaier: 2000 Mstr. 75.5 Rg. zu R. 12.10, per drei Monate.

Bánjager: 3100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 12.25 (alt. per November), 500 Mztr. 71 Kg. zu K. 11.20, Weides per drei Monate. — Fajfer: 2000 Mztr. 78.2 Kg. zu K. 12.17 1/2, 1000 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 12.17 1/2, Weides per drei Monate. — O-Kanizsfaer: 4000 Mztr. 76 Kg. zu K. 12.22 1/2, 457 Mztr. 75.5 Kg. zu K. 11.50, Weides per drei Monate. — Magazin-swaare: 200 Mztr. 74 Kg. und 300 Mztr. 74.5 Kg. zu K. 11.30 (alt), 1000 Mztr. 76.3 Kg. zu K. 11.87 1/2, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 500 Mztr. 78.3 Kg. und 500 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 12.17 1/2, 400 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.45, 500 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 12, Alles per drei Monate. — Szymier: 3000 Mztr. 76 Kg. zu K. 12, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu K. 10.52 1/2, 200 Mztr. zu K. 10.50, Weides per Kaffe, Parität, 300 Mztr. zu K. 10.80, per drei Monate, 100 Mztr. zu K. 10.55, 100 Mztr. zu K. 10.55, Weides per Kaffe, Parität.

Mais: 200 Mztr. zu K. 7.05, per Wagen. Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu K. 11.89, K. 11.93, K. 11.85 und K. 11.89, Weizen per April zu K. 12.62, K. 12.57, K. 12.63, K. 12.52 und K. 12.58, Roggen per Oktober zu K. 10.69, K. 10.71 und K. 10.64, Roggen per April zu K. 11.42, K. 11.43, K. 11.39, K. 11.45, K. 11.35 und K. 11.37, Mais per Mai zu K. 7, K. 7.11, K. 7.05 und K. 7.08, Hafer per Oktober zu K. 7.91, K. 7.92 und K. 7.86, Hafer per April zu K. 8.58, K. 8.60, K. 8.56, K. 8.59, K. 8.54 und K. 8.56. — Mittags wurden gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu K. 11.87 Geld, K. 11.88 Waare, Weizen per April zu K. 12.56 Geld, K. 12.57 Waare, Roggen per Oktober zu K. 10.65 Geld, K. 10.66 Waare, Roggen per April zu K. 11.36 G., 11.37 W. Mais per Mai zu K. 7.08 Geld, K. 7.09 Waare, Hafer per Oktober zu K. 7.86 Geld, K. 7.87 Waare, Hafer per April zu K. 8.55 Geld, K. 8.56 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu K. 11.73 Geld, K. 11.74 Waare, Weizen per April 1908 zu K. 12.43 Geld, K. 12.44 Waare, Roggen per Oktober zu K. 10.58 Geld, K. 10.59 Waare, Roggen per April 1908 zu K. 10.30 G., K. 10.31 W., Mais per Mai 1908 zu K. 7.01 Geld, K. 7.02 Waare, Hafer per Oktober zu K. 7.83 Geld, K. 7.84 Waare, Hafer per April zu K. 8.49 Geld, K. 8.50 Waare.

Gefündigt wurden: 1500 Mztr. Roggen. Heute wurden folgende Liquidationskurze festgesetzt: Weizen K. 11.87 Roggen K. 10.65 Mais K. 7.10 Hafer K. 7.86

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (K). Rows include 74 Kg, 75 Kg, 76 Kg, 77 Kg, 78 Kg, 79 Kg, 80 Kg.

Weihenburger: 75 Kg. K. 23.25-23.65, 76 " " 23.45-23.85, 77 " " 23.65-24.05, 78 " " 23.85-24.25, 79 " " 24.05-24.40

Banater: 75 Kg. K. 23.25-23.65, 76 " " 23.45-23.85, 77 " " 23.65-24.05

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (K). Rows include 75 Kg, 76 Kg, 77 Kg, 78 Kg, 79 Kg for various types of flour and grain.

Termin. Weizen per Oktober K. 23.71-23.76 Weizen per April K. 25.12-25.14 Roggen per Oktober K. 21.30-21.32 Roggen per April K. 22.72-22.74 Mais per Mai K. 14.16-14.18 Hafer per Oktober K. 15.72-15.74 Hafer per April K. 17.10-17.12

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm

Table with 4 columns: Type (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester), Quantity (3.80-4.00), and Price (4.20-4.40).

Schiffsfracht auf Grund der vom 7. bis 12. Oktober vorgefallenen Schiffe. Die Frachttäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag 20 h. höher. Nach Budapest von Pancsova 50-54, Ujvárad 46-48, Debrecen 32-36, Kalocsa 30-32, Dunaújváros 28-30, Szentcsanak 52-54, Zenta 48-50, Titel 46-48, Nitroviča 72-74, Temesvár, Nagybecskerek 50-52.

Wiener Fruchtbörse vom 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Getreidemarktes ist unverändert fest; die allseits höheren fremden Notierungen übten heute keinen weiteren Einfluss auf die hiesigen Notierungen, doch behielten die Preise durchwegs ihren bisherigen höchsten Stand; selbst bei dem letzteren ist das Angebot durchwegs schwach und hervortretender Bedarf bewilligt ohne Zögern die hohen Forderungen.

Berlin, 15. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per Oktober 232.50, per Dezember 234.50, Roggen per Oktober 203.25, per Dezember 208.25, Hafer per Oktober 180.50, per Dezember 186.50, Mais per Oktober 164.—, per Dezember —, Hübsöl per Oktober 79.—, per Dezember —, Spiritus — Nm. loco Kontinentaler — Weizen und Roggen matt, Hafer willig, Mais matt, Hübsöl fest. — Wetter: Nebel.

Breslau, 15. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 23.70, gelber Weizen loco, alter —, neuer 23.60, Roggen loco 20.60, Hafer loco —, neuer 16.70, Mehl loco 31.60, Wintermais 16.—, per 100 Kilo.

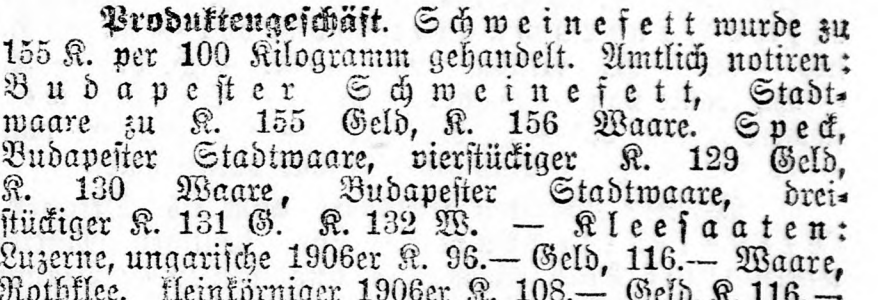
Paris, 15. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 24.30, per November 24.55, per November-Februar 24.95, per Januar-April 25.30. — Roggen per Oktober 19.15, per November 19.50, per November-Februar 19.65, per

Januar-April 20.— — Mehl per Oktober 32.80, per November 32.90, per November-Februar 32.90, per Januar-April 33.50. — Hübsöl per Oktober 84.25, per November 84.75, per November-Dezember 85.—, per Januar-April 84.50. — Spiritus per Oktober 40.75, per November 39.75, per Januar-April 40.75, per Mai-August 42.—. — Rohzucker 89° bis 90° 23.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 24.—. — Weisser Zucker per Oktober 27.25, per November 27 1/2, per Oktober-Januar 28 1/2, per Januar-April 28 1/2. — Raffinade 59.— bis 59.50. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Hübsöl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker weicher Zucker und Raffinade festig. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 14. Oktober, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 6 columns: Type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl), Quantity (Eisenbahn, Schiffe, Total), and Price (Eisenbahn, Schiffe, Total).

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 K. per 100 Kilogramm gehandelt. Umlich notiren: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 155 Geld, K. 156 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 129 Geld, K. 130 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 131 G. K. 132 W. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1906er K. 96.— Geld, 116.— Waare, Rothflee, kleinfrüher 1906er K. 108.— Geld, K. 116.— Waare, mittelfrüher 1906er K. 120.— Geld, K. 128.— Waare, großfrüher 1906er K. 130.— Geld, K. 140.— Waare.



Budapester Börsenkurse. 15. Oktober. Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices.

Table with multiple columns listing various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken, X. Buchdr.-Anst., XI. Diverse Untern.

Table with multiple columns listing various companies and their stock prices, including XII. Verkehrs-Anst., XIII. Lofe, XIV. Salinen, XV. Divisen (vista), and a section for Liquidations-Kurse vom 12. Oktober.

Budapest, 15. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 15. Oktober. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftstodung notierte prompter Kontingentspirit 61 R. 60 H. bis 62 R.

Prag, 15. Oktober. (Privat-Telegramm) Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Lustig zur sofortigen Lieferung 21 R. 65 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 21 R. 65 H. bis — R. — H. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 5 Pf. bis 19 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. — Pf. bis 19 M. 5 Pf., per Januar-März 19 M. 40 Pf. bis — M. — Pf., per Mai 19 M. 70 Pf. bis 19 M. 75 Pf. Tendenz: Behauptet.

Köln, 15. Oktober. (Produktenmarkt) Rüböl loco Nm. 81.—

Viehmarkte.

Köbánya, 15. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Rostfleischhändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 13. Oktober 35,142 Stück. Am 14. Oktober wurden aufgetrieben 129 Stück, abgetrieben wurden 331 Stück, demnach verblieb am 15. Oktober ein Stand von 34,950 Stück. — Wir notiren: Mattschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 27 H. bis 1 R. 28 H., mittlere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 30 H., leichte von 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Serbische: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H. — Das Geschäft war angenehmer.

Wiener Rostfleischmarkt vom 15. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Marke waren 13,617 Stück angemeldet und hievon zu Beginn desselben 6311 Stück Jungschweine und 6116 Stück Fettschweine, zusammen 12,427 Stück, aufgetrieben. Mit Rücksicht auf den erheblich kleineren Auftrieb in allen Sorten war die Tendenz fest und haben Fettschweine bis 6 H. und Jungschweine 4 bis 6 H. im Preise gewonnen. — Es notiren: Prima-Fettschweine 1 R. 16 H. bis 1 R. 18 H., ausnahmsweise 1 R. 19 H., mittelschwere Fettschweine von 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H., alte Fettschweine von 1 R. 2 H. bis 1 R. 8 H., leichte Fettschweine von 1 R. 6 H. bis 1 R. 12 H., Jungschweine von 76 H. bis 1 R. 16 H., ausnahmsweise bis 1 R. 18 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseleit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war besser besetzt; die Preise konnten sich voll behaupten.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 60 H. bis 80 H., hinteres von 95 H. bis 1 R. 20 H., Prima von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H., Prima-waare von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 65 H. bis 80 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 84 R. bis 88 R., mindere Sorten zu 70 R. bis 76 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 40 H. bis 2 R. 40 H., Kochbutter von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Topfen von 12 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm. Bachhendel 1 R. 30 H. bis 1 R. 50 H., Bratbender 2 R. bis 2 R. 60 H., Suppenhühner 2 R. 70 H. bis 3 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 85 H. per Kilogramm, Hirsche 80 H. bis 1 R. 10 H., Hasen 3 R. 40 H. bis 3 R. 60 H., per Kilogramm, Rebhühner 2 R. bis 2 R. 40 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel, gelbe 4 R. 50 H. bis 5 R., Rosen 4 R. 30 H. bis 4 R. 80 H. per 100 Kilogramm. Obst. Marillen, Prima, 40 H. bis 50 H., Aprikosen 50 H. bis 60 H. per Kilogramm, Äpfel 16 H. bis 30 H., Birnen 20 H. bis 40 H. per Kilogramm. Zuckermelonen per 100 Stück 8 R. bis 20 R. Trauben, Chasselas 34 H. bis 36 H., Pafatutti 36 H. bis 45 H., Madelain 30 H. bis 32 H., Dporto 28 H. bis 30 H. per Kilogramm.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Waag, Drau), water level (Centimeter), and date (15. Oktober). Includes sub-sections for 'Zehntel' and 'Wasser'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Budapester Todtenliste.

Vom 15. Oktober. Frau Joseph Schmidt, 44 J., VII., Figgelgasse 4. Katharina Paulik, 30 J., IX., Dreagelgasse 7. Friedrich Mebold, 73 J., I., Paulergasse 5. Frau Samuel Kiraly, 49 J., VI., Csengerygasse 49. Frau Gyurics, 44 J., IX., Corvissarstrasse 55. Frau Ludwig Szántó, 46 J., VI., Bethesdaipital. Julie Szabó, 81 J., VII., Bethlengasse 43. Franz Kemény, 36 J., VIII., Dugonicsgasse 3. Johann Bober, 17 J., VIII., Dugonicsgasse 14. Elisabeth Fekl, 19 J., III., Kleine Kronengasse 20. Frau Kaipar Sterz, 59 J., III., Polgarplatz 1. Simon Glucksthal, 79 J., VII., Königsgasse 95. Samuel Schwarz, 45 J., VI., Obere Waldzeile 25. Frau Ludwiga Sasinik, 63 J., III., Földgasse 6. Frau Ludwig Leimdorfer, 45 J., VII., Dvobagasse 42. Dr. Moriz Sándor, 37 J., VII., Stadtmärdchen-Allee 13. Frau Jaak Seidenfrau, 23 J., VI., Königsgasse 80.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. Oktober 1907, 7 Uhr Morgens.

Gegenüber der sehr ausgebreiteten westlichen Depression ist im Osten ein intensives Maximum wahrzunehmen. Das Wetter in Europa ist ständig mild und im Osten zumeist heiter. Im Westen Europas und in Italien gab es allgemein Regen, der zuweilen sehr beträchtlich war (Rom 81 Mm., Vienne 34 Mm.). In Ungarn ist das Wetter theilweise bewölkt geworden und im Südwesten fiel auch Regen. Die Temperatur ist um 6 Gr. C. höher als das Normale. Das Maximum mit 26 Gr. war in Esseg, das Minimum mit 3 Gr. C. in Kolozsvár. — Prognose: Es ist mildes Wetter und im Westen sporadisch Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22°, das Minimum hingegen 13° Celsius.

Möbel advertisement: sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen... Fuchs Bódog VII., Erzsébet-körút 32. 34. Preiskourant gratis and franco.

artés. Badewasser advertisement: wird franco ins Haus zugestellt. Zu bestellen in Trafiken o. Telephon 20—35.

Tapétázom advertisement: legszebb kivitellen, modern tapéták, 2 ablakos szobát 14 forintért, nagy választékban. Matyasovszky J. Podmaniczky-utca 71. sz.

Large advertisement for TALÁNOS BANK RÉSZVÉNYTÁRSASÁG. Features '2 Millionen und 200.000 Kronen' and 'KONVERTIRTES HYPOTHEKEN-LOS'. Includes details about monthly payments and interest.

JAVOL HAAR advertisement: JAVOL ERHÄLT IHR HAAR. Javol kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend K 4.— und ist in Apotheken, Drogerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest, Göttergasse 6. 87256

Compound-Lokomobilen mit Kondensation, 1 Stück 30 HP, 1 Stück 70 HP, sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen an A. Bruck, Budapest, Váci-ut 64. 29382

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lackberendzési kiállítás IV., **Semmelweis-Utca 21.** (Am ganzen Hause.) Telephon 17-77. 29365

Sämmtliche Gebäude-Osbudavára werden demotirt. Zu verkaufen sind einzeln und im Ganzen alles in gutem Zustande befindliche Bauholzmateriale, Bretter und die in großer Anzahl vorhandenen Dachziegelstapel. Zu besichtigen den ganzen Tag auf dem Territorium Osbudavára. 29538

Teppiche, gebrauchte Perseer, Speise- und Salon-teppiche (Khorassan, Mouschfabad), Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lázár-u. 2. 29727

Gartensessel, Tische, Tischlucher, Servietten, Spießdecke, Porzellan, Glaswaaren vom Landesaussstellungs-Resaurant Pécs billig abzugeben. Näheres beim Ausstellungs-Restaurateur oder **Glück Márton, Bpest, Hajós-u. 17,** woselbst Restaurant u. Kaffeehausrichtungen allerbilligst verkauft werden. 29367

Kaufe ab Station bosn. oder siebenbürger prima Nisse. Offerte: Franz Raymann, Gfögg III. 88553

Füßler és csemegé-üzlet berendezés olcsón eladó. Hecksch Mihály, Király-utca 93. 29861

Bronzeluster, Gas- und Elektrisch, aller Art, staunend billig. Speisezimmer, Luster mit Mittelzug 23. fl. „Partie-Möbelwaarenhaus“, Lázár-u. 3. 29726

Braunweinshaus-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Adresse Nemes, Dob-u. 21. 88489

Eladó 2 darab fekvő hengeres, 2-2 drb. tüzelővel és gőzgyújtóval bíró Cornwall-gőzkazán. 1 darab maganyomású 40 lóerejű gőzgép. Megtekinthető a „Köszönbánya és téglagyár társulat Pesten“ rákosi téglagyarában X., Külső Jászberényi-ut 7730, a máv Rákos állomásával szemben. 88502

Elektrische Anlage (Motor), Dynamo-Elektromotor, Luster, Leitungsmaterialien verkaufen Strigl & Gärtner, Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1, Telephon. 29389

Staunend billig die neuesten Herbst- und Winter-Schafwollstoffe für Damen u. Herren; Blumen- und Schlafrock-Stoffe in Reizen, Wäsche-Stoffe und Leinwand, so auch Sacktücher bei **Fecher Adolf,** Restenwaarenhaus, Károly-körut 7, Gassenlokal. 29388

Amerikai íróasztal, írószekrény és **irógép** olcsón eladó. **Nagy és Fia,** Semmelweis-u. 21. 29368

Herbst- und Winter-Neuheiten sind angelangt. **Damen- und Herren-Stoffe** im **Fenyves'schen Restenwaarenhaus, VII., Károly-körut 9,** im Hofe links. Graf Habits-Bartóczy'sches Haus. Telephon 43-48. 29370

Stroh und Sen auch in größtem Quantum **kaufen und verkauft Friedrich Ansh, Budapest, Kornhülle.** 87831

Kassen, feuer-, einbruchsficher neu und eingetauchte Liefer billig Hirsch & Comp. Budapest, Lipót-körut 12 29361

Gas- und Benzinmotore, eigenes Fabrikat, liefern billigst unter voller Garantie **Reschat & Roth,** Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 40. sz. 17775

Urak! Hölgyek! Probálják meg divat- és fehérmű szükségleteiket, míg a készlet tart, nálam beszerezni. Meglepetésben részesülnek **Erős Arnold, Károly-körut 28.** Központi varosház. Vidéki rendelések oszkoztotnak. 29777

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, **äußerste Fabrikpreise.** **Lüster-fabrik Stern, Merkel & Comp,** Bpest, VII., Kazinezy-utca 42. Telephon 26-95. 29359

Klaviere, Pianinos, neue von 250 fl., überspielte von 150 fl. aufwärts beim Lieferanten der kön. Musikakademie **Reményi Mihály,** Budapest, Király-utca 58. Telephon 87-84. 27310

Csillárok villanyra és gázza, átköltözés miatt rendkívül olcsón kaphatók. **Féjer és Schmidt, Eötvös-tér 2.** 29610

Schmalspuriges Rollbahnmaterial, gebraucht, gut erhalten, **600 Millimeter Spurweite, 30 eiserne Rippwagen,** 2 m³ Inhalt, zum Theil mit Bremsen, **60** häuft, ca. 1 m³ Inhalt, **1 Lokomotive, 30 HP,** dreischig, **1 Lokomotive, 20 HP,** zweischig, **760 Millimeter Spurweite, 50** Kastenwagen, 2 m³ Inhalt, zum Theil mit Bremsen, **1 Lokomotive, 35 HP,** zweischig, **1 Lokomotive, 30 HP,** dreischig, **1 Lokomotive, 30 HP,** zweischig. **3. Blocher,** Budapest (Sütö-utca 6) zu richten. 29420

Sessel, Gartensessel, Hobesessel, Speisesessel, echte Leder-sessel, Klaviersessel, Schaufel, Antennils, Kindersessel, Klöfets er. kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór, Sesselfabrik,** Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 88562

Kaufe gebrauchte Sacke das ganze Jahr höchstem Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn,** Sädeniederlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96 88620

Gelegenheitskauf. Indem ich mein **Glas, Porzellan, Majolikagefäß** pr Ende dieses gänglich auflöse, sind sämmtliche Waaren, Geschäftseinrichtungen u. für jeden Preis zu verkaufen. **Tuszkai, Teréz-körut 26.** 88597

Eladó eczetgyári berendezés denaturálód kád-dal, 100-2000 litrig való. **Lordók** minden elfogadható árban eladók. **Goldberger Ödön, Kecskemét.** 88601

Ein wenig gebrauchtes kurzes Klavier ist wegen Ueberflutung sehr billig zu verkaufen. **Dohány-utca 61, 1. 1.** 88629

Benzinmotor, 4-6 HP, gebraucht, aber ohne Fehler, kaufe. Offerte u. „Kassa 630“ an die Exp. 88630

Seilgemälde von modernem Meister sind Abreise halber zu verkaufen. **Börösmarty-gasse 51/a, III. 18.** Zwischen 1-5 Nachmittags. 17828

Zurückgekauft Waaren-lager in Stoffe, Konfektion, Kurzwaaren wird ein bloc in Partie verkauft. Näheres **Mandl, 1, Tárnok-utca 22.** 29890

Zu Csepel, Csepelsgiget, sind mehrere Häuser zum Ein-zelnbewohnen, wie auch aus mehreren Wohnungen bestehend, sammt Wein- und Obst-garten, mit herrlicher Aus-sicht, glänzende Zukunft, zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 88573

Perseer, Smyrnatteppiche allerbilligst zu haben, tauscheliche. Reparaturen kunstsch durchgeführt. **Brandl, Teréz-körut 1a, 1. St. 2.** 17839

Boroshordókat, ujakat és használtakat, vizes-kádakat törkölyözéla, ugorka és más egyéb hor-dókat vesz és elad Révész, **Ernő-utca. Telephon 56-50.** 29891

Ritka szép olajfest-mény, óriási nagy, 7 amoret eladó. **Hunyadi-téri vásáresarnok, Reisz mézárósnál.** 17834

Alte falsche Zähne, Ber-jahcheine kauft Jakob Wj-igogrod, **Nagyfuváros-utca 7, 1. 11.** Korrespondenzkarte genügt. 88625

Prima koax, franko Bu-dapest, 1 waggon 155 ko-rona. Levelek a kiadóba „Koax 110“ jelige alatt. 17821

MÁV. bérletjegyet vennék, nem határoz, ha rövid lejáratu is. **Ajánlatok „Utazó 50“** jelige alatt a kiadóba kérek. 88580

Geschäfte.

Soroksári épület és tüzifa kereskedé-sünket, mely 23 év óta áll fenn és évenként ne-gyedmilliót forgalmaz, el, esetleg berbe adjuk. **Er-deklődök forduljanak köz-vetlenül hozzánk. Tihanyi Jakab és fia, Soroksár.** 29699

Suche bessere Lohumühle, Gegenstand, am liebsten Banat, zur Pachtung, eventuell späteren Ankauf. **Schöl-lerAnd., Ujszentanna. 88408**

Kävé-, téa-üzlet, valóságos aranybánya, tulaj-donos 18 éve birja, ki-mutatatható 80 frt napi árulással, 450 frt boltbér-rel, visszavonulás végett eladó. **Grisz és Osvald, Vas-utca 12.** 29855

Spezereigeschäft, scharfer Expedit, mit Trauf und Ge-tränkehandl verbunden, Jah-reskonsum 160.000 Kronen, Eigenhümer besitzt selbst 22 Jahre, ist wegen Zurückzie-hung vom Geschäft billig zu verkaufen. Näheres durch **Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgentur, Wesse-lungigasse 51.** 29752

Gutgehendes-Gasthaus ist wegen Familienverhältnisse um jeden Preis zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 88631

Braunwein-Geschäft, Ex-positen, zu verkaufen. **Reich-mann, Garay-utca 5.** 17826

Besondere Gelegenhei. Frz. Geflügel-Mast-Anstalt, Wild- und Eier-Exporthaus, eingeführte, protokollierte Firma im östl. Ungarn, sehr gün-stig gelegen, Schnellzugstrasse, 10 große Märkte im Umkreis, ohne Konkurrenz, im eigenen Haus vollkommen eingerich-tet, Pferde und Wagen, in allen Räumen elektrische Beleuch-tung, ist für 35.000 Kronen sofort zu verkaufen. **Anzah-lung 15.000 Kronen, Rest kann liegen bleiben. Adr. in der Exp.** 29875

Konkurse.

Konkurs. Zur hiesigen Staatsvolks-schule wird ein israelitischer **Religionslehrer** (Ungar) sofort aufgenommen. **Reli-gionsunterricht** wöchentlich 7 bis 8 Stunden. Jährliches Gehalt von der Kultusge-meinde sammt dem Beitrage vom Staate 500 Kr., für Unterricht in Religion und auch deutscher Sprache wird von den zahlspflichtigen Kin-dern ein Jahresentommen von 500-600 Kr., eventuell mehr in Aussicht gestellt. Bei Bezeugung einer dritten Lehr-kräft an der hiesigen Staats-schule, was in diesem oder längstens im nächsten Jahre geschehen wird, wird die Ge-meinde mit ihrem moralischen Einflusse die Bezeugung durch einen Israeliten propagiren, der zugleich Religion unter-richten kann. **Jilava, am 14. Okt. 1907. Dr. Pollacsek Simon, Gemeindepriäs.** 29871

Stellen-Gesuche.

Megbízható, komoly leány szolid üzletet el-számolásra keres óvadék-mellett. **Ajánlatok „Meg-élhetés 72957“** alatt ké-retnék Schwarz József hirdetőjébe, **Andrássy ut 7. sz.** 29898

Praktikant, absolvirter Han-delsakademiker, ein Jahr Hoch-schule besucht, ungarisch, deutsch, französisch in Wort u. Schrift mächtig, sucht angemessene Stelle. **Waarengeschäft bevor-zugt. Offerte unter „D. S. 884“** an die Exp. 88584

Oszálysorsjáték szakmában jártas fiatal tisztviselő állást keres, vidékre is megy. Szives megkereséseket „Fiatal 291“ jeligére a kiadóba kérek. 88594

Reisevertretungen leistungsfähiger Firmen jeder Branche gesucht von tüchtigem Reisenden, sprachkundig, für Ung., Kroat., Slavon. Bosn. event. ganzen Balkan. **Antr. unter „Reisender 478“** an die Exp. 88478

Absolvirter Handelschäler, der schon 1 1/2 Jahre bei der Dekonomie, wie auch bei Buchführung thätig war, sucht Adjunkten-Posten. **An-träge unter „Verlässlich 583“** an die Exp. 87583

Repräsentationsfähiger Kaufmann der **Möbelbranche,** tüchtiger verläß-licher Fachmann, guter Buch-halter und Korrespondent, sucht zum sofortigen Antritt Reisendenposten oder sonstige Vertrauensstelle. **Gefl. An-träge unter „Möbelfach 500“** an die Exp. 17823

Házvezetőnői állást ke-res intelligens izr. özv. uri nő. Különben főz s a háztartás minden ágában jártas. **Legjobb működési bizonyítvánnyal rendel-kezik. Zárt ajánlatokat kér. Pollacsekné, Föhérezeg Sándor-utca 30/b, II. 21.** 17839

Miethung u. Vermietung.

Mezzanin großes schönes Geschäftslokal zu vermieten. Auch für Bureau geeignet. **IV. Váci-utca 37.** 29249

Große Fabriklokalitäten mit großem Hof, Szegény-ház-u. 21; große, kleine Staf-lungen, Schmiede **Gizella-ut 43; Magazine Pozsonyi-ut 15;** eingezäunte Grundstücke für Baumeister, Unternehmer, Möbelwagen, Zimmerplatz, Tennisplatz: **Abonyi-utca, Hungaria-ut, Pozsonyi-ut, Soroksári-utca, Vaskapu-utca,** werden sofort ver-mietet. **Nagy János-u. 27. Telephon 1467.** 29246

Heirathsanträge.

Intelligentes, fejes, häus-liches, charaktervolles 25jäh-riges, hübsches isr. Mädchen, mit Mitgift, wünscht mit wohlhabendem älteren Herrn (Witwer) ernste Bekanntschaft. **Briefe mit voller Adresse unter „Angenehm“** an die Exp. 88540

Einheirath. Suche für mein-Bruder, 34 Jahre alt, intelligent, Kaufmann, isr., mit etwas Vermögen, eine **Lebensgefährtin,** wo er durch Heirath im Geschäft oder Industrie-Unternehmen beitreten kann. **Anträge un-ter „P. 3. 636“** an die Exp. erbeten. 88636

18jährige hübsche Gouver-nante, kath., makellofes Vor-leben, vermögenslos, wünscht sich mit intelligentem Herrn zu verheirathen. **Briefe unter „Einjam 72801“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau. **Andrássystrasse 7.** 29894

Einheirathen wünscht jü-discher junger Mann, Land-mädchen mit Wirthshaus od. Geschäft bevorzugt. **Briefe erbitte unter „Glückliche Zu-kunft 588“** an die Exp. 88588

Heirath. Alleinsteher, netter Herr, isr., mit 70.000 Kr. Baar, wünscht Einheirath-zu ebenbürtiger Dame. **Anträge unter „Ein Provinzler 603“** an die Exp. 88603

Gebildetes, sehr anständi-ges, bescheidenes Mädchen, v. kath., hübsche Erscheinung, im Amte thätig, mit eigen. Jahresw., wünscht die Be-kanntschaft eines int. älteren Herrn in besserer gesicherter Stellung behufs Ehe. **Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Dornröschens Heim 598“** an die Exp. 88598

Korrespondenz.

51. Siebte! Wenn Du Lust hast u. es Dir möglich ist, erpore mich damit, daß wir uns im Oktober in W. treffen. **Bitte Antwort. an meine volle Adresse.** 88501

Booshydtól! Szeretlek! Imádot egyedlenem, örül-ten szeretlek!! Azért a két szóért: „Légy nyu-godt“ milliószor eskölo-m áldott jó szivedet. Irhat-nék Budára? Nem lát-hatnálak legalább? Te esodaszép teremtés! Erő-sen (Juliad) nevelésesen erős) öllek, eskölokk!! 17837

Dame in den besten Jahren **sympathisch,** geistvoll, sucht vornehmen, **unr** älteren Freund, der sie für freud-loses Dasein entschädigte. **Bolle gegenseitige Discretion. Anonymes unberücksichtigt. Zuschriften unter „Jatum“** an **Josef Schwarz, Annon-cenbureau, Andrássy-ut 7.** 29899

Frieda 895. Brief erliegt Hauptpost unter „Frieda auf-richtig“. 17832

Geduldige Freund-schaft sucht jüngst verwitwete junge Dame mit gebildeten älteren Herrn. **Briefe erbeten unter „Einjames Heim“** an die Exp. 17816

„Öröngyalomnak“. Erős meghülés miatt most változatosság kedvéért nek-em van szobaáristomom. **Betegségem lefolyásáról tudatom édes szentem. Ölelem, eskölokom.** 88602

Bekanntschaf, eventuell gemeinschaftlichen Haushalt sucht 35 Jahre alte Frau mit besserem Herrn. **Anträge unter „Streng solid 618“** an die Exp. 88618

Jeune Français distingué parlant très bien l'anglais et un peu alle-mand, desire la connais-sance d'une petite amie amitieuse pour passer ses moments libres. **Ecrire „A. B. 25.“** poste restante, poste centrale. 17820

Meelooking, distin-guished, capable young Lady (Hungarian and un-married) intends to go to America in order to get wealthy and wants com-panion, educated, **good-looking** fine fellow. At first both will have to accept any situation and then see how to make money. **Write under „Good luck 579“** to this paper. 88579

Vielliebchen! Du kannst von meiner ewiger treuer Liebe überzeugt sein. **Donner-stag warte mich an bewuß-ter Stelle. Bringe das ver-sprochene mit. Ich warte Dich mit Sehnsucht, um mich in Deinen schönen Augen zu erquiden und um Deine ro-sige Wangen zu bewundern. Es ist mir leider so selten gegönnt längere Zeit mit Dir zu sein.** 70872

Zwei junge elegante Kava-liere, dem ersten Stande an-gehörig, wünschen die ehr-bare Bekanntschaft junger, feiner und vermöglicher Da-men. **Unter „Schwarz 31 und Mond 32“** an die Exp. 70529

Junge Opern-Soubin sucht ehrbare Bekanntschaft mit sehr gut situirtem Herrn. **Briefe unter „Ausländerin 531“** an die Exp. 70531

Antrag. Feiner junger Ken-terler sucht die ehrbare Bekant-schaft einer auffallend schönen jung. Dame unter 20 Jah-ren, mit lebhaftem Tempera-ment. **Gefl. Anträge unter „Edward Nr. 506“** an die Exp. 70506

Junges gebildetes Fräulein aus gutem Hause, hübsche Gesicht, tadellofes Vorleben, sucht ehrl. Bekanntschaft mit geb. sicher angest. Herrn. **Anträge unter „Erster Ver-zug 510“** an die Exp. 70510

Als Reisebegleiterin suche Dame. **Bisher Korrespondenz erwünscht. Antr. unter „Reise 509“** an die Exp. 70509

Wünsche ehrbare Bekant-schaft eines Mädchens, Schnei-derin bevorzugt. **Bin 34 Jahre alt, hübsche Erscheinung. Unter „Herbstglück 536“** an d. Exp. 70536

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilnehmers ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari Gyor-sirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjazatlan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiát tanárok által oktatott szakintézmények. Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásbiztonság! Hivatás utáni tanfolyamok. Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czirre vizyázzunk! A szakiskola trógepzegekkel és más utánzótt nevé tanfolyamok 161 fűggetlen. Telephon 64-68. Beiratások kezdete aug. 29. 87563

Polgári, gymnasiumi és realiskolai magánvizsgákra sikerrel előkészít: Kovács-féle tanuló otthon vezetőse, Nagymező-utca 21. 29652

Konfuzs. Erzieher, Israelit, wird zu 8 Kindern für 1 Haus gesucht. Selber muß der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig sein, 4 Bürgerklassen unterrichten können. Gehalt fr. 50 monatlich und freie Station. Auch Beibräuf wird unbedingt gefordert. Gesuche sind sammt Zeugnisstücken sofort an **Brüder Kohn, Kallócz, Pozsony-megye** zu richten. 88535

Erzieherinnen, deutsche, französische, engl. Damen, ung. gebr. Lehrereinen, sprach- und musikkundig, dringend gesucht durch Fr. Louise Szegheß S., Bpest. VI., Dessewffy-utca 22. 29455

Klavierunterricht erteilt ein Fräulein, Wiener Konversationsistin, gründlich und gediegen. Honorar mäßig. Lövvöld-tér Nr. 3, II. Stod, Thür 10. 88335

Német olvasó kitiűő bon-neok Breslauból, Münchenből, Graczból. Mindenféle tanerők elhelyezése. Fekete Arnoldné tanerűőgynöksége, Váci-körút 16. 29618

English Lady (high references) has some hours free. Conversation, grammar, excellent methode. Philipp, VI., Izabella-utca 47, I. 8. 88223

Französin für Nachmittags von 3-8 Uhr zu zwei 11-13jährigen Mädchen wird gesucht. Gr. Zichy Jenő-utca 7, I. 5. 88605

Dipl. Lehrereinen mit Sprachen und Musik empfiehlt jeder Art Lehrkräfte placiri **Jolán Sugár, Kossuth Lajos-utca 1. 29882**

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu zwei Knaben gesucht Lipót-körút 1, III. em. 6. 17835

Gebildetes Fräulein, Deutsche, mit etwas Französisch, perfekt in Handarbeiten, sucht Stellung nur in feinem Hause Budapest, zu größeren Kindern od. auch Dame. Gest. Zuschriften unter „Gebildet 599“ an die Exp. 88599

Deutscher Professor wird gesucht, einen Beamten zu unterrichten. 2 bis 3. VI., Lázár-utca 16, II. em. 7. 28592

Deutsches Fräulein wird zu einem 6jährigen Knaben acceptirt. Vorzusprechen József-körút 22, II. St. 15. Nachmittags von 2-3 Uhr. 88576

Okleveles tanító elemi és polgári tantárgyakból oktatást vállal uri családotknál. Tanit németet, alaposan zongorát, kezdőknek francziát. II. Retek-utca 21, fidsz. 2. 17813

Stenographia. Innen-geistlicher Unterricht auf Schreibmaschinen sämtlicher Systeme. Innengeistliche und gute Stellenvermittlung. Zeugnisse. Jeden Monat neue ungarische und deutsche Kurse in der „Stenographia“, Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinen-Schule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen, Recht u. Schön schreiben unter Leitung ordentlicher Professoren der Handelsakademie. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. VII., Kazinczy-utca 8. Nicht zu verwechseln mit der Schule nach System Stolze, Kazinczy-utca 3. 87680

Demoiselle française ou anglaise dans un certain age vers jeunes demoiselles sans mere. **Anglaise avec piano** est cherchée pour une comtesse par **Mme Anna Gerson Nietsch, Budapest, Erzsébet-körút 52. 29869**

Leányoknak biztos életpályát nyújt a Remington gép- és gyorsirási tanfolyamaink végzése. Sikeresen vizsgázó növendékeink biztos állásokhoz juthatnak díjmentesen működő állásközvetítő osztályunk útján. Beiratkozások naponként **Glogowski és Társa Remington gép- és gyorsirási tanfolyamaiba. VI., Andrássy-ut 12. szám. 88607**

Fräulein, deutsch, ungarisch, zu größeren Kindern für Nachmittage. Vorzutellen Vormittags 11-12 Uhr. Herzog, Szerecsen-utca 21, III. 31. 17818

Deutsches Fräulein wird zu 5jährigem Mädchen zum sofortigen Eintritte gesucht. Vdr. Jenő Breiner, Sandbongasse 9. 88626

Je cherche une dame française sérieuse et bien recommandée pour les après-midis trois fois par semaine. Keleti, IV., Eskü-tér 6. 29886

Schnittzeichnen und Schneider wird in der renommierten Fachschule **Maison Fischer, Lipót-körút 27,** gewissenhaft erteilt. Separatur für Schneiderinnen. Honorar mäßig. 88628

Fräulein, deutsch, französisch und englisch sprechend, in Handarbeiten, Küche tätig, sucht Stelle zu größeren Kindern Rákóczi-ut 19, II. 23. 17831

Mademoiselle három gyermekhez, két fiu, egy leány, 10-12 éves, azonnal felvétetik. Ó-utca 5, II. 11. 29886

Deutsches älteres Fräulein mit gutem Französisch zu erwachsenen mütterlichen Mädchen sucht **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 29868**

Dame instruite cherche encore leçons pour avant-midi. Eötvös-u. 22, III. 5. 88582

Deutsche Bonne mit sehr guten Zeugnissen zu einem Kinde sofort aufgenommen. Vorzusprechen bei Dr. Fleischer, Hajós-utca 25. 88652

Zu 5jährigem Mädchen für die Nachmittage deutsche Kindergärtnerin mit Zeugnissen gesucht. Vorzutellen zwischen 9 u. 10 oder 2-3. Fasar 22. 88606

Lehrerin unterrichtet Klavier, deutsch, französisch. A. K. I. Fürj-u. 4. 17874

Deutsche Bonne wird sofort aufgenommen zu zwei Kindern. Szántó Menyhért, Király-utca 89, IV. 88572

Okl. tanító, ki a tanításban gyakorlott, elvállalja elemi, polgári rendes és magántanulók oktatását szerény feltételek mellett. Czim: M. R. VIII., Baross-u. 41, III. 3. 29867

Möbel.

Englische Leder garnitur, echt, fl. 150, komplettes majestätisches Schlafzimmer fl. 170 Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 88563

Möbel in bester Ausführung, auch gegen Katenzahlung, zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36. 88623**

Herrschafsmöbel. Kauf u. verkaufe Mahagoni-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon u. Refectoiremöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és Halakberendézés kiállítás, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telephon 17-77. Bitte auf den Thoreingang zu achten. 29864**

Kauf, verkaufe u. tausche benötigte und neue Möbel, Perjer-Teppiche zu billigen Preisen, Unter und vollständige Einrichtungen. **Rezeption-Möbel.** Holló-u. und Dob-utca Ede. Nagy Endre. 29378

Antike Möbel (keine Imitation), Bronze-Statuen und Figuren, antike Stoffe, Gobelins. Lázár-u. három, Nagy Zsigmond. 29376

Butorok. Műbutor-kereskedelmi részvénytársaság, Budapest, IV., Váci-utca 9. Nagy választék asztalok, kárpitos és díszbutorokban, továbbá híres festőművészek képeiből. **Eladás készpénzért és részlete.** Allandó kiállítás. Butorabum 1 korona. Megrendelések vidékre. 88443

Butor-udvar. Komplette Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstigen Katen-zahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbelhändler, Budapest, Hársfa-utca 37, Hofeingang. Preiscurant 60 Heller. 29331

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Katen, im Möbelfager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankredit verpflichtet weder zur Antikeinrichtung noch zu sonstigen Ausgaben. 88559

Régi butorszalon, Budapest, Ferencziék-tere 22, III. 5. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Mustern, Spiegel und Antiquemöbeln. **30% Ersparrnis.** Telephon 82-13 88560

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren in reiferer Auswahl. Lázár-utca 3. Telephon 18-22 29377

Butor. Elköltözés miatt raktáron levő butorok beszerzési áron eladatnak. Hajós-utca 25. 88069

Verschiedene moderne Spiegel, Messing-Spiegel, von mit hoher Leuchte, Ottoman, Herren und Säingarnitur, Matrasen und Eisenbetten werden dringend ausverkauft. Solide Arbeit. **Kaupt, Garay-utca 43. 29364**

Moderne Speise- u. Schlafzimmersmübel wegen Abreise zu verkaufen. VIII., Conti-utca 1. 17824

Moderne Schlafzimmer, gute Arbeit, sehr billig zu verkaufen. VII., Kisdófa-utca 5, beim Hausmeister. 29881

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Bücherkasten, geschliffenes Glas, Schreibtisch u. Ledersauteil, wirklich billig zu haben. Lázár-utca 3. Englische Leder garnitur 155 Gulden. 29846

Speisezimmer und Kasten, Podium für Klavier, Gas-herd, Eiskasten, billig zu haben. V., Bécsegasse 5, IV. 18. Bon 8-10. 88587

Wegen Todesfalls sind verschiedene Möbel, auch einzeln sofort zu verkaufen. Felső erdősor 25, ajtó 29. 88578

Geld

Kaufe Verzinsliche, Gold, Silber, Uhren etc. und Brillanttraaten zu den höchsten Preisen. **Fried A., Uhrmacher und Juwelier, Kereszt-ut 2. Telephon 97-25. 27358**

Verzinsliche, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, Platina kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Ezidor, Juwelier, Sipacntza 8. 88029**

Gyors pénzkölcsön azonnal, törlesztésre két nap alatti kapható. Rákos, Thököly-ut 20. Telephon 57-03. 29751

Kaution verschaffe Agentenstellen jede Höhe. Franz Magyar, Bpest, Erzsébet-körút 29. Retourmarke. 17701

Péni butorra, zongorára, varrógép, kerékpár, könyvek, kocsik, automobil, **Kurrens-árura felkötő** olcsón beraktározott tárgyakat magasabb előleg nyújtással kiváltunk. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21. Telephon 83-97. 29750

Darlehen auf 90 Monatsraten zu 6% Zinsen, ohne Wechsel, ohne Vormerkung, ohne Polizza, ohne Abzüge, ohne Nebengebühren, klösemalige Schuldscheinfertigung. Auch brieflich, ohne Mühaporto. Mittelspersonen werden honorirt. Hittelorgalmi iroda, Budapest, Szentkirályi-utca 1a, II. lépcső, I. 12. Nur von 4-7. 88617

Műbér nem gond! Kitzeti azt Heller és Márkus bankháza, Nagymező-utca 21. 88547

20.000 Kronen auf Intabulation I. Satz abzugeben auch Provinz. Kollman, Király-utca 15. 88574

Einsparungen von Möbeln, Klavieren, Koffern in verfertigten Magazinen, Heberstedenlungen mittels **Möbelwagen** unter Garantie Foto, Provinz, Wien übernehmnen **Ringwald, Speditore, Teher-körút 1. Telephon 2388. 88622**

Verzinsliche, Brillanten, Juwelen kaufe Kestch. Juwelier, Königs-gasse 85. Telephon 95-48. 29375

300.000 Kronen Privatgelder sind an zahlungsfähige Kreditnehmer jeden Standes zu vergeben. Kleinstes Betrag 1000 Kr. Näheres Sommer Lipót, Budapest, Szondy-utca 23. 29295

2.000 Kronen werden gesucht zu einem, unter einigen Wochen abwickelnden Gelegenheitsunternehmen, persönlich kontrollierbar, dokumentarisch rechtfertigbar. Risiko ausgeschlossen. Kapital verdoppelt sich. Offerte mit kompletter Adresse unter „Erster Kapitalist 615“ an die Exped. 88315

Realitäten

Hausverkauf. Ein hochhohes, palastartiges Zinshaus, auf das feinste ausgestattet, elegant, auf reine 10% mit Anzahlung von 95.000 fl.; auf einem vornehmen Platz Budapests, 22 Fenster, Gasfront, Parkterre elegante Geschäfte, aufs feinste ausgestattet. Nur direkte Käufer erhalten Ankaufsumme. Briefe poste restante Budapest u. „S. R. 60“. 88555

Elegantes Palais, nahe der Andrássystrasse, 3 Wohnungen, je 8 Zimmer und Nebenräumen, preiswürdig zu verkaufen; so auch eine elegante Villa, Andrássystrasse, sehr preiswürdig zu verkaufen; auch ein elegantes Familienhaus billig zu haben per sofort. Briefe von ernstlichen Käufern u. „S. R. 33“ poste restante Budapest. 88507

Christinnering. Ein elegantes Familienhaus mit Anzahlung von 27.000 fl. zu verkaufen; so auch ein schönes Palais, feinerfrei, nahe dem Christinnering, mit einer Anzahlung von 35.000 fl. auf reine 10% mit einem Part zu verkaufen; so auch eines mit schönem Part, mit drei Wohnungen. Nur direkte Käufer mögen ihre Briefe unter „S. 70“ Hauptpost restante Budapest geben. 88506

Familienhausverkauf. Preis 30.000 Kronen, Lasten 8000 Kr. II., Szegényház-utca 4. 17464

Grund, Hellerstrasse, nahe zum Ring, 450 Quadratmeter, ist für Zinshaus oder Fabrikzwecke zu verkaufen. Offerte unter „D. S. 1873“ an Hausbesitzer Bogler, Budapest, Dorottya-u. 9, zu richten. 29437

Für Fabrikzwecke sehr geeignete **starke Gebäude** mit großem Hof, großer Wert, nahe, Magazine, Stall, Wagenremis und Wohnungen, Dalbftod, sofort billig veräußert. Näheres VII., Almassyplatz 8, Parkterre Thür 5. 17823

Rözsadomban hetszobás villa istállóval bérbeadó; ugyanott telkek eladó. Megköresések „Téli nyári 72923“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, kéretnek. 29897

Verpflegung.

40 Sefte 10jähriger Csemöder Wein sind zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 29695

Müvel családnál középiskolai tanuló vagy egyetemi hallgatózó november 1-től teljes ellátásra felvétetik. Czim a Kizsef, kir. közjegyző. 88603

Téli csemegeszálló postakosaranként 2.80, 25 kg. 12 kor., téli fajalmát 50 kg. 18 korona, postakosaranként 2.40 kor. téli szegfü- és császárkörté postakosaranként 2.50 kor., birsalma, nemese fajok 25 kg. 7 kor., postakosaranként 2.20 kor. papirhéju diót 5 kilós zsákban 3.50 kor., házilag készített barozklevárnak kilója 2.40 kor., szilvalekvárnak 1.20 kor. szállit **Zsábó III,** Csongrádról. 88379

Tranben. Chaffes, Dina, Stankomta, ferner Tafelapfel, Winterbirnen, Quitten, Nüsse sowie Erdäpfel werden zum höchsten Tagespreise zu kaufen gesucht durch **Bufeito, Obstporteur, Budapest, Wigner-gasse 81. 88608**

Kütijsalami, ausschließlich aus prima ungarischen Schweinefleisch erzeugt, vorzüglich schmackhaft, welcher bezüglich Haltbarkeit und Geschmack in bestem Anse steht, per Kilo 2 Kronen verwendet Minimum 3 Kilogramm per Postnachnahme franco **Sorella Bufeito, Budapest, IV., Wigner-gasse 81. 88610**

Tafeltranben, wunderhöne, großbeerrige, honigfülle Chaffes und Muskateller gemischt, Süßkiss-Port für 3 Kronen sendet unfrankirt per Nachnahme **Raul Greiner, Obstkultur in Csepel. 88265**

Allgemeiner Verkehr.

Die Adresse wird gegeben auf **Budapest, Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmliche Firma, beordert Recherchen, Beobachtungen in allen vertranlichen, Geiräfts-Grbchafts- und heillos-Affären; erriert verschleiene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber Delikate Missionen uer Reise-Anträge nach den Zu- und Auslande. Heberwahnungen Personen Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon: 33-02. 88266**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes seitgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

... werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Waigeboutenmarkt 84) und zur Bequemlichkeit des P. i. Publikums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk:**
Führung: Rud. Polajsek, Trafit.
 - II. Bezirk:**
Hauptgasse 2: Ludwig Kelti, Buchhandlung.
 - III. Bezirk:**
Eggenbergplatz 12: Leop. Eshel, Trafit. Altosen: Seif. Geiff, platz 8: Frau Karl Wago, Trafit.
 - IV. Bezirk:**
Kollatschring 14: Wlth. Gubel, Trafit. Koczmetzerg. 14: Moriz Szanto, Trafit. Parisergasse 7: Frau Josef Dufak, Wetzplatz 3: N. S. Nemcsel, Trafit. Antver- naitzplatz 5: Frau Emerich Schneider, Trafit.
 - V. Bezirk:**
Leopoldring 8: Julius Eshel, Trafit u. Buchhandlung. Doro- theagasse 18: Wlth. Weill, Trafit. Maroflanergasse 1: Frau Arm. Földes. Giltaberghplatz 18: Klein, Trafit.
 - VI. Bezirk:**
Zherenfing 2: Moriz Jala, Buch- u. Buchhandlung. Zheren- fing 45: Gschwister Bauer, Trafit. Andrássystr. 33: Ferdinand Beronics, Trafit. Andrássy- strasse 48: Klona Robinson, Trafit. Andrássystr. 84: Eitel Peró, Trafit. Königsgrasse 52: R. Tóács, Trafit. Wälgauer- Sontebad 65 (Hotel London): Wm. Armin Pictor, Trafit. Moh- rengasse 1: Marie Spielmann, Trafit. Zherenfing 30: Frau Gáclie Prager, Trafit. Goidh- gasse 17: Jenny Wotitz, Trafit. Andrássystrasse 50: Wm. Josef Weill, Trafit.
 - VII. Bezirk:**
Arenastrasse 44: Adolf Ganz, Papierhandl. Barosplatz 20: Frau Wm. Moriz Grünhut, Trafit. Nádócsiftrasse 50: Jambrotovich, Trafit. Giltaberghring 51: Wm. M. Spillinger, Ministralenbads- Trafit. Karlöring 17: B. Mays- baum, Trafit. Tronnelgasse 2: Frau Moriz Scheller, Trafit. Kö- nigsgasse 69: Frau Wilhelmin Schellinger, Trafit. Giltabergh- ring 34: Wm. Helmer, Märktus.
 - VIII. Bezirk:**
Museumring 18: Mojate Kerm- berg, Trafit. Josephering 3: Moja Kereš, Trafit. Josepher- ring 25: Witwe Joh. Kummer, Trafit. Josephering 50: Gene- rietze Weill, Trafit. Josephering- str. 83: Gungli, Trafit. Nádócsif- trasse 1: Wilhelm Sopotni, Großtrafit. Nádócsiftrasse 57: Frau Eduard Kirchgauer, Trafit. Barosgasse 51: Adolf Schulz, Trafit.
 - IX. Bezirk:**
Hellerstrasse 83: Leop. Mäher, Papierhandlung.
 - X. Bezirk:**
Steinbrunn, Sigetiplatz 2: Egnal's Nachfolger Novanyi, Neupeft:
 - Arbádgasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Zeitungsversetzerei.
- Ferner in allen bestaffirbiten Annoncen-Expeditionen

Verlin, „Underwood“, christlicher Religion, findet dauernde Anstellung. Bedingung vollkommene Kenntniss der deut- schen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift und deutsche Stenographie. Offerte unter Chiffre „Verlässlich“ an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorothea-u., zu richten. 29838

Beamter für das Buda- pester Bureau einer Aktiengesellschaft wird ein jüngerer lediger Beamter gesucht. Bedingung ist Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache und Mittelschulbildung. Offerte unter „Beamter“ an Tenzer Gyula, Annoncenexp., Szervita- tér 8. 29847

Büchhalter, der selbst- ständig buchh., deutsch und ungarisch korrespondirt, erhält dauernden Posten bei der Firma Adolf Fischer u. Sohn, Eisenhandlung, Turóc-Szt.-Márton, wohin Zeugnis- kopien und Offerte erbeten. 29834

Egy fiatal segéd az on- nali belépésre keres- tetik, de csakis olyan ki vidéken fölös- és fűszerüzletben mű- ködött. Eppinger Samu, Lenti, Zala-m. 29837

Positiv-retusör, ki a la- boratoriumban is jártas, azonnal állást kap Brun- huber Géza fényképszé- nél, II., Corvin-tér 5. 17781

Kopista vagy kopistánó azonnal állandó állást kap Brunhuber Géza, fényké- pésnél, II., Corvin-tér 5. 17782

Expeditör-fabrik für Eisenkonstruktion sucht pro 1. November tüchtig- en, jüngeren Expediten- ten, möglichst aus der Eisenbranche. Bedingung ungarisch und deutsch u. flotte Schrift. Offerte mit Angabe der bish. Thätigkeit sind unter „Expeditör“ an das An- noncen-Bureau N. B. Goldberger, Budapest, IV., Váci-u. 20, zu richten. 29829

Kirakatrendező, elsö- rendü erö, ki azt minden tekintetben alaposan érti, a női és férfi divat- szakmából, azonnal al- kalmazást kap Vajda M. és társa divatáru-házában Szatmár, Deák-tér. 29722

Segéd felvétetik teljesen jártas a női divat és pi- pere szakmában; előnyben részesülnek, kik a női ruhaszövet eladásában is jártasak. Klein Antal di- vatáruházában, VII., Ki- rály-utca 53. 88595

Bilanzfahiger selbststän- dige Buchhalter sucht für Abendstunden Nebenbeschäfti- gung. Gesf. Anträge unter „Verlässlich 538“ an die Exp. erbeten. 88538

Komptoirist, der ungaris- chen und deutschen Sprache in Wort und Schrift voll- kommen mächtig, Steno- graphie u. Maschinenschr. ber, wird per sofort für eine größere Aktiengesell- schaft in Pozsony ge- sucht. Offerte mit Gehalts- ansprüchen zu richten an Jo- sef Schwarz, Annoncen- Expedition, Andrassy-ut 7, unter „S. N. 72533“. 29893

371 állásról megjelent és ingyen küldetik az „Or- szágos Pályázati Közlöny“ mutatónyaszámába Buda- pest, Nap-utca 13. 29876

15-18j. éves, anständig, intelligens Mädegen kann bei tüchtigem Bahnarzte (Christen) gründlich lernen bei freier Verpflegung; findet später hochbezahlte Stellung. Genaue Offerte unter „Medic. Doktor“, Vámházkörut 14 (Trafit). 17819

Segéd uri és női divat szakmából azonnal felve- tük. Erös, Károly-körut 28. 17817

Buchhalter, tüchtige, selbst- ständige Kraft, ledig, aus der Galanterie-, Kurzwaaren- branche, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Zeugnis- abschriften u. Angabe der An- sprüche sind an Drag. Schö- ftinger, i drag. Vgram, zu rich- ten. 29880

Segébcante, auch für Selbst- manipulation geeignet, wer- den für sofort oder später ge- sucht. Kautionsfähiger Kassier wird auch acceptirt. Offerte unter „Oberungarn 624“ an die Exp. 88624

Arbeitsgarnok, jó számoló és szép írással, azonnal felvétetik Kovács Viktor nagykereskedésé- ben, Király-utca 15. 59885

Gyakornok, ki leg- alább 4 középiskolát vé- gzett, egy nagyobb könyv- kiadóhivatalnál fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „F. T. 198“ jellegre Bloekner hirdető-irodájába (Sütő- utca) küldendők. 29883

Intelligens uricallad- hoz német francia társal- gónő kerestetik. Ajánlatok Tenzer Gyula hirdetői- irodájába, Szervita-tér 8 alá, kéretnek. 29888

Perfekt magyar-német gépíró, kezesfény, fel- vétetik. Czim a kiadóban. 17825

Ein Komptoirist und eine Komptoiristin werden für ein erstes Budapest Bureau zu sofortigem Eintritt gesucht. Die der deutschen Stenographie mächtig, werden bevorzugt. Offerte unter „S. C. 72915“ an Josef Schwarz, Annon- cenbureau, Andrassy-ut 7. 29895

Praktikant mit Gehalt fin- det Aufnahme bei Budapest Fabrikmaschinenfabrik. Ausfüh- rliche Offerte unt. „S. N. 559“ an die Exp. 87559

Ügyes kisasszony, nöndivat és konfekcióban jártast és tanulót felvesz Bodnár, Baross-utca 89. 17827

Deutsch-ungarisches Fräulein für die Nachmittage zu grö- ßeren Kindern gesucht. VI., Gróf Zichy Jenő-utca 8, I. em. 3. 88590

Fräulein zur Führung der Tageskassa eines Fabrik- schaus gesucht. Nur solche, die über baare Kaution oder maßgebende Garantie, schöne Handschrift, tücheres Rechnen verfügen, werden berücksichtigt. Gehalt pro anno 1440 Kronen. Offerte unter „Ver- trauenswürdig 593“ an die Exp. 88593

Piezemester, ki hossz- szabb ideig önállóan líkőrgyárban dolgozott, azon- nali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Líkőrgyár“ Budapest, főposta 110 számú postafiók címre küldendők. 88589

Wohnungen

Különbejárati ele- gánsan burtozott szobák azonnal kiadók. Föher- czeg Sándor-utca 30. Magyar Othon. Elsörang- penzió. Szigoruan család- otthon. 88634

Lakások 2, 3, 4 szoba- sak kiadók. Király-utca 87. Garai-tér 14. 29789

Wohnungen, bestehend aus 3 und 6 Zimmern, im Gar- ten gelegen mit jammf. Nebenräumen. Die per sofort billig zu vergeben und zu beziehen. Hermina-ut 61. Näheres Podmaniczky- utca 81, beim Hauseigen- tümern. 29884

Kiadó lakás. Minden kényelemmel ellátott lak- ás, mely 5 utcazi szoba- ból áll, november 1-ére kiadó. IV., Veres Pálné- utca 25 (Szerb-utca sar- kán), magas földszint. Évi bér 2100 kor. Felvi- gósítás nyerhető Gy- monai ügyvédnél, IV., Ha- vas-u. 7. Telefon 247. 29878

Nagy pénzraktár- helyiség f. é. november 1-re kiadó. Erzsébet-kör- ut 12. 29887

Három szobás utcazi lakás, müterem kiadó. VII., Wesselényi-u. 54. 17838

Modern lakások, Ist- ván-ut 63, november elsőre kiadók. 17829

Urilakás, 5 szobás, re- mek szép állapotban, no- vember 1-re kiadó. Rák- kőzi-ut 61, házfelügye- lőnél. 29889

Alkiesztender állítható. Szeri sucht bei Keiner ier. Familie ein bequemes möblirtes Zimmer mit Klozet in der Wohnung. Anträge mit Preis- angabe Vasváry Pál-utca 10, Café Kohn. 88586

Kompagnon

Für den Betrieb einer be- sonders lukrativen Züricher Vertretung suche 4-5 tausend Kronen besitzenden Kompag- non. Mitarbeit erwünscht. An- träge unter „B. S. 471“ an die Exp. 88471

Kompagnon gesucht mit 3000 Kronen Baaranlage für gut renomirtes und existenz- fähiges Obst- und Süßfrucht- Exportgeschäft. Näheres bei Nemeth Gyula, Buda- pest, IV., Wainergasse 81. 88611

Társ kerestetik egy rendkívül jóforgalmu fűs- szer- és csomogeüzletbe 4-5000 korovával. Bö- vebbet Sikray hirdetői- irodájában, Váci-körut 33. 29900

Geundheitspflege.

Massage bei intelligenter Wienerin. Mariagasse 23, Parterre 7. Stiegenhaus. 88162

Intelligente Massseuse em- pfehlst sich bestens. Király- utca 73, II. 26, Stiegen- haus. 17797

Hertzl. geprüfte Massseuse, feine Deutsche, empfiehit sich auch für Manicure. Briefe er- beten unter „Gewissenhaft 80“ an die Exp. 17792

Zähne, Gebisse, tadellosejte Ausführung, mäßige Preise. Zahnärztliches Institut Cal- vinplatz 5, I. 17631

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplo- mirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. Rme Stern, Dávid-utca 11, Thür 2. 88156

Szülésznök, 23 évi gya- korlattal, masszirozónő tanácsesal szolgál, massz- rozást elvállal: Izabella- roza 69, földszint 8, lép- esházban, Andrassy-ut mellott. 29892

Damen können unter qu- ter Verschwiegenheit entbin- den in der Wohnung einer intelligenten, praktischer He- bamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosy Nádócsif- trasse 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central- bahnhofes. 87700

Köhög? használjon Köthy-féle ezukorkát, ára 60 fillér gyógyszerár- takban és drogériákban. 21524

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplo- mirten, intelligenten Hebamme, mit langjähriger Klinik-Praxis. Aulich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 88621

Massage Rákóczi-ut 55, I. 14. 17837

Massage, russisch, bei bifin- guierter Masseuse. Dossowffy- utca 40, II. 12. 88604

Dienst u. Arbeit.

Padlóbeeresztést és nagytakarítást vállal el a legjutányosabb árban Bodensteiner, Mária-utca 3, ajtó 18. 88509

Elsörendü szabónő háza és házonkivül ajánl- kozik. Váci-körut 19, II. 36. 88494

Padlóbeeresztést egy forint, egy forint csak egy forint. György, Dob- utca 71. 88613

Ein deutsches, sehr anstän- diges Kinderstübchen wird gejudt. Ferencz-körut 43, II. em. 12. 17840

Gausmeisterposten suche ich mit 8000 Kronen Kaution. Adresse in der Exp. 88585

Israelitin, Mädchen oder Witwan, die in der foheren Gaushaltung bewandert, so- chen kann, arbeitam und reichlich ist, findet als Köche der Hausfrau und neben einem Dienstmädchen dauernde Stel- lung bei Singer, Budapest, V., Lipót-körut 30, II. Stod 15. 88591

Bekleidung.

Tüchtige Hausfahneiderin für sehr feine Arbeit 2 fl. per Tag. Briefe erbeten unter „Große Routine 86“ an die Exp. 17791

Feröhlöny vagy fel- öltés készült mérték után 30 koronáért remek szá- basban finom szövetekből. „Haza! versenyszabóság“, Budapest, Thököly-ut 3. Vidékre minták bér- mentve. 88527

Idealschöne Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Re- novirungen hochmodern. Trauerhütlager. Wilkan Hen- riette, Erzsébet-körut 14. 88556

Wiel Geld sparen Damen und Herren, wenn sie das Neuestenwaarenhaus Weisz & Fenyö, Király-utca 13 (Gozsdu-palota), I. Hof auf- suchen, wo die neuesten Da- men- und Herrenstoffe, sowie Seidenstoffe fabelhaft billig erhältlich sind. 88633

Damen! bietet sich Gelegen- heit, zu sehr billigen Preisen Pelzjackete und Boas zu kaufen bei Reitmann Manó, Kürschnermeister, Király- utca 4. Das Geschäft dafelbst löst sich wegen der Demoli- rung des Hauses auf. Verstei- lungen und Reparaturen wer- den billigt effectuirt. 88635

371 állásról megjelent és ingyen küldetik az „Or- szágos Pályázati Közlöny“ mutatónyaszámába Buda- pest, Nap-utca 13. 29876

2 1/2 Millionen

Haupt- u. Nebentreffer stehen Ihnen in Aussicht, falls Sie bei uns ein Stück **Los** nach

Hypothekenlos

bestellen, welches **jährlich an 6 Ziehungen** teilnimmt.

Per Stück monatlich zu bezahlen bei

21 monatl. Ratenzahlung Kr. 8.— | 30 monatl. Ratenzahlung Kr. 6.—
25 " " " 7.— | 40 " " " 4.75

Jedes Los gewinnt! — Ein Los kann auch mehrere Haupttreffer machen.

Nächste Ziehung am 25. Oktober.

Nach Einzahlung der ersten Rate bekommen Sie den mit Serie und Nummer des Loses versehenen Ratenbrief mit sofortigem Spielrechte. Nach Auszahlung der letzten Rate folgen wir das Original-Los aus. Zu den Monats-Einzahlungen senden wir Postchecks und nach jeder Ziehung eine Gewinnliste.

Wir empfehlen ferner unsere aus Hypothekenlosen gebildete

LOS-GESELLSCHAFT

auf 50 Lose aus 50 Mitgliedern mit 5 Kr. Einzahlung auf 40 Monate.

Das Mitglied der Los-Gesellschaft hat die Vorzüge, daß es während der Einzahlungen die Gewinne von 50 Losen spielt und bekommt am Ende 1 Original-Hypothekenlos. Gegen Einzahlung der ersten Rate behändigen wir das Gesellschafts-Büchlein, die Nummern der 50 Lose enthaltend, mit sofortigem Spielrechte auf die Gewinne der 50 Lose.

Központi váltóüzlet részv.-társ.

Budapest, V., Szabadsz.-tér 3.
Gegründet im Jahre 1883 von der Ungar.
Landes-Central-Sparkasse.

J. Semler

Gegr. 1850

Tuchhandlung, k. u. k. Hoflieferant.
Budapest, V., Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-utca.

Die überraschendsten **ENGL. NEUHEITEN** der
Herbst- und Wintersaison

sind ange- **Herren-u. Damenkostüme** (gef. geich.
lang für Herren- u. Damen-Deffins),
Paletots und Winterrocke.

Einzige **Fabrikniederlage** für Budapest und
Ungarn der **anerkannt besten Qualität Damentuche.**
Neueste Farben. Größte Auswahl in engl. Himalaya-
Plaids für Herren und Damen. — Muster von allen
gewünschten Artikeln auf Verlangen franko.

Gefundenes Glück!

Jenes Glück, welches alle Damen vom Leben erhoffen,
finden die Meisten in der Anwendung von **Dr. Lengyel's Birkenbalsam**, welcher ihr Neujährs-
wörterbuch verändert, daß sie überall die größte Be-
achtung finden.

Erhältlich in größeren Apotheken, Droguerien und
Parfumerien Ungarns und auch in Provinzen.

BUTOR

DUS VÁLASZTÉKBAN A LEGGY-
SZERÜBBŐL A LEGFINOMABB
ES LEGTÖRESEBB KIVITELIG
RENKIVÜLI OLCSON

EÖTVÖS-UTCA 17. KAPHATÓ
ENHRENTREU TESTVEREK-NEL

BUDAPEST, VI., EÖTVÖS-UTCA 17. (ANDRÁSSY-UTRÓK)
KÉPES ÁRJEGYZÉK INGYEN. TELEFON 82-27

Művészies kivitelű és polgári

BUTOROK

Ortást választékban kaphatók
a Műbortkereskedelmi r.-t.-nál,
IV., Váci-utca 9, a földszinti díszteremben.

AMPUTIRTE!

Kéleti's Kunstfüße u. Kunst-
hände, Geh- u. Stützmaschinen sind nach Urtheil
der bedeutendsten Fachärzte die besten der Welt!



**Eleganter
leichter Gang!**

**Mehrjährige
Garantie!**

**Sehr mässige
Preise!**

Der 30jährige Bestand meiner orthopädischen Kunstfüße garantiert für fachgemäße und perfekt technische Ausführung!

Künstliche Prothesen
sendet gratis u. franko

die Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente von
J. KELETH
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.

IKSZ TÁRSASÁG

DR. RIGLER GUSZTAV

SZABADALOM BEJELENTVE. TELJES SZAVATOSSÁG.

FÉREG-IRTÁS ÉS FERTŐTLENÍTÉS

A társaság elvállalja lakásokban, szállodákban, üzlethelyiségekben és más épületekben Dr. Rigler Gusztáv egyet. tanárnak a kolozsvári egyetemi közegészségügyi intézet igazgatójának tanácsa és rendszere szerint a

poloskák, molynak, svábnak,
stb. stb. és azok petéinek
gyökeres kiirtását,
tovább lakások fertőtlenítését. A feregirtást a vállalat alkalmazottjai végzik és néhány órai munka után egy a padlóban, mint a falban, vagy a tapeta alatt fészkelő, valamint a butorokban elrejtőző poloskák, vagy más férgek és azok teljes biztonságosan kipusztításának anélkül, hogy az eljárás során a butorokban bármilyen kár esne. Irada: **Ferenczlek-tere** (Király-bazár).

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bett-
leinwand, Tischdecken, Gardel, Kanafasse, Zuleite, Handtücher, Tisch-
tücher u. Servietten, Taschentücher etc. zu fortwährend billigen
Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Stoffe gratis u. franko.

Spezialität REINLEINENWAAREN.

Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.
Verkauft per Maßnahme.

Leinenversandhaus
Wilhelm Warburg, Wörmersdorf — III., Währner.

Verlangen Sie

Gratis und Franko

den
Illustrirten Prachtkatalog
des
Párisi Nagy Áruház
Budapest, Rákóczi-u. 38.



Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für **Garn- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

**Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritirter Spitalsarzt,
wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten**

u. zw.: Scharbockkraut, Blasenleiden, Geschwür,
Schleim- und Herzentleiden in Folge von Jagendünden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz**
(Manneschwäche), auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch
nachträglich bezahlet werden.
Briefe werden streng beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Erzsébet-körut 12
Goldthod. Eingang bei der Klerke. Separate Wartesäle.

Herren aller Stände!

gesucht als Orts- oder Bezirks-Alleinvertreter für flottverkäuflichen Patent-Massenartikel, den jeder Haushalt täglich braucht. Grossartige Erfindung! Riesiger Umsatz! Reinverdienst monatlich 300 bis 500 Kronen. Laden oder Kapital nicht nöthig. Auskunft gratis. Man schreibe Postkarte an „Grevenmacher Industrie“ postlagernd, in Wöllen a. d. Mosel.

Moderne Luster

in grosser Auswahl. Allerlei Beleuch-
tungseinrichtungen, fachmässiges Un-
ternehmen für moderne Wasserleitung,
= Klosets und Badezimmer. =

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTCA Nr. 19.
Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
Gegründet 1897. Gegründet 1897.

Baar und auf Kredit Tischler- u. Tapezierer- Möbel

den grössten Anforderungen ent-
sprechend, elegant und modern
(Spezialitäten), einfache Spei-
se-, Schlaf-, Salon-, Mädchen-
und Herrenzimmer-Einrichtungen
guter Qualität, so auch einzelne
Gegenstände sind bei uns in grosser
Auswahl billiger als an-
derswo zu haben. Verschiedene
Provinz-Verkauf. Gegen Einzahlung
von Kr. 1.— senden wir un-
seren Möbel-Katalog franko.

Szabó Ferencz és Tsa,
Tischler u. Tapezierer,
BUDAPEST,
VII., Rákóczi-ut 12. sz.
(Ecke Sip-utca).

Wie ich nach 8 Tagen von
schreckl. Asthma - Leiden
geheilt wurde, theile ich aus
Dankbarkeit gerne kostenlos
jedem **Asthma - Leidenden**
sofort mit. Rückporto er-
wünscht **Karl Keil, Pison-
Solist, Rosenthal, I. Th. bei
Reichenberg in Bö.**

Leugnis und Stellenvermittlung.
Prospecte gratis durch briefl. Unterr.
BUCHHALTUNG
STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LÖW, WIEN VII/1

Moderne Klein- Kühmaschinen

ges. gesch.
„TRIUMPH“
Obereiskühanlagen
bauen als Spezialität
Dr. Wagner & Co.
ver. Fabr. als Kom.-Ges.
**Budapest, IX.,
Tinódy-utca 3.**
Wien, IX., Luft-
handlg. 18. Erstklas-
sige Referenzen. Pros-
pette gratis u. franko.

Das praktischste Kloset

der Gesunde u. Kranke billigt bei
Langraf Mór,
Gesellschafts-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városház.)

dahin, nur reiche Leute zu bestehlen, denn wir gehören der Bande der Räuber von der Sierra Morena an, die reiche Leute berauben und einen großen Theil des Geraubten an die Armen abführen, um somit einen Ausgleich herzustellen. Wir bitten Sie, die Klage gegen das Dienstmädchen Marie Dubuisson zurückzuziehen, und werden Ihnen, nachdem Sie unserer Bitte nachgekommen sind, eine Entschädigungssumme für die Unbequemlichkeiten, die Ihnen dadurch erwachsen sind, zugehen lassen. Zum Schluß bitten wir Sie um die Adresse des Dienstmädchens, um auch dieser eine Entschädigung, und zwar für zu Unrecht erduldeten Haft, zuzusenden."

(Ein Selbstmordkontrakt.) Vor kurzer Zeit ist in New York das aus Wien stammende Ehepaar Moriz und Anna Remi aus Gram über den Tod seines einzigen Sohnes freiwillig aus dem Leben geschieden. Auf einem Tische des Zimmers, in welchem sämtliche Gasthahne geöffnet worden waren, fand man, wie dem „Berl. Börsencourier“ geschrieben wird, einen Brief, in welchem das lebensmüde Ehepaar erklärt, daß es, einem — Selbstmordkontrakt entsprechend, in den Tod gehe. Vor einigen Tagen stellte es sich nun heraus, daß an diesem Kontrakt noch zwei Männer theilhaftig sind. Der im Bellevue-Hospital an den Folgen einer Gasvergiftung danieliederliegende französische Baron de Gay hat gestanden, daß sein Selbstmordversuch auf denselben Selbstmordkontrakt zurückzuführen sei. Auch ein Bieter sei im Bunde, doch wolle er den Namen dieses Mannes nicht angeben. Der Baron sagte von ihm nur so viel, daß er in Deutschland Professor der Philosophie gewesen sei, ehe er nach Amerika kam. Der Aufwärter eines billigen Koffenhauses hatte den Selbstmordversuch des Barons dadurch gemerkt, daß aus dessen Zimmer Gasgeruch kam. Die Thür wurde erbrochen und der Anfaß bewußtlos ins Spital gebracht. Der Baron ist ein Original. Er bezieht von seines Vaters Vermögen monatlich einen Zuschuß, der ihm gestattet, sehr behaglich zu leben. Er hatte jedoch in dem billigen Koffenhaus Wohnung genommen, um, wie er sagte, in dem Glend seiner Umgebung Trost für sein eigenes Leiden zu finden. Er ist ein vorzüglicher Musiker, der mit dem hochtalentierten verstorbenen Sohne des Ehepaars Remi zu musizieren pflegte. Vor einiger Zeit wurde de Gay nach Kansas City als Lehrer einer Musikschule berufen. Dort traf ihn die Nachricht vom Tode des jungen Remi, worauf er sofort nach New York zurückkehrte. Wie der Baron erzählt, hat sich hier der deutsche Professor dazu gefunden, und da die vier Menschen lebensmüde waren, wurde der Selbstmordkontrakt aufgesetzt und von allen Vierem rechtmäßig unterzeichnet. Die Remis sollten den Anfang machen und führten denn auch den Vorfuß aus. Der deutsche Professor, der dann an die Reihe kam, begann sich jedoch eines Besseren und entfloß. Der Baron aber wollte trotzdem Wort halten, und so verstopfte er alle Ritzen des Zimmers und drehte die Gasthahne auf.

(Englische Sommerreisen.) England wetteifert mit dem amerikanischen Lothterstaat in der Erfindung origineller Neuheiten. Ein besonderer Sport in den reichen englischen Kreisen ist es, die amüsanteste Methode zu erfinden, um die Zeit auf bequeme Weise totzuschlagen. Vor einigen Jahren kam der Herzog von Newcastle auf den Gedanken, in jedem Jahre für einige Wochen oder Monate so zu leben wie die Zigeuner, und es dauerte nicht lange, bis man ganz allgemein davon überzeugt war, daß es nichts Schöneres und gleichzeitig Gesünderes geben könne, als so in einer Wagenkarawane im Lande herumzuziehen. Im letzten Sommer haben Lord und Lady Ellesmere etwas Neues entdeckt. Sie haben nämlich einen großen Kahn, wie man sie gewöhnlich auf den Kanälen antrifft, so wohllich wie möglich einrichten lassen und haben eine Anzahl Freunde zu einer mehrwöchentlichen Fahrt auf dem Bridgewater-Kanal eingeladen, der zum größten Theil der Familie Ellesmere gehört und der allerdings durch sehr schöne und sonst wenig bekannte Distrikte führt, so daß die

Sache doch einen gewissen Reiz hat. Die Herrschaften behaupten, sich köstlich zu amüsiren, und es ist durchaus nicht unmöglich, bemerken die „Münchener Neuesten Nachrichten“, daß das an und für sich nicht ganz neue Transportmittel, das dem Berliner unter dem Namen „Appellahn“ bekannt ist und jedenfalls an Langsamkeit nichts zu wünschen übrig läßt, dem gefährlichen Automobil bald Konkurrenz machen wird.

(Entscheidung in einem Theaterprozeß.) Der Helidentenor des Teplitzer Stadttheaters Richard Pars hatte sich im Frühjahr laufenden Jahres krank gemeldet, allein die Direktoren Haller und Borckert bezeichneten dies als Unbotmäßigkeit und zeigten ihm brieflich seine Entlassung an. Er brachte hierauf gegen Beide die Klage auf Feststellung ein, die Entlassung sei unwirksam, sein Engagementsvertrag bestehe zu Recht. Nach Einvernahme des Theater- und des Gerichtsarztes wurde seine Klage abgewiesen, wogegen er Berufung ergriff. Ueber diese fand nun beim Kreisgericht Leitmeritz, wie von dort berichtet wird, die Verhandlung statt, bei welcher der Vertreter des klagenden Helidentenors geltend machte, es sei erwiesen, daß er am kritischen Tage wirklich krank war. Der Gerichtshof gab der Berufung keine Folge, sondern bestätigte die Klageabweisung mit der interessanten Begründung, selbst wenn Kläger am fraglichen Tage, da sein Aufreten begehrt wurde, wirklich krank gewesen wäre, sei seine Klage dennoch abzuweisen, weil er tags zuvor die ihm vorgeschriebenen ärztlichen Verhaltensmaßregeln nicht beobachtete, die Krankheit selbst verschuldet hätte und hierin seinerseits ein Vertragsbruch vorlag, der zu seiner sofortigen Entlassung berechtigte. So hat das Gericht in Leitmeritz entschieden.

(Freipruch einer gekändigten Diebin.) Aus Wien meldet man: Eine junge Arbeiterin war, verführt von einer großen Geldnote, die sie in der vom Meister vergessenen Briefstasche erblickte, zur Diebin geworden. Das viele Geld gab sie dann in so kindlicher Weise aus, daß die Geschwornen, vor denen sie gestern als Angeklagte stand, in der offenkundigen Annahme, daß ihr das verbrecherische Bewußtsein gemangelt habe, Gnade und Recht ergehen ließen und das Mädchen freisprachen. Den Vorsitz in der Schwurgerichtsverhandlung führte Landesgerichtsrath Dr. Kissler. Die vom Staatsanwaltsbüro Dr. Kunz vertretene Anklage führte aus, daß die sechzehnjährige Goldschleiferin Ludmilla Damaftik bei dem Goldarbeiter Franz Langer zuerst als Lehrling, dann als Schleiferin thätig war und zuletzt einen Wochenlohn von 10 Kronen bezog. Am 11. Juli d. J. ließ Herr Langer seine Briefstasche mit einer Tausendkronennote in der Werkstätte liegen, während er zum Mittagessen ging. Nach seiner Rückkunft legte er die Briefstasche, ohne weiter nachzusehen, in die Kasse und erst am Abend entdeckte er den Abgang der Note. Da viele Arbeiter in der Werkstätte waren, konnte anfangs keine bestimmte Person verdächtigt werden. Erst nach einem Monat wurde Herr Langer aufmerksam gemacht, daß Ludmilla Damaftik ihre Kolleginnen freihalte und im Besitze einer verhältnismäßig größeren Geldsumme sei. Sie wurde nun einvernommen und gestand den Diebstahl von tausend Kronen zu. In ihrem Besitze wurden noch 493 K. 27 H. gefunden. 100 K. hatte sie zur Bezahlung einer Schuld an ihren Dienstgeber verwendet, den Rest verbrauchte sie zum Ankauf von Kleidungsstücken, für Landpartien und andere Vergnügungen. Die von Dr. Sigmund Koppstein verteidigte Angeklagte, die recht armüseliges, schüchternes Ding, legte auch gestern ein volles reines Geständnis ab. Sie habe die Briefstasche liegen gesehen und die Tausendkronennote verdreht ihr den Kopf. Sie habe jeden Abend einige ihrer Arbeitskollegen in das Gasthaus mitgenommen und circa 6 K. täglich für Zechen ausgegeben. Dann kaufte sie sich zwei Blousen, einen Rock und 18 Paar Strümpfe.

Einer Freundin gab sie 10 K., anderen machte sie kleine Geschenke. — Präsi.: Sie haben für ihren Meister eine Schuld von hundert Kronen bezahlt. Warum denn das? — Angeklagte: Ein Herr ist die 100 K. fordern gekommen, die ihm der Herr Langer schuldig war, da hab' ich ihn bezahlt, damit der Herr nicht einen so großen Schaden hat. — Präsi.: Wie sind Sie denn auf den unglücklichen Gedanken gekommen, das Geld zu nehmen. — Die Angeklagte blickt vor sich hin und gibt keine Antwort. — Die Frau des Bestohlenen, Frau Langer, gibt an, die Angeklagte habe ihr gestanden, sie habe 70 K. ihrem Geliebten gegeben, der sich nun in Deutschland aufhalte. — Der Vater des Mädchens sagte, seine Tochter habe in der ersten Jugend einen Unfall erlitten und sei neun Tage bewußtlos gewesen; sie müsse nicht bei Sinnen gewesen sein, als sie das Geld nahm. — Der Bertheidiger beantragte hierauf, den Geisteszustand der Angeklagten prüfen zu lassen; der Gerichtshof lehnte den Antrag jedoch ab. Die Geschwornen beantworteten durch ihren Obmann Herrn Adolf Rattor die Schuldfrage mit sieben ja, fünf nein. Auf Grund dieses Verdiktes wurde die Angeklagte freigesprochen.

(Wieviel Weilen tanzt der Mensch?) Nun, da die Winteraison beginnt und die Tanzabende in ihre Rechte treten, dürfte eine Statistik interessieren, in der der berühmte Statistiker und Choreograph Gould versucht, diese beiden Wissenschaften durch mathematische Tabellen einander näher zu bringen. Der „Inf.“ wird darüber aus Paris geschrieben: Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß der Tanz von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet wurde, und die Resultate sind wohl dazu angethan, manchen hoffnungsvollen Jünger der Kunst Terpsichorens abzuschrecken. Nach seiner Berechnung ist der Walzer der am schwersten zu erlernende Tanz, und zu seiner Vollendung sollen Uebungen erforderlich sein, welche aneinander gereiht 4 Stunden 10 Minuten ergeben. Dieser Zeit entsprechen circa 50 Walzer oder 7000 Schritte mit 7000 Umdrehungen, 14,000 Takte und 42,000 Fußbewegungen. Würde man, statt Drehungen auszuführen, sich stets in einer geraden Linie bewegen, so hätte man die respectable Strecke von 8750 Metern zurückgelegt. Das Erlernen des Volkstanzes muß bedeutend leichter sein, denn hiezu sind bloß 23 Tänze à 4 Minuten oder 4600 Schritte, 9200 Takte, 2300 Umdrehungen und 18,400 Fußbewegungen, die einer Strecke von 4110 Metern gleichkommen, notwendig. Seine statistischen Erfahrungen bezüglich der anderen Tänze hat er noch nicht bekanntgegeben, da er noch mit den Berechnungen beschäftigt ist.

(Das Recht zur Bescheidenheit.) Im eben erschienenen Oktoberheft der „Neuen Rundschau“ werden neben anderen interessanten Beiträgen auch Briefe Hans v. Bülow's aus der Meininger Zeit veröffentlicht, von denen wir schon einen Auszug brachten. In einem dieser Briefe (einem Dankschreiben an Emil Mayerhof, der dem Tonkünstler seine Schrift über „Hamlet“ gesandt hatte) wird ein köstlicher Ausspruch Ludwig Tieck's über die Leute, die ihre Bescheidenheit hervorheben, eine Aeußerung, die der berühmte Romantiker zum Vater Bülow's gethan hat, citirt. „Nichts bringt mich so in Darnick“, sagte Tieck, „als einen sich mir vorstellenden jungen Dichtling von seiner Bescheidenheit prahlen zu hören. Ich möchte ihm dann entgegenen: „Aber, Herr, was gibt Ihnen denn ein Recht zur Bescheidenheit? Auf was sind Sie denn bescheiden?“

(Das Tagebuch der Gräfin Tolstoi.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Gräfin Sophie Tolstoi hat der Moskauer Bibliothek des historischen Museums ihr umfangreiches Tagebuch übergeben, das ein höchst werthvolles Material zur Biographie ihres Mannes, des Grafen Leo Tolstoi, bietet.

(Der Luftschiffer General Graf Zeppelin) feiert am 21. d. sein fünfzigjähriges Offiziersjubiläum.

der Sache abquälen will; Geld hat er keines mehr zu erwarten und er wird froh sein, wenn er sich mit seinen fünfhundert Pfund das Jahr durchschlagen kann. Er ist nicht der Mann, um sich lange mit einer so verwickelten Sache abzumühen, wenn sich feix besonderer Vortheil daraus für ihn ergibt, und der Vortheil ist jetzt auf Deiner Seite geblieben.

— Möglicherweise wird er seine Bemühungen mit den unferigen vereinen, wenn ich eine Belohnung von tausend Pfund für die Entdeckung des Mörders aussetze, sprach das junge Mädchen sinnend. Da dürfte ihn dieser Betrag locken.

— Der Fürste noch so manchen Anderen locken, Geliebte. Denn tausend Pfund sind viel Geld.

— Aber nicht zu viel, wenn damit der Tod der armen Frau Winsleigh gerächt werden kann. Schließlich habe ich das Vermögen geerbt und muß unbedingt etwas thun. Auch würde mir das eine gewisse Beruhigung gewähren, da es ungerrecht erscheinen mag, daß ich Alles und Mr. Winsleigh gar nichts geerbt hat.

— Da kann ich Dir nicht beistimmen, Geliebte. Er hat seine Frau schlecht behandelt und ist trotzdem reichlich genug bedacht worden, als ihm die seither Verstorbene ein ausgiebiges Jahresgehalt aussetzte, von dem er leben kann.

— Und die Verwandten, Harold?

— Solche sind meines Wissens nicht vorhanden. Zwar sprach Dein Vater jüngst von einem Vetter Namens Orlando; aber ich weiß nicht einmal, ob dies der Tauf- oder Familienname ist.

— Ich habe Papa auch danach gefragt, nickte Mir, aber er konnte mir keine Auskunft geben.

— Ein Seemann dürfte der Betreffende jedenfalls sein, denn wenn ich nach dem Brief urtheile, so stiehe der unbekannt Matrose die Drohungen aus, von denen darin die Rede ist. Vielleicht heißt er

Kapitän Orlando. Ich werde in den Schiffslisten nachsehen, wenn ich in London bin; Gedanken brauchst Du Dir aber weiter keine über die Sache zu machen. Im Hinblick auf seine Stellung wird er sich wohl nicht mehr sehen lassen, weil er sonst verhaftet werden würde.

— Du denkst also, daß dieser Orlando die arme Frau ermordete?

— Das kann ich nicht wissen, lautete Youle's vorsichtige Erwiderung; doch jedenfalls ließ er sich zu Drohungen hinreißen und möglicherweise verübte er auch die That. Andererseits wird — wie ich schon einmal bemerkte — Mrs. Winsleigh schwerlich einen Mann, der im Stande war, sie zu erwürgen, mein lieber Orlando nennen, wenigleich sie kaum daran gedacht haben mag, daß er einer solchen That fähig wäre.

— Ich glaube nicht, daß er zum Vorschein kommen wird; doch selbst wenn er es thäte, würde er nicht verdienen, an dem Erbe theilhaftig zu werden.

— Du darfst Dich mit ruhigem Gemüthe Deines Besitzes erfreuen, Mir. Die Familie Blastone ist mit Mrs. Winsleigh ausgestorben, und diese wußte offenbar Niemanden, der würdiger gewesen wäre, den alten Besitz zu erben wie Du.

— Ich hing mit inniger Liebe an ihr, sprach das junge Mädchen, dessen Augen sich mit Thränen füllten; und sie war immer gütig und freundlich zu mir. Der Gedanke, daß sie einen solchen Tod erlitt, ist schrecklich, und eben deshalb müssen wir ihren Mörder ausfindig machen.

— So bediene Dich Sparrow's, obgleich ich nicht glaube, daß er mit Erfolg arbeiten könnte. Wir haben eben keinerlei Spur, mein theures Kind.

— Ist die Mönchskapuze keine Spur?

— Wie man's nimmt. Ich kann mir einmal nicht erklären, wie und weshalb man die Kapuze

über die Parkmauer warf, und zweitens, weshalb man mir das Ding auf so seltsame Art in die Hände spielte.

— Du hast Niemanden gesehen, der das Paket werfen konnte?

— Nein, Niemanden. Ich spähte durch die Thür hinaus, als man mir das Paket zuwarf; aber keine lebende Seele war zu sehen. Als ich dann sah, was in dem Papier enthalten war, eilte ich auf die Straße hinaus, aber die Person, die es geworfen hatte, war inzwischen verschwunden. Ich weiß nicht einmal, ob es ein Mann oder eine Frau gewesen.

— Weshalb sollte es eine Frau gewesen sein?

— Weil nicht nur Männer allein Verbrechen zu verüben pflegen; zwar habe ich keinen Grund für meine Annahme, aber schließlich kann auch eine Frau die Frevelthat verübt haben. Einem kräftigen, gefunden Frauenzimmer konnte es nicht schwer fallen, ein armes, leidendes Geschöpf wie die Verstorbene zu überwinden, und dann erinnert eine Mönchskutte so sehr an ein Frauenkleid, daß es einer Frauensperson nicht schwer fallen konnte, sich als Mönch zu verkleiden. Doch vergiß nicht, Mir, daß ich eigentlich gar keinen Anlaß habe, um diese Theorie aufzustellen.

— Harold, fragte das junge Mädchen nach einer Weile; glaubst Du, daß es der Mörder selbst war, der Dir das Paket zuwarf?

— Nein. Weshalb hätte der Mann so thöricht sein sollen? Er oder sie — falls thatsächlich eine Frau an der Sache theilhaftig ist — wird schwerlich ein Beweisstück, das zur Entdeckung führen kann, mir in die Hände spielen wollen.

— Wer kann es also gewesen sein?

(Fortsetzung folgt.)

Gebrauchte Perser Teppiche zu verkaufen.

Grösstes Partie-Möbel-Waarenhaus
Nagy Zsigmond, Lázár-utca 3.
Telefon 18-22.

TAPETEN

Ausser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.
Anerk. billigste Einkaufsquelle.
Mangold Manó
VIII., József-körút 31B.

Auf Wunsch erscheint ich pünktlich in Kollektion. ☛ Telephon 62-71. ☛

83253. I. B.-I. szám.

Fenyő haszonfa eladás 3 évre.

A beszerzebányai m. kir. erdőgazgatóság tanácsstermében folyó évi december hó 2-án, délelőtt 10 órakor a dobrosi és karámi m. kir. erdőgazdálkodásokban az 1903. évtől kezdve 3 (három) éven át a kir. kincstár részéről termelendő és a fűrészkodékon átadandó évi mintegy 46.000 m³ legfőképpen fenyő, de emellett juhar, kőris és szil haszonfa eladása iránt nyilvános írásbeli versenytárgyalás fog tartatni.
Kikiáltási árak a következők:

- a. A fenyő féléknél.
 - 1. Erdei lécz 7-11 cm. középátmérővel drb. ... K. 40 fill.
 - 2. Haszonfa 19 cm. középátmérőig m³ként ... 10 " "
 - 3. " 19 cm. középátmérőtől 28 cm. középátmérőig m³ként ... 14 " "
 - 4. " 28 cm. középátmérőnél vastagabb m³ként ... 17 " 50 "
- b. Juhar-, kőris- és szilfanál.
 - 1. Haszonfa 21 cm. középátmérőtől 34 cm. középátmérőig 18 " "
 - 2. " 34 cm. középátmérőnél vastagabb ... 23 " 50 "

Bánatpénz 32.500 korona.
Ezen vétellel a zólyomjános gőzfűrészt és tartozékainak bérlete kapcsolatos, melyért évi 8000 korona bér fizetendő.
Az árverési általános és a részletes szerződési feltételek a beszerzebányai m. kir. erdőgazgatóságnál és a m. kir. földmívelésügyi miniszterium I. B. főosztályában (Budapest, V., Zoltán-utca 16. szám), folyó évi október hó 20-ától kezdve átvehető, ahol egyben ajánlati űrlap és boríték szerezhető.

Budapest, 1907. évi október hó 7-én.
M. kir. földmívelésügyi miniszter.

Oh jaj!



Muss ersticke n an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 u. 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke und Droguerie.

Haupt- u. Versandtdepot: Reichspalatin-Apotheke Budapest, VI., Váci-körút 17.

Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Milne Charles Williamson és Haste Frederick
Charles, Londonban, a
24218. számú
„Szivattyú üreges dugattyúval“
ezimü magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. Istvan,
szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Gyárja Alföldi Cognakgyár



Kecskeméteer.

Eladóhely: Káptató, 2 korsó ára kor. 3.50.

Losagenten

acceptiren wir unter günstigen Bedingungen.
Központi kereskedelmi és iparbank r.-t. váltóüzlete.
Budapest, V., Váci-körút 26.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (kurz) Kr. 4, 6, feinste Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönau (Böhmen).

AUF BEQUEME RATEN. ZAHLUNGEN ZU HABEN:



Für jedes Grammophon geeignete Platten. 4000 neue Aufnahmen.
Grammophon-Platten. 4000 neue Aufnahmen.
CYMBAL
VIOLINEN
CELLO
FLÖTEN
Preisliste gratis und franko.
BEI
SZÉNÁSI ÉS KARDOS
BUDAPESTEN,
VII., RÁKÓCZI-ÚT 86.
TELEPHON Nr. 83-35.

Die Schönheit der Frau



bängt weniger von hübschen Gesichtszügen ab, als von einem harmonischen Verhältnis der körperlichen Formen. Um die Hüfte schön zu entwickeln, eine grüne Pille und volle Schuhe zu erzielen. Verheirathete oder Anhangsbesitzerinnen zu befehligen. Jede Frau u. jedes junge Mädchen während einiger Wochen von
Pilules Orientales Ratió
Gebrauch machen. Diese Pillen fördern die Gesundheit, sind vielmehr ein natürliches Stärkungsmittel, wie die zahlreichen Anerkennungs-schreiben u. ärztlichen Urtheile beweisen. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franco gegen Vorzahlung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75 durch Apoth. J. v. Török, Király-utca 12 Budapest.

Die seit 28 Jahren bestehende und heutzutage Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und verächtlichsten Krankheiten, die lässlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Hydrophor, Fluß bei Frauen ohne Einreibung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlichst ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VI.,
Andrássy-ut 13.
I. Stock

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Preise werden beantwortet. Sicherer Gelingen auf brieflichem Wege. Medicamentie belohnt.

Die besten

ÖFEN UND KAMINE

Liefert
H. HEIM k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Thonethof.
Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.
MELDINGER-OFEN
H. HEIM
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

Ungarns grösste Schuhniederlage

DÓCZI M.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.



HERREN SCHUHE:

Kalbleder, Schnür, glatt o. Zug.	8.-
Amerikan. Vorleder, Zug 9.50 Schnür.	10.-
Französische Chevreau, Zug o. Schnür 10.-, Knopf	11.-
Luch, mit Lederbesatz 8.50, mit russ. Led.	9.50
Original amerikanische Schuhe mit breiter Sohle.	13.-

FRAUEN-SCHUHE:

Gewebe- oder Kalbleder, Zug od. Schnür.	7.-
Amerikanische Vorleder, Schnür od. Zug 8.50, Knopf.	9.-
Franz. Chevreau, Schnür od. Zug 9.50, Knopf	10.-
Luch, mit Lederbesatz 7.50, m. russ. Led.	8.-

MÄNNER-STIEFEL:

Aus Bagaria-Leder, mit starker Doppelsohle.	18.-
Aus Galina, in verschiedener Ausstattg 13.- bis 20.-	

Original-Photographien prachtvoll ausgestattete illustrierte grosser Preiskatalog erscheint im laufenden Monat.

Vorbestellungen übernehmen schon jetzt.

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis 5.—, Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinder, Nabelbandagen, Gerabehalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Irrigator und Aiglier-Sprizen, Luftpöller, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Wilmos,
IV., Mátyás-körút 28.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrags effektiv.

Gegründet im Jahre 1888.